

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Weißnering) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Mittwoch Früh.

Tolstoi, der Politiker.

Von Tolstoi dem Poeten wird morgen so mancher gereimte oder auch ungereimte Sang in die Lande klingen, aber Tolstoi der Politiker! Das dürfte den Meisten gar fremdartig in die Ohren tönen. Evangelienprediger, Moralphilosoph, sozialer Schwärmer, ja, das ist er. Aber Alles das ist er ja kraft seiner tiefen Menschenliebe, seiner hohen Begeisterung, seiner weiten Phantasie, eben weil er Poet ist. Aber Politiker... Nein, das ist er nicht. Denn das ist Tageshandwerk, kleinlicher Streit um 'Heut' und Morgen, der der Poesie so wildfremd und spinnefeind ist, wie nur je zuvor. Was einst unser edler Niembösch von Strehlenau, der leise wehklagende Lenau von sich gewehrt, das bekennen auch heute noch alle Poeten:

„Wenn mir's beliebt, werd' ich hier Blumen pflücken,
Wenn mir's beliebt, werde ich von Freiheit singen;
Doch nimmermehr lass' ich von Euch mich dingen.“

Wahr ist's ja. Poesie und Politik, Politiker und Poet, sie stehen auch heute noch einander so unverständlich und ablehnend gegenüber, wie zu allen sonstigen Zeiten, und noch heute gilt Goethe's Wort: Politisch Lied, ein garstig Lied. Nicht minder wahr ist's aber, daß immer, und auch heute noch, die großen Poeten mehr Einfluß auf die Politik gehabt als die sach- und fachgemäßen Politiker. Der letzteren ganze Macht besteht darin, schon vorhandene Strömungen in ihre Betten zu überleiten, auf daß sie ihre Mühlenräder treiben, während die Poeten es sind, die mit ihrer großen Liebe oder ihrem großen Hass, ihrer Phantasie und ihrem Feuer noch unterirdische Strömungen an die Sonne locken oder leise dahingleitende Strömungen zu Sturm und Wetter aufpeitschen.

Und in diesem allergewaltigsten Verstande des Wortes ist auch Tolstoi Politiker.

Wer könnte sich das gewaltige Gähren und Brodeln, das aus dem unterirdischen Rußland plötzlich zum hellen Tageslicht der Geschichte emporgeschlagen, ohne Leo Tolstoi denken? So wenig wie die große französische Revolution ohne Voltaire und Rousseau denkbar, kann sich ein menschlich Gehirn die große russische Revolution, deren mitzitternde Zeugen wir seit drei Jahren sind, ohne Tolstoi vorstellen. So viele herrliche Kunstwerke er geschaffen, ebenso viele wichtige Anklagen hat er gegen das heutige Rußland geschmiedet. Es ist wohl wahr, er predigt nur die Liebe als Befreiung der Menschheit. Aber doch ist's unverkennbar, daß er, wenn auch nicht das geistige Haupt, so doch der geistige Urheber jenes alles erschütternden Revolutionsfiebers ist, das Rußland jetzt gewaltig durchschauert.

Mit seinen Ewigkeitsphantasien liefert er den Revolutionären die schärfsten Waffen für ihre Tagespolitik. Indem er evangelische Liebe predigt, vernichtet er die lieblose Orthodoxie, indem er freie Menschlichkeit predigt, verurteilt er die altrussische Grausamkeit, mit dem Lobe der Arbeit legt er die Art an das mittelalterliche Herrenrußland, und wenn er die Gleichheit preist, untergräbt er den Koloss, der auf Rußland am schwersten lastet, die czarische Bureaucratie. Aber all dies tritt zurück vor der einen, gewaltigsten Großthat, daß er an die Stelle des schmerzlichsten russischen Erbübels, der Lüge, die Wahrheit gesetzt hat, die klare, einfache, ungeschminkte Wahrheit.

Wir kennen ja auch dieses Uebel, wie es am Edelsten und Besten nagt und frisst wie eine zehrende Krankheit, bis es, zur Unkenntlichkeit verunstaltet, sich in sein Gegenteil wandelt, zum Bösen und Gefährlichen wird. Vergeblich weist man auf die großen Kulturstaaten hin, wo Wahrheit und Aufrichtigkeit Herrinnen der Politik geworden, vergeblich weist man auch auf das Beispiel Bismarck's, der eben mit seiner Offenheit die

größten Erfolge errungen, uns ist noch kein Tolstoi entstanden, der gleich jenem in schmerzlicher Entrüstung der Welt zuruft: Ich kann nicht schweigen. Allein mit diesem Machtwort aber hat Tolstoi die Magnetnadel der russischen Politik aus ihrer traditionellen, jahrhundertalten Richtung abgelenkt. Tausende hat er damit zu Opfern des alten Moloch Lüge gemacht, Tausende schmachten im Gefängnis, weil sie, von Tolstoi begeistert, sich zur Wahrheit bekennen, aber die That ist ihm doch gelungen. Der Czarismus mag weiter lügen, seine Bureaucratie weiter betrügen, immer mächtiger ringt sich die Wahrheit dieser Politik Tolstoi's in Rußland durch, immer zahlreicher werden jene, die gleich dem greifen Meister dort rufen: „Ich kann nicht schweigen!“

Es läßt sich nicht mit Einzelthaten herzföhlen und nicht mit Zahlen ausrechnen, welchen Einfluß Tolstoi der Politiker auf Rußlands Geschichte geübt. Doch schon daß er da ist als der ewige Mahner, und noch dazu als der unantastbare Mahner, an den sich nicht einmal die verwegenen altrussischen Strolche heranwagen, ist von gewaltigem Einfluß auf die russische Politik. Sein mächtigster Einfluß aber liegt darin, daß aus seinen Schriften die Revolutionäre Rußlands ihre allergrößte Kraft schöpfen. Er predigt die Lebensabgewendetheit, und siehe da: die russischen Revolutionäre folgen ihm, sie verachten ihr Leben, setzen es unbekümmert jede Sekunde aufs Spiel, und aus ihrer Lebensverachtung wächst neues, frisches Leben hervor. Er predigt die Einfalt der großen evangelischen Liebe, und siehe da: die Revolutionäre widmen sich in nimmermüder liebender Hingebung dem Volke, und aus dieser Liebe entspringt jener große Kampf gegen die grausamen Machthaber, dem diese auf die Dauer nicht werden widerstehen können. Auch in Rußland erklingt heute jener selbe prächtig-mächtige Keim, den einst vor mehr als einem halben Jahrhundert der kühne Herwegh seinen zaghaften

Tolstoi.

Seine literarische Wirksamkeit.

— Von Prof. Dr. Siegfried Krause. —

Original-Beilage des „Neues Pester Journal.“

Einer der größten Schriftsteller der Jetztzeit, einer der allergrößten Dichter aller Zeiten begehrt übermorgen seinen achtzigsten Geburtstag. Die ganze gebildete Welt wird ihn feiern, nur sein Vaterland nicht; Staat und Kirche Rußlands haben sich beeilt, die geplanten Jubiläumsgedächtnisse aufs strengste zu unterjagen. Tolstoi's literarische Wirksamkeit in ihrer Gänge ist nicht leicht zu charakterisieren; sie ist so umfassend, nach den verschiedenen Epochen seines Lebens und Strebens so grundverschieden, daß ein einheitliches Bild von ihr kaum entworfen werden kann. Aber man kann sagen: die Seele und das Gewissen des Menschen sind das Hauptobjekt Tolstoi'scher Dichtung; die mit greifbarer Plastik geschilderte Natur, die Erde, deren Brodeln wir fühlen, sie bildet nur Staffage. Die Gestalten, die er erschaffen, sind fast unzählbar. Der Kaiser Napoleon und sein Stab, der schlichte russische Soldat, Anna Karenina, die Weltkame, Natafcha und Kitty, die Kinder des unreflektierten naiven Gefühls, Götter und Schafsköpfe, er umfaßt sie Alle mit gleicher Liebe, trägt sie gleich aus unter dem Poetenherzen. Wenn man Tolstoi nennt, gedenkt man zuerst der russischen Ilias und Odyssee, seiner beiden Epen „Krieg und Frieden“ und „Anna Karenina“.

Darf man aber seiner herrlichen kleineren Erzählungen vergessen, dieser grandiosen Schilderungen der russischen Volksseele, seiner Kosakengeschichten, seiner mächtig ergreifenden Dramen, und seines letzten

großen Romans, der „Auferstehung“, in welchem er Buße thut für die Sünden seiner Jugend? Und dann kommt Tolstoi, der philosophische und soziale Reformator, der ein neues Evangelium, eine neue Gesellschaft predigt, der einen Kreuzzug führt gegen die Kirche, die Ehe, den Krieg, die staatlichen und sozialen Einrichtungen unserer Zeit, einen Kreuzzug, der ihm den großen Bann des heiligen Synod und Verfolgung seitens der russischen Machthaber zugezogen hat.

Mit einer Art Autobiographie, einer „Geschichte der vier Lebensstufen“, hat Tolstoi vor mehr denn fünfzig Jahren seine literarische Thätigkeit begonnen, und schon diese seine Jugendarbeit zeigt uns seine ganze Persönlichkeit, das Zusammenklingen von Leben und Dichten, das den Grundzug seines Schrifttums bildet. Und dann kommen seine prächtigen Novellen, besonders jene, die auf dem Boden des Kaukasus, in der Krim spielen, und in denen der künstlerische Werth mit dem poetischen das Gleichgewicht hält.

Das erste umfangreiche Werk Tolstoi's war der um die Mitte der Sechziger-Jahre erschienene großangelegte Roman „Krieg und Frieden“, der ihn sofort in die Reihe der gefeiertesten Romanciers des vorigen Jahrhunderts erhob. Man kann dieses Epos in Prosa mit einem Niesenbau vergleichen, schön in seiner Gesamtheit, überwältigend in seiner Größe, reich an großen und kleinen Gängen, weiten Hallen und lauschigen Winkeln. Hier und da erscheint in diesem gigantischen Bau ein Raum zu groß, eine Halle zu klein, ein Zierat am falschen Ort, ein Bild nicht passend. Das Ganze aber übt seinen Zauber auf jeden, der ein Kunstwerk zu genießen versteht und der nicht nur ein Auge hat für die Flecken auf

der Sonne, sondern auch ein empfängliches Gemüth für das Licht und die Wärme der Lebenspenden. Kaum ein Dezennium nach „Krieg und Frieden“ überrascht Tolstoi seine immer zahlreicher werdenden Leser und Bewunderer mit dem Roman „Anna Karenina“. Dieser schildert das russische Leben von einer wesentlich anderen Seite als „Krieg und Frieden“. Wir spüren den Hauch modernen Lebens und treten in einen Kreis fesselnder Familienbeziehungen ein, bei deren Schilderung das Verhältniß der beiden Geschlechter in der verzehrenden Gewalt der Liebe wie in der beruhigten Gleichmäßigkeit des Ehelebens im Vordergrund steht. Der Roman hat nicht die nationale und kulturhistorische Bedeutung des vorigen, überragt ihn aber an persönlichem Gehalt und an innerer Bedeutung für die Kenntniß seines Verfassers. Mit kräftigen Schritten hat Tolstoi den Berg seiner Entwicklung erstiegen und blickt nun von dessen Höhe auf ein anderes Panorama, als er es früher vor sich ausgebreitet sah, auf ein weites, unabsehbares Gebiet, wo in dem beständigen Kampfe zwischen Licht und Schatten die Formen zu verschwinden anfangen und die Sonne sich allmählig neigt. Das stürmische Begehren des Mannes nach einem Weibe, das ihm mit Leib und Seele angehört, die zarte Empfänglichkeit und Unruhe einer Frau, die sich nach einem überlegenen, starken Willen sehnt, durchzittern in kurzen, schnellen Wellenbewegungen den Roman. Daneben kommt das Glück, das zwei für einander bestimmte Menschen erreichen können, und die Entsagung, zu der sie sich verstehen müssen, in einer gefunden Ehe zum Ausdruck. In der Behandlung dieser beiden Fragen zeigt Tolstoi, daß ihm nichts Menschliches fremd ist.

Die heutige Nummer umfaßt dreißig Seiten.

Deutschen auf den Weg mitgegeben, als gegen Mittelalter und Knechtschaft angestürzt:

„Wir haben lang genug geliebt Und wollen endlich hassen.“

Und dieser Schlachtruf ist nichts Anderes als das Resultat jener Anklagen, die Tolstoi Tag um Tag gegen das alte, verkommene und auch schon endlich vergehende Rußland schleudert.

Budapest, 7. September.

In der Wohnung des kranken Handelsministers Franz Kossuth findet morgen Vormittags ein Ministerrath statt, an welchem sämtliche in der Hauptstadt weilenden Minister teilnehmen werden.

Die politischen Ferien nähern sich ihrem Ende. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle ist heute Früh aus Klopodia, Minister des Innern Graf Julius Andrássy heute Mittags aus Lipadob in der Hauptstadt eingetroffen.

Das offizielle Organ der Unabhängigkeitspartei „Budapest“ veröffentlicht in seiner Sonntagsnummer einen Artikel über die Fusion.

Im Interesse der Erhöhung der Quartiergelder der Staatsbeamten hat der Landesverein der Staatsbeamten an den mit der Leitung des Finanzministeriums betrauten Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle eine Eingabe gerichtet.

in dieser Hinsicht zustande gekommen, aber es wäre sehr wünschenswerth, daß dieselbe auch zu einer vollen Uebereinstimmung führe.

Aus Rußland wird gemeldet: Die radikale Bürgerpartei hielt gestern Nachmittags unter dem Vorsitze Franz Beilshmidt's im Interesse des allgemeinen Wahlrechts eine Volksversammlung, an der zumeist Bauern und Gewerbetreibende theilnahmen.

Im Interesse der Erhöhung der Quartiergelder der Staatsbeamten hat der Landesverein der Staatsbeamten an den mit der Leitung des Finanzministeriums betrauten Ministerpräsidenten Dr. Alexander Wekerle eine Eingabe gerichtet.

In Angelegenheit der serbischen Patriarchenwahl ist ein neuerer Schritt erfolgt. Der Bischof von Rakovac Nikolic hat den serbischen Kirchenkongress auf den 15. September nach Karlovcza einberufen.

Ueber die Zustände in Kroatien liegen heute die folgenden Nachrichten vor: Aus Ugram wird telegraphirt: Der Abgeordnete des Oguliner Bezirkes Dr. Vladimir Nikolic hat für heute eine Wahlerversammlung einberufen.

Aus Ugram wird uns telegraphirt: Der serbische Lehrer Josa Drekani ist heute wegen angeblicher Beihilgung an der Hochverrathssache in Haft genommen worden.

Nach „Anna Karenina“ kam eine lange Reihe kleinerer, aber bedeutsamer Werke, darunter die vielumstrittene „Kreuzer-Sonate“, in welcher Tolstoi in fast brutaler Weise die These vertritt, daß die sinnliche Liebe eine Sünde sei und, da die Ehe auf sinnlicher Liebe beruht, auch die Ehe Sünde sei.

Auffsehen erregte Tolstoi's Stellungnahme gegen die moderne Kunst. „Die Kunst — sagt er — ist kein Genuß, kein Vergnügen, auch kein Amusement; die Kunst ist etwas Großes. Sie ist ein Organ der Menschheit, das die Auffassungen des Umstandes in das Gebiet des Gefühls überträgt...“

Ein literarisches Ereigniß war der letzte große Roman Tolstoi's: „Auferstehung“, dessen Held derselbe Fürst Nekhjudoff ist, bei dem der Dichter schon in seinen Erfindungsmerkmalen seinen eigenen moralischen Entwicklungsgang geschildert hat.

Wie Tolstoi lebt.

(Original-Beitrag des „Neuen Bester Journal.“) — Von Dr. August Wehle.

Der Greis, der am Mittwoch, fern von seinem Gute Jasnjaja-Poljana, sein achtzigstes Lebensjahr vollendet, war nicht immer der Einsiedler, als der er heute in der ganzen civilisirten Welt bekannt ist.

Blatt es di unter Der hinte faszit des liege Im C statt, in ro Ruhe jamme aus fante mit e erfolg fomit Jium brück um f gelau mitte gaste erwar nahm heute verei sind pionä Trun die S der Nahm fleide der fünfß würd empfe Baro listen In d Politz des Do die st nisch gegen Komp bora' hang ist in Draßf Gefid funder schred tracht deutet nen f ersche Leimn zusam wenn kräfti sie ni fest a Leben hosen schwer deren große wand trager nicht noch Alle, zurück feiner zählen lichen Sicher Mann leit. Arbeit

Tagesneuigkeiten. Der König in Budapest.

Mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt, hielt heute Nachmittags der König seinen Einzug in seine ungarische Hauptstadt. Für Budapest sind es immer Festtage, wenn der gekrönte König in seinen Mauern weilt, aber heute schlugen die getreuen Ungarherzen dem Herrscher noch freudiger entgegen, hat doch der König eine langwierige Krankheit überstanden, und sein Erscheinen in unserer Mitte bannete die bange Sorge, die auf den Gemüthern der Millionen gelagert hatte. Das vortreffliche Aussehen des Monarchen, der in offener Equipage ohne Mantel durch die Straßen fuhr, lieferte den erfreulichen Beweis, daß auch die letzte Spur der Krankheit geschwunden sei und der König sich vollständig erholt habe. Viele Tausende von Menschen, Vereine und Korporationen mit ihren Fahnen, festlich gekleidete Schulkinder besetzten zu beiden Seiten den in Festschmuck prangenden Straßenzug, welchen die königliche Equipage zu passieren hatte, und vom Westbahnhofe angefangen bis hinauf zur Hofburg pflanzten sich die begeisterten Clkenrufe fort, welche dem König ununterbrochen entgegenbrausten. Se. Majestät war von den enthusiastischen Beweisen der grenzenlosen Liebe und Verehrung sichtlich angenehm berührt und quittierte dieselben durch militärischen Salut und freundliches Lächeln, das sein gütiges Antlitz umstrahlte. Der König wird während seines hiesigen Aufenthaltes Audienzen ertheilen, Delegationsdiners geben und das Königin Elisabeth-Museum besichtigen — für kurze Zeit wird Budapest wieder nicht nur Haupt-, sondern auch Residenzstadt sein.

Ueber die Ankunft des Königs wird uns Folgendes gemeldet:

Das Straßenbild.

Herrliches Septemberwetter begünstigte den Tag der Ankunft Sr. Majestät. Schon lange vor Ankunft des Monarchen wogte in den Straßen, welche der Herrscher zu passieren hatte, eine große, zumeist festlich gekleidete Menge. Sämtliche Häuser hatten Flaggen- und Toppflanzen angelegt. Die zahlreichen Balkons waren mit Draperien, Teppichen und Topfpflanzen geschmückt. Speziell der Donauquai, die Kettenbrücke und die Häuserreihen an den beiden Stromufern, welche mit Trikoloren und Fahnen in den städtischen und nationalen Farben geschmückt waren, boten — auch abgesehen von den natürlichen Reizen dieses unvergleichlichen Landschaftsbildes — einen überwältigenden Eindruck. Imposant wirkte die Fächerbastei; dieser gothische Prachtbau trug in den Ertern und auf dem Giebel ebenfalls Flaggen- und Toppflanzen. Sämtliche öffentlichen Gebäude, sowie die Ministe-

rien waren dekoriert. Auch das Palais des Erzherzogs Joseph hatte durch prunkvollen Schmuck der allgemeinen Festesstimmung Rechnung getragen.

Schon um 4 Uhr Nachmittags herrschte in den Straßen bis hinauf zu dem äußeren Theile der königlichen Burg ein schier lebensgefährliches Gedränge. Es waren fast sämtliche Böglinge aller Budapesters Volks- und Bürgerschulen unter ihren Fahnen und geführt von ihren Professoren und Lehrern, ausgerückt, und diese bildeten auf den Straßen Spalier. Die Knaben okkupirten die rechte, die zumeist weiß gekleideten Mädchen die linke Seite der Fahrstraße. Hinter dem dichten Spalier der Schulkinder — es mochten etwa 20,000 Kinder ausgerückt sein — hatte eine mehr als 100,000 Köpfe zählende Menge Aufstellung genommen. In den Seitengassen stauten sich förmliche Wagenburgen, von deren Höhen aus Viele die Einfahrt des Königs abwarteten. Bloß auf der Kettenbrücke, welche um halb 5 Uhr Nachmittags für den Verkehr abgesperrt wurde, gab es keine Zuschauer. Auf der Albrechtstraße hatte sich eine solch große Menschenmenge zusammengestaut, daß die Polizei nur mit großen Anstrengungen ein Spalier herstellten konnte. Die Fächerbastei war von mindestens 2000 Personen okkupirt. Von der untersten Treppe hinauf bis zum äußersten Giebel standen Neugierige, die Zinnen, Giebel, Vorsprünge, und sogar die überaus spitz zulaufenden Dächer dienten als Aussichtspunkte.

Dank des großen Polizeiaufgebotes — es war fast die gesammte Polizeiwachmannschaft, ein großer Theil des Beamten- und Detektivkorps ausgerückt — wurde die Ordnung nirgends gestört. Oberstadthauptmann Boda inspizierte persönlich die Straße, welche der König zu passieren hatte. Auf dem Westbahnhofe hatte Oberinspektor Franz Bavalik, vor dem Westbahnhofe die Polizeiräthe Markontis und Szirmai, auf den übrigen Gebieten der Pester Seite Polizeirath Gyalokey, die Stadthauptleute Bonis und Maday, auf der östlichen Seite die Polizeiräthe Peregriny und Kolozsvary, ferner die Polizeieinspektoren Eduard Schmidt und Thomas Beniczky das Kommando über die ausgerückte Polizei.

Die Ankunft des Königs.

Auf den Perron des Westbahnhofes wurde nur Wenigen Einlaß gewährt. Stationschef Inspektor Daroczy traf Verfügungen, damit der Hofzug ungehindert in die Halle einlaufen könne. Punkt 5 Uhr Nachmittags rollte der Hofseparatzug, welcher aus elf Waggons bestand, in die Halle ein. Der Zug war von Marschall aus vom Direktionspräsidenten der ungarischen Staatsbahnen Julius v. Ludovigh, ferner vom Staatsbahndirektor Kotányi, Betriebsleiter Decsey, Oberinspektor Stejkal geführt worden. Stürmische Clkenrufe ertönten, als beim Fenster des sechsten Waggons die Gestalt des Königs sichtbar wurde. Ohne jedwedes Zeichen von Ermüdung verließ der Monarch, der die Marschallsuniform trug, den Hofwaggon. Der König sieht auf-

Blatt wollte das Verbot in der Weise umgehen, daß es die Exemplare an seine ausländischen Abonnenten unter dem Titel „Belgradski Glasnik“ versendete. Der Zimoner Polizeichef Ritter Maravic kam hinter den Schwindel und ließ die Exemplare konfiszieren, während die Post nun auch die Exemplare des „Belgradski Glasnik“ nicht weiterbefördert.

Ueber die **Susaker Sokolistenversammlung** liegen aus Ziume die folgenden Meldungen vor: Im Gubernialpalais fand heute eine Konferenz statt, in welcher alle Behörden vertreten waren und in welcher die Maßnahmen zur Hintanhaltung von Unruhestörungen anlässlich der Susaker Sokolistenversammlung eingehend besprochen wurden. Morgen treffen aus Ziume ein und Agram je ein Bataillon Infanterie in Ziume ein. Nachmittags um 4 Uhr trafen mit einem Dampfer der Ungaro-Croata Sokolisten ein und landeten am äußeren Baross-Molo. Nach erfolgter Begrüßung durch das Susaker Empfangskomitee setzte das Schiff auf der Deltaseite der Ziumara die Fahrt gegen Susak fort. Die Dampferbrücke war schon heute Morgens fortgeschoben worden, um zu verhindern, daß die Ziumaner nach Susak gelangen. Die Sokolisten aus Istrien treffen Nachts mittels zwei Dampfern hier ein, während die Festgäste aus Abbazia und Boloska morgen Früh erwartet werden. Die kroatische Sokolistenversammlung nahm heute ihren Anfang. Auf dem Programm stand heute bloß die Fahnenweihe des Susaker Sokolistenvereins. Susak ist besaggt. Die Fenster und Erker sind mit Blumen, Draperien, Teppichen und Lambris geschmückt. Auf dem Jellacsicsplatz ist eine Triumphepoorte errichtet. Um 8 Uhr Abends zogen die Sokolisten vom Jellacsicsplatz vor die Wohnung der Frau Attacsics, die bei der morgigen Fahnenweihe die Würde einer Fahnenmutter bekleidet. Um 1/12 Uhr traf der Dampfer „Siburnia“ der Ungaro-Croata ein, auf dem sich ungefähr fünfhundert Sokolisten befanden. Die Ankömmlinge wurden vom Bürgermeister von Susak, Ruzics, empfangen, gegen dessen Wahl feinerzeit Bezirkschef Baron Zmatics Einspruch erhoben hat. Die Sokolisten wurden mit stürmischen Ziviorufen empfangen. In den Straßen Ziumes und Susaks zirkuliren starke Polizeipatrouillen.

Ein ungarisches Blatt brachte die Demission des Grenzpolizeihauptmanns von Brassó Napád Domboza mit den Vorfällen in Zusammenhang, die sich anlässlich des Braßöer Aufenthalts des rumänischen Ministers Carp abgespielt haben. Demgegenüber erzählt die offiziöse „Bud. Kor.“ von kompetenter Seite, daß zwischen der Demission Domboza's und des erwähnten Falles keinerlei Zusammenhang bestehe. Gegen den rumänischen Minister Carp ist im Uebere stehenden Falle die städtische Polizei von Brassó eingeschritten.

Gesicht im gewöhnlichen Sinne harmonisch und hübsch finden, es hat sogar im ersten Augenblick etwas Erschreckendes und Unheimliches. Erst bei näherer Betrachtung erkennt man, daß diese Züge darauf hindeuten, wie Intelligenz und Wille, Wissen und Können sich darin ausgleichen und den unmittelbaren Ausdruck der Persönlichkeit bewirken. Für gewöhnlich erscheint der Graf auf dem Lande in einer einfachen Leinwandjacke, die durch einen schmalen Lederriemen zusammengehalten wird. In ihn steckt er, namentlich wenn er beobachtet oder ruhig spricht, gerne eine der leistungsfähigen Hände hinein, denen man es anmerkt, daß sie nicht nur die Feder zu führen, sondern überall fest zugreifen gewöhnt sind, wo es das praktische Leben erfordert. Die Beine stecken zuweilen in Pumpschuhen und über die Füße ist ein Paar jener großen schweren, aber gut gearbeiteten Stiefel gezogen, auf deren Sohlen auch der arme Mann in Rußland so großen Werth legt. Der Kopf ist mit einer aus Leinwand genähten Mütze bedeckt, wie sie die Bauern zu tragen pflegen.

Ein gebrochener Greis ist Tolstoi noch heute nicht; vor seiner letzten Krankheit wenigstens war er noch wunderbar rüstig, körperlich sowohl als geistig. Alle, die in den letzten Jahren aus Jasnaja-Poljana zurückkehrten, wo Tolstoi mit seiner Gattin und seinen zwei Töchtern Marie und Tatjana lebt, erzählen voller Bewunderung von dem fast noch jugendlichen Gang des Dichters, von dessen wunderbaren Sicherheit in den Bewegungen und der für einen Mann seiner Jahre einzig dastehenden Unermüdbarkeit. Den ganzen Tag ist er beschäftigt. Schöpferische Arbeit und angestrengte Lektüre wechseln mit den

verschiedensten physischen Übungen und physischer Arbeit. Jeden Tag macht Tolstoi Spaziergänge, häufig im Walde mit einer Axt in der Hand. Vor einigen Jahren widmete er sich dem Radfahren. Er ist übrigens ein großer Anhänger des Velocipedfahrens; diese Vorliebe für das Velocipede hat er auch seinen Töchtern eingepfimpft, und die Landleute der Umgegend begegnen noch vor nicht langer Zeit häufig einer schnell dahinfliegenden Radfahrergruppe, in der sie alsbald den Grafen nebst Töchtern erkannten. Als Tolstoi seinen fünfundsiebzigsten Geburtstag beging, brachten die russischen Blätter charakteristische Züge und Aeußerungen ihres berühmten Dichters und Denkers, von denen hier einige mitgetheilt seien:

Abends gegen neun Uhr versammeln sich die Bewohner von Jasnaja Poljana, Einheimische und Gäste, um den Theetisch. Gewöhnlich ist dann der Alte zu Pferde oder auf dem Zweirad rüstig und heiter von einem Ausfluge nachhause zurückgekehrt; nur wenn er an dem Tage menschliche Leiden, Tyrannie oder Ungerechtigkeit beobachtet hatte, war er nachdenklich und traurig. Bei seinem Erscheinen kommt Leben und Bewegung unter seine Hausgenossen. Nach des Tages Mühen und Arbeit kehrt die Zeit der Ruhe, Erholung und des gemüthlichen Beisammenseins in Jasnaja Poljana ein. Der Abend ist gewöhnlich der Musik, den Vorlesungen und der ungezwungenen Unterhaltung, zuweilen auch dem Spiele gewidmet. Bisweilen holt dann der Graf eines von den zahlreichen Büchern aus seinem Cabinet herbei, die man ihm aus allen Welttheilen zugesandt und um deren Beurtheilung man ihn ersucht. Ist es dem Verfasser eines solchen Buches

gelingen, des Grafen Interesse und Wohlgefallen schon beim flüchtigen Durchblättern zu erwecken, so kann er überzeugt sein, daß sein Buch Wort für Wort gewissenhaft gelesen und jeder darin enthaltene Gedanke wohl erwogen und geprüft wird. „Da hab' ich etwas, das man lesen könnte!“ pflegt er dann zu rufen. „Hört, es wird auch Vile interessante.“ Und nun beginnt einer von den Anwesenden vorzulesen.

Alle sitzen um einen großen runden Tisch; jeder hat irgend eine Beschäftigung oder Handarbeit, die kein besonderes Nachdenken erfordert. An des Alten Seite steht ein Tischchen mit dem Schachbrett; das Schachspiel ist eine seiner Lieblingsunterhaltungen. Ist er genöthigt, seine Aufmerksamkeit zwischen Spiel und Vorlesung zu theilen, so verliert er zuweilen den Faden von dem, was vorgelesen wird; er ersucht dann den Vorleser um Wiederholung. Interessirt ihn aber des Verfassers Gedankengang besonders lebhaft, dann läßt er das Schachspiel im Stich, lehnt sich in seinen Sessel zurück und hört aufmerksam zu. So vergeht der halbe Abend. Der Rest wird gewöhnlich der Musik gewidmet und Kunstbesessene sind in Jasnaja Poljana häufige und gern gesehene Gäste.

Beim Schachspiel pflegte der Konservatoriumsprofessor S. L. häufig des Grafen Partner zu sein. In einem dieser Abende gefiel es den beiden Spielern, auszumachen, daß der Verlierende etwas vorzutragen solle. Tolstoi wollte gern seines Partners neueste Komposition hören und dieser mußte versprechen, wenn er verlieren würde, sie ihm vorzuspielen. Der Professor nahm dagegen dem Grafen

allend prächtig aus. Seine Wangen sind voll und s ist keine Spur von der überstandenen langwierigen Krankheit sichtbar. Der König, den die stürmische Ovation sichtlich freudig berührte, sprach zunächst den Staatssekretär Ludwig an. Nachher zeichnete er die zu seinem Empfange erschienenen offiziellen Persönlichkeiten: den Oberbürgermeister Jülep und den Oberstadthauptmann Dr. Deftder Bodan, die Beide ungarische Gala trugen, mit auffallend langen Ansprachen aus. Zuletzt wurde Graf Geza Zichy, der als Mitglied des Magnatenhauses erschienen war, mit einer Ansprache ausgezeichnet. Nach dem Empfange durchschritt der König und das Gefolge den Hofwartesalon, bei dessen Ausgang die Hofwagen warteten. Se. Majestät bestieg in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Pazar den ersten Wagen, in den übrigen Hofequipagen folgte die Suite des Königs, die aus folgenden Persönlichkeiten bestand: Generaladjutant F. M. Freiherr v. Bolfraß, Flügeladjutant Baron Bronn, Leibarzt Hofrath Dr. Kerz, Major v. Margutti, Hofsekretär v. Csörgö, Major des Generalstabs Barth, Sekretär v. Fmecs von der Militärkanzlei und Hofzahlmeister Belle.

Als der Wagen, in welchem der König saß, auf den Waiznering einbog, ertönten tausendstimmige Odenrufe, welche auf allen Seiten kräftigen Widerhall fanden. Insbesondere die Jugend wurde nicht müde, „Eljen a király!“ zu schreien. Hüte und Tücher wurden geschwenkt. Der König dankte durch ständiges Salutiren für die begeisterte Ovation. In mächtigem Trab fuhren die Wagen über den Waiznering, Arany Jánosgasse, Akademiegasse, Franz Josephsplatz, Kettenbrücke, Albrechtstraße und St. Georgsplatz zur Hofburg, und auf dem ganzen Weg erneuerte sich der enthusiastische Jubel.

Ein Zwischenfall, welcher nur von Wenigen bemerkt wurde, ereignete sich am äußersten Ende der Albrechtstraße, dort wo die Straße eine scharfe Biegung macht. Die 17jährige Elisabeth Kuneri, Tochter des Hauptmanns Joseph Kuneri, der dem Honvedministerium zugetheilt ist, hatte in ihrer Begeisterung einen Strauß weißer Nelken, welcher mit einer roth-weiß-grünen Schleife umwunden war, in den Wagen des Königs geworfen. Der Strauß streifte die Schultern des Königs, den diese Liebesgabe ein wenig frappte. Aber in nächsten Momente salutirte er freundlich. Der Wagen setzte ohne anzuhalten die Fahrt fort. Die Pferde des nächstfolgenden Wagens, in welchem sich Generaladjutant F. M. Bolfraß und Flügeladjutant Major Margutti befanden, bäumten sich — durch das Blumengeschloß irritirt — und das eine Pferd stürzte auch zu Boden. Ein kräftiger Ruck seitens des Hofkutschers brachte das Pferd wieder auf die Beine. Nach einem unfreiwilligen Aufenthalt von einigen Augenblicken setzte auch der zweite Wagen die Fahrt fort. Der König hatte von dem letzteren Zwischenfall nichts bemerkt.

das Versprechen ab, daß er, als Verlierender, ein Bruchstück aus seinem neuen, noch nicht beendeten Roman „Auserziehung“ vorlesen werde. Wir müssen hier bemerken, daß Tolstoi, wenn er mit dem Professor Schach spielte, von vier Partien fast jedesmal drei Partien gewann, obwohl er seinem Gegner häufig eine Figur vorgab. Diesmal aber that er das nicht und wir, die unbetheiligten Zuschauer, glaubten nun sicher, daß uns ein musikalischer Genuß bevorstehen würde. Die übernommene Verpflichtung mußte den Grafen aber wohl einigermaßen in Aufregung versetzt und dadurch seine Niederlage herbeigeführt haben; er verlor die Partie, und zwar in ganz kurzer Zeit. Nun mußte er sich in sein Schicksal fügen und sein Versprechen halten. Die Vorlesung fand einige Abende später statt. Ich hatte, so schreibt ein Augenzeuge, schon viele junge und ältere Autoren — Anfänger und Berühmtheiten — ihre Werke vorlesen gehört und dabei gesehen, wie sie bei solchen Gelegenheiten zuweilen den Schleier lüften, der ihre Seele verhüllt. Aber noch niemals sah ich eine so auffallende Schüchternheit, Befangenheit, Unzuversichtlichkeit und nervöse Unruhe, wie bei diesem Dichter, der durch eine lange Reihe von genialen Werken seinen Namen in der ganzen Welt berühmt gemacht hatte. Es schien ein junger Anfänger vor uns zu stehen, der vor dem Richterstuhl kompetenter Autoritäten die Erstlinge seiner Muse vortragen soll. Er hielt sein Manuskript, das Kreuz und quer mit unzähligen Korrekturen versehen war, in den zitternden Händen und schien sich kaum darin zurechtzufinden zu können.

In der Hofburg.

Punkt 1/6 Uhr traf der König in der Hofburg ein. Die Burgwache — heute waren die Soldaten des bosnischen Infanterieregiments an der Tour — traten ins Gewehr und die Trommeln wirkelten den Generalmarsch.

Am der untersten Treppe, welche zu den Appartements Sr. Majestät führt, wurde der Monarch vom Erzherzog Joseph, vom Hofmarschall Grafen Ludwig Apponyi, Korpskommandanten Uexküll-Gyllenband, Burghauptmann Roth, Abtpfarrer Kanter, den Kommandanten der Arcieren- und der Leibgarden, dem Hofceremoniendirektor Nepallé und Hofkommissär Nieß empfangen. Der König konversirte zunächst mit dem Erzherzog Joseph, zeichnete alle Anwesenden mit Ansprachen aus und begab sich sodann in seine Appartements, welche er heute nicht mehr verließ.

Die unfreiwillige Heldin des gemeldeten Zwischenfalles, Fräulein Elisabeth Kuneri, wurde an Ort und Stelle vom Polizeirath Kolozs-váry sofort einem Detektiv übergeben, der sie in ihre Csalogánngasse 52 befindliche Wohnung brachte. Da es sich herausstellte, daß es sich um eine harmlose Huldigungskundgebung gehandelt hatte, wurde von einem weiteren Verfahren abgesehen.

Der Séjour in Budapest.

Se. Majestät wird während seines Budapestener Aufenthaltes allgemeine Audienzen erteilen, deren Termin zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden wird. Der König wird in allernächster Zeit das in der königlichen Burg untergebrachte Königinn Elisabeth-Gedenkmuseum besichtigen.

Erzherzogin Marie Valerie und Erzherzog Franz Salvator werden am 9. d. zu mehrtägigem Aufenthalte in Budapest eintreffen.

Budapest, 7. September.

* **Unsere heutigen Beilagen** enthalten Folgendes: die erste: Sport (Mager Rennen, Wiener Rennen etc.), Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Inserate und Kleiner Anzeiger; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die arme Czarin, Graf und Schauspielerin, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der Stein des Dioskletian“), den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“ und Inserate; die dritte: Effektenbörsen, Ausländische Effektenbörsen, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlerkehr, Produktmärkte, Viehmärkte, Witterungsbericht und den Wasserstand.

* **Ein freudiges Ereigniß in der Familie des Thronfolgers bevorstehend.** Der Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ findet am 30. d. um 11 Uhr Vormittags auf der Werfte des Stabilimento Tecnico Triestino in S. Marco bei Triest statt. Den feierlichen Taufakt wird Erzherzogin Maria Annunziata vornehmen, welche vom Erzherzog Ferdinand Karl begleitet sein wird. Ursprünglich sollte die Fürstin Hohenberg mit Bewilligung des Mon-

archen den Taufakt vornehmen, wovon jedoch mit Rücksicht auf ein bevorstehendes Familienereigniß abgesehen werden mußte.

archen den Taufakt vornehmen, wovon jedoch mit Rücksicht auf ein bevorstehendes Familienereigniß abgesehen werden mußte.

* **Erzherzog Franz Ferdinand bei den deutschen Kaisermanövern.** Erzherzog Franz Ferdinand hat gestern über Einladung des Kaisers Wilhelm von Salzburg aus die Reise nach Metz angetreten, um den deutschen Kaisermanövern in Elsaß-Lothringen beizuwohnen. Der Erzherzog war Nachmittags aus Böhmen nach Metz, woselbst er einige Tage bei seiner Gemahlin Fürstin von Hohenberg gewohnt hat, in Salzburg angekommen. Früher war bereits mit dem Schnellzuge aus Wien die Suite zu diesem Manöver, nämlich Flügeladjutant Major Alexander Edler v. Broß, Kammervorsteher Rittmeister Karl Freiherr v. Rumerschütz, Hauptmann im Generalstabe Gabriel Graf Gudenus, Hofsekretär Janko Mars und Privatsekretär Paul Mikitsch, eingetroffen. Um 4 Uhr 40 Minuten Nachmittags erfolgte mittelst Hofsonderzuges die Abreise des Erzherzogs über München und Stuttgart nach dem Elsaß.

Aus Urvil telegraphirt man: Erzherzog Franz Ferdinand ist mit seinem Gefolge um 5 Uhr 50 Minuten Abends im Bahnhof von Kurgel eingetroffen, woselbst Kaiser Wilhelm in der österreichisch-ungarischen Generalsuniform, ferner Prinz August Wilhelm, Fürst Fürstenberg und das Gefolge zur Begrüßung erschienen waren. Nach herzlicher Begrüßung schritt der Kaiser mit seinem hohen Gaste, der die Uniform seines preußischen Manöverregiments trug, die Front der Ehrenkompagnie ab, welche sodann defilirte. Hierauf begab sich Kaiser Wilhelm mit dem Erzherzog im Automobil nach Schloß Urville, wo der Erzherzog Wohnung nahm.

* **Kongreß des Landes-Aerzteverbandes.** Wie aus Zombor telegraphirt wird, hat dort gestern unter dem Vorstehe des Universitätsprofessors Dr. Karl Kéty im Brunnenhause des Bács-Bodroger Komitats der Kongreß des Landes-Aerzteverbandes stattgefunden.

In Vertretung des Handelsministeriums war Ministerialrath Dr. Franz Menci, seitens der Landes-Krankenkasse Dr. Franz Herczeg, des Komitats Bács-Bodroger Obergespan Karl Fernbach, Bizegespan Stephan Bojnits, der Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Walogh, in Vertretung der Stadt Zombor Bürgermeister Dr. Karl Alföldy u. A. erschienen. Nach der Begrüßungsansprache des Präsidenten wurden auf seinen Antrag Obergespan Fernbach, Bizegespan Bojnits und Bürgermeister Alföldy zu Ehrenpräsidenten des Kongresses gewählt. Nachdem Bizegespan Bojnits im Namen des Komitats und Bürgermeister Alföldy seitens der Stadt die Erschienenen begrüßt hatten, verlas Sekretär Dr. Ferdinand Flesch den Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre, aus welchem hervorgeht, daß der Verband mit sechzig Krankenkassen eine Vereinbarung getroffen hat. Das Honorar von 113 Aerzten beträgt für die Behandlung von 1.398.000 Patienten 1.951.000 Kronen. Der Verband wird bestrahlt sein, auch die übrigen Krankenkassen des Landes zum Anschlusse zu bewegen. Ministerialrath Menci würdigte in längerer Rede die aufopfernde Thätigkeit des Verbandes und gab der Hofnung Ausdruck, daß dieser auch weiterhin die bestehenden Gegensätze mit den Krankenkassen auf billiger Basis ausgleichen werde. Hierauf folgten die Berichte der verschiedenen Fachsektionen. Der nächstjährige Kongreß wird in Budapest abgehalten. Um 2 Uhr Nachmittags fand ein Banquet statt, wobei Präsident Kéty auf den König einen Trinkspruch ausbrachte. Es sprachen noch Hofrath Dr. Otto Schwärz und Andere.

* **Personalnachrichten.** Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle ist heute Früh 7 Uhr 15 Minuten aus Aopodia in Budapest eingetroffen. In Begleitung des Ministerpräsidenten, der seinen zweimonatlichen Urlaub nunmehr beendet hat, kam auch dessen Gemahlin nach der Hauptstadt. — Minister des Innern Graf Julius Andrássy ist heute Mittags aus Pestabod in Budapest eingetroffen. — Die Besserung im Befinden des Handelsministers Franz Rostky hält erfreulicherweise an. Es ist begründete Hofnung vorhanden, daß der Minister schon Ende dieser Woche wieder das Amt verlassen können. Gestern empfing der Minister den Besuch des Direktionspräsidenten der kön. ung. Staatsbahnen Julius Ludwig; auch Universitätsprofessor Dr. Koloman Müller besuchte den Minister und empfahl ihm die größte Ruhe. Ministerpräsident Wekerle stattete heute Vormittags dem Handelsminister einen Besuch ab. — Vom Semmering wird der „Bud. Kor.“ telegraphirt: Die gewesene Hofdame der Königinn Elisabeth, Frau Ida v. Ferenczy, die sich gegenwärtig im „Hotel Südbahn“ auf dem Semmering aufhält, ist in letzter Zeit so leidend, daß sie ihre geplante Reise von hier nach Budapest aufgeben mußte und daher an der morgigen Einweihungsfeier der Königinn Elisabeth-Kirche zur ewigen Anbetung nicht teilnehmen kann.

* **Die oberungarischen Manöver** begannen heute, wie uns aus Böcs telegraphirt wird, auf dem Branyskoberg. Den Manövern wird der gegenwärtig in der Zips weilende bulg.

Alles, was er vorlas, diese ganze, künstlerisch geschilderte Wirklichkeit, durchlebte er nun wieder mit der ganzen Kraft seiner poetischen Empfänglichkeit. Die Aufregung der Leidenschaften seiner Helden hatte seine Seele mit zwingender Macht ergriffen, und schließlich konnten die straff angepannten Saiten dem Drucke nicht länger widerstehen — sie platzten. Das war bei der Stelle, wo Fürst Nechjudoff unter Katjuscha's Fenster steht und man in der Ferne auf dem Flusse das Brechen des Eises hört. Weiter lesen konnte er nicht. Der Eindruck, den diese Szene auf die Zuhörer hervorbrachte, war mächtig und überwältigend.

Das Geheimniß, wie der begeisterte Dichter sein Publikum zu beeinflussen vermag, offenbarte sich hier deutlich und in voller Klarheit. Die intensive Aufregung des Verfassers hatte sich der ganzen Gesellschaft bemächtigt. Man empfand eine gewisse Ermüdung, wie nach einer weisevolle Feier. Tolstoi's Tochter Tatjana nahm nun das Manuskript und las das angefangene Kapitel zu Ende. Dann erhoben sich Alle; es war schon spät geworden.

So lebt Tolstoi auf seinem bescheidenen Gütden, das eher einem Bauerngute, denn einem Herrensitze gleicht, aber das Wallfahrtsziel von Tausenden und Abertausenden bildet, die den Weisen von Zasnaja-Poljana sehen, mit ihm ein Stündchen plaudern, ihn um eine Gefälligkeit angehen wollen. Er hat eine schwere Krankheit überstanden und er wird auch die zahllosen Beglückwünschungen und die unzähligen Anfeindungen überwinden, zu dem sein achtzigster Geburtstag Anlaß gibt

... r i s c h e F ü r s t i n f o g n i t o b e w o h n e n . D i e M a n ö v e r l e i t e t G e n e r a l s t a b s c h e f C o n r a d v . H ö g e n d o r f p e r s ö n l i c h .

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat aus Anlaß der Einweihung der Königin Elisabeth-Kirche zur ewigen Anbetung dem Budapester Großhändler Anton v. Heirich und dem Architekten Meyan-Ligner den Orden der Eisernen Krone der 3. Klasse, der Vizepräsidentin des Budapester Altarvereins Frau Madár Kiss geb. Gijella v. Tömöry und dem Ausschußmitgliede dieses Vereins Frau Franz v. Heirich geb. Eugenie v. Tömöry den Elisabeth-Orden II. Klasse, schließlich der Sekretärin des Vereins Frau Franz Koch das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Se. Majestät hat ferner mit der Krone Professor an der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien William Unger das k. und k. österreichisch-ungarische Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft verliehen.

* **Automobilunfälle.** Aus Brassó wird gemeldet: In der Gemeinde Bethlen (Komitat Szolnok-Doboka) hat das Automobil des Barons Bernhard Groedel einen Bauer überfahren. Der Unglückliche ist seinen Verletzungen erlegen. Der Chauffeur Franz Kullok wurde heute nach dem Verhör des Barons von der Brassóer Polizei verhaftet. — Ein schrecklicher Automobilunfall wird, wie man uns aus Brüffel telegraphisch, aus Diant gemeldet: Das Automobil des Grafen de Marga, in dem sich auch seine Frau und Schwägerin, sowie außer dem Grafen noch zwei andere Herren befanden, rante in voller Fahrt in Folge Versagens der Steuerung gegen eine Mauer. Der Wagen wurde total zertrümmert und seine Insassen mehrere Meter weit hinausgeschleudert. Die Gräfin, die sich in gesegneten Umständen befand, war sofort todt. Die Schwägerin der Gräfin erlitt einen Armbruch und innere Verletzungen. Die Herren kamen mit leichten Hautabschürfungen davon. An der todtten Gräfin wurde ein Entbindungsvorversuch vorgenommen, das Kind wurde jedoch leblos zur Welt gebracht. Der Graf ist vor Schmerz dem Wahnsinn nahe.

* **Militärisches.** Generalmajor Alexander Paanott wurde auf eigenes Ansuchen für die Dauer eines Jahres mit Wartegeld beurlaubt; ferner wurde der Inspektor-Stellvertreter der zu den Ländern der ungarischen Krone gehörigen Gendarmen Oberst Karl Szekesty auf eigenes Ansuchen seiner Stelle entlassen und mit Wartegeld für die Dauer eines Jahres beurlaubt.

* **Denkmalsenthüllung.** In Göppingen bei Augsburg wurde am 3. d. unter großen Festlichkeiten das Standbild des Hofraths Friedrich Heising, des berühmten Orthopäden, Weijers und Leiters der dortigen orthopädischen Heilanstalt, enthüllt. Es war ein Freudentag für Alle, die bei Heising Hilfe gesucht und auch gefunden haben.

* **Baldwin Grollers 60. Geburtstag.** Baldwin Grollier erhielt Samstag aus dem großen Kreise seiner Freunde und Verehrer, namentlich aus den literarischen Kreisen Oesterreichs und Deutschlands, zahlreiche schriftliche und telegraphische Glückwünsche. In den ersten Stunden des Vormittags erschien der Vizepräsident des Journalisten- und Schriftstellervereins „Concordia“ Dr. Sigmund Hellich mit dem Schriftführer des Vorstandes, Julius Stern, in der Wohnung des Jubilars, um dem Kollegen im Präsidium nebst den innigsten kameradschaftlichen Wünschen die uneingeschränkten Sympathien und die allgemeine Hochachtung zum Ausdruck zu bringen, die er in der ganzen Berufsgemeinschaft genießt. Die Abordnung beglückwünschte sodann die freimüthige Gemahlin, mit der Baldwin Grollier im glücklichsten Familienleben verbunden ist, in herzlichster Weise. Seitens des internationalen Presseverbandes traf eine schmeichelhafte Glückwunschsdepesche ein, die vom Präsidenten des Verbandes Herrn Wilhelm Singer, Chefredakteur des „Neuen Wiener Tagblatt“, und den Schriftführern B. Dancay und J. Janzon gefertigt ist.

* **Landeskongress der Gastwirthe.** Am 9. d. findet in Debreczen der Landeskongress der ungarischen Gastwirthe statt. Das Protokolat des Kongresses hat Obergespan Joltán Vereini übernommen; Präsident ist Restaurateur Johann Gundel. Im Rahmen des Kongresses findet die Enthüllung eines Porträts Joseph Dörleys statt.

* **Jubiläum.** Anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Professors Georg Söngör veranstalten dessen ehemalige Schüler und Verehrer am 12. d. im „Hotel Royal“ ein Banket.

* **Ein flüchtiger Gemeindefassier.** Wie aus Ditei gemeldet wird, ist der Kassier der benachbarten Gemeinde Slatkamen, Lazar Bévacz, nach Unterschlagung von 8000 K. flüchtig geworden.

worden. Es wird angenommen, daß er nach Serbien seinen Weg nahm. Die Recherchen wurden eingeleitet.

* **Rencontre zwischen Schauspieler und Journalisten.** Aus Berlin wird uns telegraphisch: In dem in der Potsdamerstraße gelegenen „Café Austra“ ereignete sich heute eine sehr peinliche Ständekollision. Der bekannte deutsche Schauspieler Albert Bassermann verkehrte dem Journalisten und Herausgeber des Winkelsblattes „Extrablatt“ Bohuslaw Christeller mehrere Ohrfeigen, weil dieser in seinem Blatte gegen Bassermann und gegen eine Schauspielerin sich ehrverletzend geäußert hatte. Nach geschehener Züchtigung suchte Bassermann den Cafetier auf und bat diesen um Entschuldigung wegen des verursachten Ständes. Bassermann, der auch Reserveoffizier ist, will die Sache nicht auf sich beruhen lassen und hat seiner vorgehenden Militärbehörde von dem Vorfalle Meldung erstattet. Außerdem ließ er den Journalisten Christeller durch seinen Rechtsanwalt auffordern, die Beschimpfungen innerhalb 24 Stunden zu revozieren, weil er ihn sonst gerichtlich belangen werde.

* **Schachwettkampf Dr. Tarrasch-Dr. Lasker.** Aus München wird uns telegraphisch: Die siebente Partie gelangte Samstag, an welchem Tage sie begonnen wurde, nicht zum Abschlusse. Das Spiel wurde beim 64. Zuge abgebrochen. Diesmal hatte Dr. Tarrasch die französische Verteidigung gewählt. Als Dr. Lasker im 4. Zuge den Läufer nach g5 entwickelte, lenkte Dr. Tarrasch in die MacCutcheon-Variante ein, welche nach seiner Ansicht die Widerlegung des erwähnten Läuferzuges darstellt. Dr. Lasker manövrierte aber so ausgezeichnet, daß ihm in der Abbruchstellung der Sieg nicht entgehen kann. Bemerkenswerth ist in theoretischer Beziehung, daß die triplirten Bauern Laskers auf der c-Reihe nicht schwach waren, wie man bisher glaubte, sondern im Verlaufe des Kampfes immer mehr zur Geltung kamen, um schließlich die Entscheidung herbeizuführen. Die Partie, welche für Tarrasch ganz aussichtslos war — denn er hatte nur einen Thurm, während sein Gegner überdies noch zwei Bauern besaß —, wurde heute, Montag, beendet. Im 76. Zuge gab Tarrasch die Partie auf. Stand: Lasker 5, Tarrasch 1, remis 1. Die achte Partie wird Mittwoch gespielt.

* **Budapester Journalistenverein.** Der Direktionsrath des Hilfsfonds des Budapester Journalistenvereins hielt heute Nachmittags unter Vorsitz Dr. Ludwig Bródy's eine Sitzung, in der an Unterstützung und Darlehen 1400 K. votirt wurden.

* **Bildhauer Max Klein gestorben.** Der berühmte Bildhauer Professor Max Klein ist gestern in Berlin, wie von dort gemeldet wird, nach längerem Leiden gestorben. Klein war ein Ungar von Geburt und hat seine ersten künstlerischen Studien bei dem alten Pester Bildhauer Szanóház gemacht. Im Alter von 27 Jahren kam er nach Berlin, wo er einige Jahre die Kunstakademie besuchte und sich dann an die malerische Richtung von Reinhold Begas anschloß. Nach seinem Aufenthalt in Berlin trat er eine mehrjährige Studienreise an, die ihn über München nach Rom führte. Es ist charakteristisch, daß Klein seine Kunst nur ein einzigesmal in den Dienst seines Vaterlandes stellen konnte. Das einzige Werk, das er in seiner Heimath geschaffen, ist der Springbrunnen, der sich im Hofe des Gebäudes der Pester Vaterländischen Sparkasse in der Reeskemetergasse befindet. In seiner zweiten Heimath, in Deutschland, erregte sich Klein großer Beliebtheit und künstlerischer Werthschätzung, was sich darin äußerte, daß er stets mit Aufträgen überhäuft war. Die Statuen des Platon und des Aristoteles für das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, ferner sämtliche Reliefs für die Berliner Kronprinzenbrücke sind seine Werke. Sein bedeutendstes Werk ist aber der Gladiator, der im Circus einen Löwen erwürgt. Diese Schöpfung: „Der germanische Sklave“ betitelt, machte ihn vor etwa dreißig Jahren mit einem Schläge bekannt, erregte auch in Paris ungewöhnliches Aufsehen. Noch einige seiner Werke: „Samson und Delila“, „Nagar und Ismael“, ferner „Der besiegte Heerführer“ und „Drama des Lebens“, in jüngerer Zeit das Denkmal Bismarck's im Grunewald sind als Musterstücke einer kraftvoll realistischen Kunst viel bewundert worden. Eine in Marmor ausgeführte Brunnengruppe, eine an eine Brunnenschale gelehnte Nymphe darstellend, wurden im Jahre 1900 vor der Berliner Nationalgalerie aufgestellt. Unter seinen Bildnißarbeiten zeichnet sich eine Statue Nietzsche's aus.

* **Schlusfest der Uniformierungsausstellung.** Der Klub der Budapester Uniformmacher hält morgen, Dienstag, Nachmittags 1/2 4 Uhr im eigenen Lokale

(Csengerygasse 1) das Schlusfest der Uniformierungsausstellung ab, bei welcher Gelegenheit die Preise vertheilt werden.

* **Die Ablösung des Arader Hinrichtungsplatzes.** Aus Arad wird uns gemeldet: Die städtische Finanzkommission hat in ihrer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung den Antrag zu stellen, die Stadt möge die Stätte, wo die 13 Märtyrer hingerichtet wurden und wo mehrere von ihnen noch heute ruhen, käuflich an sich bringen. Der Hinrichtungsplatz bildet das Eigenthum der in Graz lebenden Frau Witwe Richard Pokorny geb. Gijella Viró, welche das 93 Katastraljoch umfassende Areal in kleineren Parzellen an Bauern verpachtet hat. Der Hinrichtungsplatz wurde zum ersten Male am 6. Oktober 1869 mit einer einfachen Sandsteinsäule bezeichnet. Später konstituirte sich unter dem Präsidium des städtischen Ingenieurs Michael Csereghy eine Siebener-Kommission, welcher auch der spätere Reichstagsabgeordnete Béla Barabás angehörte und die sich zum Ziele steckte, auf dem Hinrichtungsplatze ein schönes Denkmal aufzuführen. Die Kommission konnte erst nach vielen Jahren ihren Zweck erreichen. Der Hinrichtungsplatz liegt nämlich innerhalb des Festungsrayons, auf welchem im Sinne der militärischen Vorschriften kein solcher Bau ausgeführt werden darf, der bei eventuellen Angriffen dem Feinde als Stützpunkt dienen könnte. Die Militärverwaltung gestattete nach langjährigen Unterhandlungen die Errichtung des Denkmals, jedoch unter der Bedingung, daß dasselbe nöthigenfalls innerhalb 48 Stunden abzutragen sei, widrigenfalls werde das Festungskommando das Denkmal über den Haufen schießen. Den diesbezüglichen Revers haben Csereghy, Barabás und der Komitatsoberfiskal Kerekes unterfertigt. Der vom Denkmal okkupirte Grund von 81 Quadratklaftern figurirt im Grundbuche auf den Namen des Arader 1848/49er Honvédvereins. Nach Errichtung des Denkmals trat die Siebener-Kommission mit Frau Pokorny wegen Ankaufs des Areals in Berührung. Die Witwe forderte einen sehr hohen Preis, ungefähr 1400 Kronen für das Joch und war nur den ganzen Komplex zu verkaufen geneigt. Die Kommission, welche für den pietätvollen Zweck bloß drei Joch benötigte, erklärte sich auch hierzu bereit, doch scheiterte die Transaktion an der Höhe des Kaufschillings. Béla Barabás nahm aber später die Verhandlungen wieder auf und er glaubt, daß dieselben diesmal von Erfolg begleitet sein werden. Die Stadt wird das Resultat dieser Verhandlungen abwarten und erst wenn diese wieder erfolglos bleiben sollten, den erwähnten Antrag der Finanzkommission auf die Tagesordnung der Generalversammlung stellen.

* **Eisenbahnunfall.** Aus Brassó wird telegraphisch: Der von Brassó nach Kézdivásárhely abgehende Personenzug wurde in der Nähe der Station Brassó von einem Unfall ereilt. Der Zug hatte in der Station Halt gemacht, als plötzlich der Lastzug Nr. 8762 von rückwärts in den Zug hineinfuhr. Als der Lastzug auf dasselbe Geleise gerieth, auf welchem der Personenzug stand und das Zugbegleitungspersonal sah, daß der Zusammenstoß unvermeidlich ist, rief es dem Lokomotivführer zu, den Zug in Bewegung zu setzen. Dazu war jedoch die Zeit zu kurz und der Zusammenstoß erfolgte mit so großer Vehemenz, daß mehrere Waggons sich auf einanderstürzten. Der Lokomotivführer und der Bremser des Lastzuges stürzten von der Lokomotive herab, erlitten jedoch nur leichte Verletzungen. Mehrere Personen erlitten mehr-minder schwere Kontusionen. Der Personenzug vermochte die Fahrt mit zweistündiger Verzögerung fortzusetzen. Schwerere Verletzungen kamen nicht vor. Die Direktion der ungarischen Staatsbahnen veröffentlicht über den Unfall folgendes Communiqué: „Der auf der Brassó-Bereczkeer Strecke verkehrende Lastzug Nr. 8762 fuhr am 7. September um 5 Uhr 55 Minuten früh bei nebligem Wetter in den Personenzug Nr. 8702 hinein. Zehn Passagiere erlitten Kontusionen. Die Schuld an dem Unfall trägt der Lokomotivführer des Lastzuges, der mit reglementswidriger Geschwindigkeit in die Station einfuhr, ferner der diensthühende Verkehrsbeamte und der Weichenwärter, die vom Dienste suspendirt wurden. Der Verkehr ist nicht gestört worden. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.“ Aus Brassó wird dem „Mag. Tel.-Korr.-Bur.“ telegraphisch, daß der Zugführer Joseph Komán und der Bremser Franz Szente schwere Verletzungen erlitten. Vier Wagen wurden zertrümmert.

* **Flammentod.** Aus Nagybacserek wird telegraphisch: In Nagykécskés ist das Haus des Vinzenz Rihá in Brand gerathen. Sein

Nachbar Johann Szep wollte bei den Löscharbeiten behilflich sein und begab sich in den brennenden Stall, um die Pferde zu retten. Dabei fiel ein brennender Balken auf ihn, so daß er das Freie nicht mehr erreichen konnte und verbrannte.

* Falsche Anklage. Aus Agram telegraphiert man: Am 19. August war bei der hiesigen Obergespannschaft die Anzeige erstattet worden, daß in Brdiane bei Petrinja der dortige serbische Pfarrer sich geweigert hätte, den herkömmlichen Herbstgottesdienst für Se. Majestät abzuhalten. In Folge dieser Anzeige leitete die Behörde die erforderlichen Erhebungen ein, die zu dem Resultate führten, daß die erwähnte Anzeige unbegründet war. Der Pfarrer Paics, ein 70jähriger Greis, hatte den Gottesdienst für Se. Majestät auf den 19. August, einen serbisch-orthodoxen Feiertag verlegt und mit besonderer Feierlichkeit und einer Predigt die Festmesse celebrirt.

* Landung eines Luftschiffes. Aus Sopron wird telegraphiert: Gestern Vormittags um 10 Uhr ist in Fertözentmiklós ein Militärluftschiff gelandet, welchem nebst dem Kapitän Sinterstoffer Erzherzog Leopold Salvator und drei Offiziere entstieg. Von hier fuhr die Reisenden mittels Wagens nach dem eine halbe Stunde entfernt liegenden Esterházy, wo gegenwärtig Fürst Nikolaus Esterházy sammt Familie zum Sommeraufenthalt weilt. Abends kehrten die Luftschiffer mit der Bahn nach Wien zurück.

* Richard Arköy lebt. Es wurde gemeldet, daß der volkswirtschaftliche Schriftsteller Dr. Richard Arköy, der nach Amerika ausgewandert war, in Newyork einen Selbstmordversuch verübt habe und seinen Verletzungen erlegen sei. Die Familie des unglücklichen jungen Mannes ließ, nachdem sie die Trauerbotschaft erhalten hatte, für das Seelenheil des Todtgegläubten ein Requiem abhalten. Nun erhielt der Vater Richard Arköy's, der Universitätsprofessor Dr. Joseph Arköy, aus Newyork die telegraphische Verständigung, daß es den Verletzten gelungen sei, seinen Sohn zu retten und daß derselbe binnen kurzem vollständig genesen dürfte.

* Der Raubmordversuch in Nétfág. Aus Njvidék wird telegraphiert: Auf Ansuchen der Staatsanwaltschaft für den Pester Landbezirk war Stadthauptmann Bésen in Angelegenheit des Nétfäger Raubmordattentats in Beocsin. Der Stadthauptmann stellte mit den Arbeitern ein Verhör an, bei welchem festgestellt wurde, daß der wahre Name Marko Marovic's Moja Pejovic's und des Michael Grodic's Michael Kalán ist. Beide arbeiteten in Beocsin und sind im Sommer zusammen mit dem dritten Thäter Michael Szutics aus Beocsin verschwunden. Den Peter Seres kennen die Arbeiter nicht. Die Agnoszierung erfolgte auf Grund von Photographien.

* Die Ermordung der Brüder Novakovic's. Aus Belgrad wird uns telegraphiert: Das Kassationsgericht befaßte sich abermals mit der bekannten Affaire der Ermordung der beiden Novakovic's im Belgrader Polizeigefängnis und stellte neuerdings fest, daß der ehemalige Minister Petrovic's und der Gendarmerie-Kommandant Wukoslavics die Schuld tragen. Gleichzeitig wies der Kassationshof das Gericht erster Instanz an, festzustellen, inwieweit den damaligen Polizeipräsidenten eine Schuld an dem Verbrechen trifft. In Folge dieses Beschlusses steht ein großer Prozeß bevor.

* Todesfälle. Der Direktor der in der Oberen Waldzeile befindlichen Clementar-Knabenschule, der ehemalige Direktor des Mayer'schen Waisenhauses, Stephan Szöke, ist heute Früh in Budapest gestorben. Szöke war ein hervorragender Pädagoge, der sich unter Anderem um die Institution der Kindererziehungsanstalten Verdienste erworben hat. Er war Präsident der Budapest offizieller Lehrervereinigung. Das Leichenbegängnis des in den weitesten Kreisen geschätzten Pädagogen wird am 9. d., Nachmittags 3 Uhr, vom Schulgebäude aus stattfinden. — Der Post- und Telegrapheninspektor in Kassa Georg Kleiner ist am 2. d. gestorben. — Heute Nachts ist hier der Großindustrielle Herr Edmund v. Goldberger, Vizepräsident der Aktiengesellschaft Sam. N. Goldberger u. Söhne, eines plötzlichen Todes gestorben. Durch sein Ableben wurde eine große angesehene Familie in Budapest und Wien in tiefe Trauer versetzt. — Frau Witwe Jakob Horowitz geb. Julie Schöberger ist heute Morgens nach langem Leiden im 71. Lebensjahre verschieden.

* Selbstmord einer Sängerin. Die in Neapel geborene Sängerin Szorza, die früher in Deutschland, Rußland und Belgien Triumphe gefeiert hat, bezug Samstag in Berviers, wo sie, gealtert, in großem Glend lebte, einen schrecklichen Selbstmord, indem sie ihre Kleider mit Petroleum begoß und anzündete.

* Stürmische Versammlung. Das vor kurzem gegründete Pensionsinstitut der hauptstädtischen Kleinkaufleute und Kleingewerbetreibenden hielt Sonntag Vormittags im Sitzungssaal der hauptstädtischen Repräsentanz seine konstituierende Sitzung.

Vorsitzender Emil Brachfeld betonte die Nothwendigkeit der Pensionsanstalt, worauf Referent Dr. Moriz Elek über das Ergebnis der Thätigkeit des Vorbereitungskomitees berichtete. Das Pensionsinstitut habe einen dreifachen Zweck: Versicherung für den Fall der Individualität; Unterstützung der Witwen und Waisen; Gewährung von Kredit. Das Institut werde sich nicht mit Politik beschäftigen, sondern nur den wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder dienen. Auch der Handelsminister habe dem Institut bereits seine Unterstützung zugesichert. Armin Stern bemerkte, daß der vor sechs Monaten gegründete Verband der ungarischen Kleingewerbetreibenden bereits all das thue, was das Pensionsinstitut sich zum Ziele gesetzt, weshalb er das letztere für überflüssig halte. Im weiteren Verlaufe seiner Rede richtete er heftige Anschuldigungen gegen Dr. Elek und zweifelte an der Lauterkeit seiner Absichten. Die Worte Stern's, welche von dessen Anhängern mit Beifall begleitet wurden, erregten bei den übrigen Anwesenden solchen Unwillen, daß sie sich gewiß zu Thätlichkeiten gegen Stern und seine Anhänger hätten hinreißend lassen, wenn der Vorsitzende die Versammlung nicht rasch suspendirt hätte. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erneuerten sich wohl die Stürmischen, doch waren sie diesmal nur von kurzer Dauer. Als die Ruhe wieder hergestellt war, wählte die Versammlung zur weiteren Leitung der Angelegenheiten ein engeres Komitee und beschloß, zur Wahl des Bureaus eine neue Versammlung einzuberufen.

* Ein Zwischenfall im Nationaltheater. Während der heutigen Vorstellung im Nationaltheater (Volkstheater) — zur Aufführung gelangte „Hamlet“ — ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall, der eine längere Verzögerung der Vorstellung zur Folge hatte. Während des dritten Aktes riß der Vorhang an zwei Stellen und fiel herab. Die auf der Bühne befindlichen Mitwirkenden hielten erschrocken inne und auch das Publikum wurde unruhig. Im nächsten Augenblick wurde der eiserne Vorhang herabgelassen, worauf sich das Publikum beruhigte. Nachdem der Schaden in aller Eile reparirt worden war, konnte die Vorstellung, die längere Zeit unterbrochen war, wieder fortgesetzt werden.

* Tod im Brunnen. Wie aus Perlaß telegraphiert wird, sind dort Samstag vier Personen in einem Brunnen in Folge Ausströmung giftiger Gase getödtet worden. Das Unglück ereignete sich folgendermaßen: Der Gastwirth Stephan Balmazsán ertheilte dem Tagelöhner Marovic'ski den Auftrag, den im Hofe befindlichen Brunnen zu reinigen. Als der Tagelöhner auf dem Boden des Brunnens angelangt war, wurde er in Folge der ausströmenden giftigen Gase von Unwohlsein befallen und verlor das Bewußtsein. Auf seine Hilferufe eilte der Tagelöhner Pajin zur Hilfe, allein auch dieser wurde betäubt. Der Sohn des Gastwirthes, Nikolaus Balmazsán, wollte den Verunglückten zu Hilfe eilen, allein auch er verlor das Bewußtsein. Von Entsetzen ergriffen eilte der Vater seinem Sohne zu Hilfe, doch auch er wurde in Folge der giftigen Gase betäubt. Erst in den Abendstunden gelang es mit schwerer Mühe, die Leichen der vier Personen aus dem Brunnen zu ziehen. Die Behörde hat eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

* Entführung einer Nonne. Der 24jährige Maschinist Oskar Kiss entführte gestern spät Abends die 25jährige geistliche Krankenschwester Mexina Tropper aus dem St. Stephansspital. Die Entführung, die im Spital peinliches Aufsehen erregte, hat folgende interessante Vorgeschichte: Oskar Kiss wurde vier Wochen hindurch in der Abtheilung für innere Krankheiten des Spitals behandelt und von der Tropper gepflegt. Er verliebte sich sterblich in die Krankenschwester, und das Paar beschloß, zu entfliehen. Kurz nachdem sich Kiss aus dem Spital entfernt hatte, erschien auch die Tropper in der Postkloge und erklärte, sie wolle nur eine Postkarte in den Postkasten werfen. Als dem Portier das lange Ausbleiben der Nonne aufgefallen war, beauftragte er einen Diener, nach ihrem Verbleib zu sehen. Dieser sah das Paar bei der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Er machte dem Portier davon Mittheilung und erhielt den Auftrag, die Polizei zu requiriren. Kiss wollte eben den Wagen besteigen, als der Diener mit der Polizei erschien und die Schwester zur Rückkehr ins Spital aufforderte. Die Tropper sagte aus, daß Kiss sie zur Flucht bewegen habe, daß sie ihm aber gerne gefolgt sei, weil sie das Leben im Spital nicht weiter führen wolle. Kiss wurde zur Polizei gebracht, wo er sich legitimirte und sodann entlassen wurde. Er begab sich hierauf zur Oberin des Spitalsordens und verlangte die Entlassung der Tropper. Die Oberin erklärte, sie könne die Tropper nicht zurückhalten, da sie sich nur auf ein Jahr verpflichtet hatte. Mexina Tropper wurde dann in Begleitung zweier Krankenschwestern zu ihren Eltern nach

Graz befördert. Kiss wird ihr folgen und bei ihren Eltern um ihre Hand anhalten.

* Erlebnis einer Baronesse. Wir berichteten bereits, daß die Baronesse Jolan Bánffy zu Schaden ihres Oheims, des Postmeisters Baron Karl Bánffy, in Lövös eine größere Summe Geldes veruntreute. Die Baronesse wurde in Madnöth verhaftet, aber bald wieder auf freien Fuß gesetzt, weil ihre Verwandten inzwischen den Schaden ersetzt hatten. Das Mädchen, welches über bescheidene Geldmittel verfügte, kam sodann nach der Hauptstadt und nahm in einem Hotel Albstiegquartier. Gleich die erste Nacht brachte ihr eine unangenehme Ueberraschung. In dem Hotel wurde nämlich eine Razzia abgehalten, und da die polizeiliche Kommission keine Kenntniß davon besaß, daß sich die Baronesse rechtmäßig auf freiem Fuß befand, wurde sie mit den Anderen zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Erst als auf die telegraphische Anfrage bei der Marosvásárhelyer Gerichtsbehörde die Antwort eintraf, daß sich die Baronesse rechtmäßig auf freiem Fuß befinde, wurde dem unglücklichen Mädchen die Freiheit wiedergegeben.

* Brand auf dem Josephstädter Frachtenbahnhof. Heute Nachts 11 Uhr gerieth auf dem Josephstädter Frachtenbahnhof ein Holzmagazin, welches mit Holzkohle gefüllt war, in Brand. Das Feuer konnte erst nach mehrstündiger Arbeit gelöscht werden. Es brannten mehrere hundert Meterzentner Holzkohle, welche in Paketen eingewickelt waren. Auch das dreißig Meter lange und fünf Meter breite Magazin wurde ein Raub der Flammen. Die Entstehungsurache des Brandes ist vorläufig unbekannt.

* Die Aussperrung der Tischlergehilfen. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen der Gewerbetörporation der Tischlermeister und den Tischlergehilfen wurden heute Vormittags im Gewerbeinspektorat wieder aufgenommen.

Um über das hiebei zu beobachtende Verhalten schlüssig zu werden, hielten gestern die Gehilfen unter dem Vorsitze David Flajschers eine öffentliche Versammlung, in welcher Franz Klarik das Referat erstattete. Er theilte mit, daß die Arbeitgeber jene Meister, die der Gewerbetörporation angehören und trotzdem arbeiten lassen, mit hohen Geldstrafen terrorisiren, und auch jene, die nicht Mitglieder der Gewerbetörporation sind, zur Aussperrung der Arbeiter zu überreden versuchen. Wegen dieses Verhaltens der Meister wird der Sachverin gegen die Gewerbetörporation beim Handelsministerium Klage aufzutreten. Von ungefähre 3000 Gehilfen sind bloß 500 ohne Arbeit. Indeß ist die Nachfrage nach Arbeitskräften aus der Provinz eine so starke, daß auch diese Gehilfen bald zur Arbeit kommen dürften. Die wöchentliche Unterstützung wurde für verheirathete Gehilfen auf 12 Kronen, für unvverheirathete auf 10 Kronen erhöht. Es wurde beschlossen, den Kampf bis zum vollständigen Siege fortzusetzen. Die Gehilfen haben sich verpflichtet, für diesen Zweck nach einem Wochenlohn von unter 26 Kronen je eine Krone, nach einem Wochenlohn von über 26 Kronen je eine 1 Krone 50 Heller einzuzahlen.

In der heute unter dem Vorsitze des königlichen Oberinspektors August Magyars abgehaltenen Ausgleichsverhandlung präzisirten Jakob Welner den Standpunkt der Gehilfen und der Präsident der Gewerbetörporation der Tischlermeister den Standpunkt der Arbeitgeber. Oberinspektor Magyars war bemüht, die Gegenfäße auszugleichen, was ihm jedoch nicht gelang. So wird denn der Kampf auf beiden Seiten fortgesetzt werden.

* Selbstmorde. Aus Jszombolya wird telegraphiert: Der hiesige Kreisler Joseph Pollak hat sich in Folge zerrütteter Vermögensverhältnisse erhängt. Als man ihn wahrnahm, war er bereits todt. — Wie aus Marosvásárhely telegraphiert wird, ereignete sich dort ein höchst tragischer Fall. Der 23jährige Advokaturkandidat Dr. Elemér Jókai hat sich in seiner Verzweiflung, weil er bei der Advokaturprüfung durchfiel, eine Kugel in den Kopf gejagt. Als der Vater des jungen Mannes, der Bestreuer Oberingenieur Ludwig Jókai, die traurige Kunde vernahm, erlitt er einen Herzschlag.

* Lebensüberdrüssige Polizisten. Der pensionirte Polizist Michael Nemcségi hat sich heute Nachmittags in seiner Reménygasse 8 befindlichen Wohnung wegen eines unheilbaren Leidens erschossen. — Der Konstabler Paul Baradi Nr. 1604 ist gestern von dem inspizirenden Kontrolleur zu einer Zeit, da er auf seinem Posten stehen sollte, in einem Wirthshaus angegriffen worden. Die Androhung einer Disziplinaruntersuchung brachte den Mann so sehr in Verzweiflung, daß er nachhause ging und sich aus seinem Dienstrevolver eine Kugel in den Mund jagte. Baradi war auf der Stelle todt. Die Leiche ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden.

* Bößlicher Tod. Der 48jährige Kördsmeszer Oberforstmeister Bela Urbánovský, der seit einigen Tagen mit seiner Familie hier weilte, wurde heute Nach-

mittags in Gesellschaft seiner Frau und seines Sohnes ...

Der Thee des Königs Eduard. Es ist selbstverständlich, daß für König Eduard die sorgfältigste Auswahl bei allen Genussmitteln getroffen wird ...

Tödlicher Abstrich eines Advokaten. Gestern nachmittags ist der Wiener Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Mag. Pollak bei einem Versuch, einen neuen Aufstiege über die Preiner ...

Die Csernauer Revolte. Die Pöszonyer kön. Tafel hat nach den Verteidigungsreden der Advokaten Hiller, Kállay und Múdrov im Prozeß der Csernauer Revolte das Urtheil gefällt ...

Mühlenbrand. Aus Ungvár wird telegraphirt: Gestern in den Morgenstunden ist hier die Central-Kunstmühle gänzlich niedergebrannt ...

Liebesdrama. Aus Szolnok wird telegraphirt: Gestern Früh wurde die 25jährige Frau Alexander Pente geb. Rosalie Lódy in Kunhegyes aus drei Schußwunden blutend todt aufgefunden ...

Wälderfrequenz. Laut den uns zugekommenen Anzeigen hatten Gleichenberg bis 28. August 8990, Krápiná-Döply bis 26. August 4246, Póstyén bis 2. September 10,354, Rajeczfürdő bis 20. August 1087, Rohitsch-Sauerbrunn bis 26. August 4145, Szliács bis 31. August 1995, Tátrafüred bis 3. September 4027, Mifó-Tátrafüred bis 30. August 572, Trencsén-Depliez bis 30. August 6620 Kurgäste.

In seiner Sammlung von Duellen, die unter dem Titel „Sur lo Prö“ erschienen ist, erzählt Konzier-Concières folgendes Abenteuer Edmond About's. Eines Tages hatte About durch eine allzu scharfe Wendung in einem seinem Artikel sich eine Forderung zugezogen, und wußte nicht, wie er sich aus der Affaire ziehen sollte ...

auf Grund einer gütlichen Einigung das drohende Duell verhindert wurde, das sonst für About wohl keinen so erfreulichen Ausgang genommen hätte.

Zu Bonbonnierecabaret auf dem Theresienring übt die Hofe „Vertha's Panama“ große Zugkraft aus. In der Novität wirken die Herren Rátkay, Róváry, Szalay und Kabók mit. Auch die Solonummern der Damen Kólkény, Untaly und Borófs finden lebhaften Beifall ...

Polizeinrichten. Vorgestern wurde in einem Reihhaufe in der Altgasse der Schuhmachergehilfe Ferdinand Móróczy, der seinen Versehen wollte, von einem Detektiv angehalten. Es stellte sich heraus, daß das Meinen aus dem Magazin der Ungarischen Waarenverkehrs-Alltiengesellschaft gestohlen wurde ...

Fővárosi Orfeum. Die neuen Attraktionen gefallen riesig. Miß Philadelphia's Elefant ist verblüffend geschickt. Kofka, der Mann mit dem Schraubentopf, Mascha Dignan, die acht amerikanischen Wundertänzer und Mab Deryj sind entzückend. Malbach als Fremdenführer, Baumann als Tantal erregen die heiterste Stimmung ...

Wertheimer Malatö. Dieses beliebte Vergnügungsabstufung (Volkstheatergasse 28) wurde in Anwesenheit eines überaus zahlreichen und vornehmen Publikums Samstag eröffnet. Das glänzend zusammengestellte Eröffnungsprogramm erzielte einen durchschlagenden Erfolg ...

Die Budapest Gil- und Frachtgüter-Zustellungsunternehmung der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft [Expeditionsfirma B. Pollák u. Komp., Budapest, V., Sas-uteza 16] besorgt im Sinne des § 68 des Eisenbahnbetriebs-Reglements die zu beziehungsweise Abführung der Gil- und Frachtgüter aus sämtlichen Bezirken der Hauptstadt Budapest (mit Ausnahme von Óbuda und außer den Mantellinien liegenden Stellen) von der Wohnung (Geschäftslokal) der Parteien zur Station Budapest D. V. und vice versa ...

Familien-Nachricht.

Herr Leop. Deuchter, Kurz- und Modemaarenhändler, Gesekupár, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Ernestine, Tochter des Herrn Adolf Goldschmidt in Sopron-Kerektur. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Ihre königl. Hoheiten Frau Herzogin von Orleans und Frau Erzherzogin Cljabeth haben sowie alljährlich auch diesen Sommer wieder ihren Bedarf an Niederrhein bei der rühmlichst bekannten Firma Mmes Reifel und Hirsch, Budapest, Váci-uteza 10, bestellt. Besagte Firma hat die modernsten und bestkündigen Pariser Original-Modelle stets vorrätzig, ist Lieferant aller hervorragenden Erziehungs-Institute, und sind deren Mädchen-Nieder- und Gerabehälter ärztlich empfohlen. Eine Spezialität bei Mmes Reifel u. Hirsch sind die hygienischen Nieder für operirte und leidende Damen nach Angabe unserer medizinischen Kapazitäten.

Amerikanische Schuhe sind allen voran! Herbst- und Wintermaaren, heuer besonders schön ausgefallen, sind in außerordentlich reichhaltigem Sortiment zu finden im Schuhmaarengeschäft der American Shoe Company, Budapest, V., Dorotheagasse 6.

Kinderstrümpfe und Schulschürzen anerkannt beste Qual. bei Joseph Schneider, IV., Doák Ferencz-uteza 3.

Gestricke Jacken für Damen u. Kinder in größter Auswahl bei Kössler, Pest, V., Harmineczad-u. és József-tér sarok.

Diana-Franzbranntwein wirklames Hausmittel für 40 Heller überall erhältlich.

Eugen Csáhar Selbstmörder.

Einer der angesehensten Bürger der Hauptstadt, der Dampfmühlenbesitzer und Börse-Rath Eugen Csáhar hat gestern seinem Leben ein freiwilliges Ende bereitet, indem er sich in seiner Wohnung aus einem Revolver eine Kugel in die Schläfe jagte. Csáhar, dessen Selbstmord großes Aufsehen und allgemeine Theilnahme hervorgerufen hat, laborirte seit längerer Zeit an einer Verkalkung der Arterien; in den letzten Monaten machte das Leiden große Fortschritte und verursachte dem Kranken große Beschwerden. Csáhar zog sich vollständig vom gesellschaftlichen Leben zurück, hielt sich tagelang in seiner Wohnung auf, ohne sie zu verlassen und verfiel schließlich in Trübsinn. Den Selbstmord dürfte er in einem Zustande von momentaner Geistesstörung verübt haben.

Csáhar bewohnte mit seiner Gattin und seinem Sohne Dr. Elemér Csáhar im Hause Kalvariensplatz 10 eine elegant eingerichtete Wohnung, und in der letzten Zeit verschlechterte sich sein Zustand in dem Maße, daß er die Wohnung nicht verlassen konnte. Als sich sein Zustand ein wenig besserte, suchte er einen Kurort auf und begab sich dann zu Verwandten nach Bihegyrad. Nach seiner Rückkehr verschlechterte sich jedoch sein Befinden und er wurde von einer tiefen Melancholie ergriffen. Seine Angehörigen versuchten ihm Trost zuzusprechen, allein ihre Bemühungen blieben erfolglos. Ost pflegte er zu sagen: „Ihr werdet sehen, daß ich meinem Leiden rasch ein Ende bereiten werde; eine Kugel und ich werde geheilt sein!“

Samstag Abends nahm er in Gesellschaft seiner Familie das Nachtmahl ein und begab sich sodann zur Ruhe. Gestern Früh verließ die Gattin Csáhar's das Schlafzimmer und begab sich in die Küche, um den Diensthofen Weisungen zu erteilen. Im Nebenzimmer befand sich der Sohn des Ehepaars Dr. Emerich Csáhar; als die Frau eine Viertelstunde später das Schlafzimmer betreten wollte, gewahrte sie zu ihrem Schrecken, daß die Thür verperlt sei; sie eilte ins Vorzimmer, wo die dort befindlichen Diensthofen ihr die Mittheilung machten, daß sie kurz vorher aus dem Schlafzimmer ein dumpfes Geräusch vernommen haben. Die Frau ließ einen im Hause wohnenden Schlosser holen, der die Schlafzimmertür mit einem Nachschlüssel öffnete. Den Eintretenden bot sich ein furchtbarer Anblick dar. Im Bette, halb zugebedt, lag Eugen Csáhar; das Bettzeug war über und über mit Blut durchtränkt, das aus einer kleinen Wunde auf der rechten Schläfe hervorquoll. Der Unglückliche hatte sich aus einer Browningpistole eine Kugel in die Schläfe gejagt. Die Diensthofen holten einen Arzt, dieser konnte jedoch nur mehr den bereits eingetretenen Tod konstatiren. Auf telephonischer Anweisung erschien eine polizeiliche Kommission in der Wohnung und nahm den Thatbestand zu Protokoll. Csáhar hat den Selbstmord zwischen 7 und 7 1/4 Uhr, während seine Gemahlin in der Küche weilte, verübt. Auf welche Weise sich der Selbstmörder die Pistole verschafft hat, das weiß man nicht, da die Familie keinen Revolver, den er stets bei sich führte, vorsichtshalber versteckt hatte. Csáhar hat keinerlei Schreiben hinterlassen. Da die Todesursache unzweifelhaft festgestellt werden konnte, ist von einer Obduktion Abstand genommen worden.

Eugen Csáhar, zu Nagykombat geboren, stand im 63. Lebensjahre. Vor einigen Jahren erkrankte er; sein Leiden, Verkalkung der Arterien, griff immer mehr um sich und Csáhar wußte wohl, daß es für ihn keine Rettung mehr gebe. Dieses Bewußtsein machte ihn trübsinnig; er äußerte sich seinen Freunden gegenüber wiederholt, daß er einen Selbstmord verüben werde.

Eugen Csáhar spielte seit mehr als einem Vierteljahrhundert im Kommunalleben der Hauptstadt eine hervorragende Rolle. Nicht lange nach der Vereinigung der Schwesterstädte zum Mitgliede des hauptstädtischen Municipalausschusses gewählt, gehörte er dieser Körperschaft bis zu seinem Tode an. In der hauptstädtischen Finanzkommission entwickelte er eine eifrige und erfolgreiche Thätigkeit. Stets trat er für die Interessen der einzelnen Industrien der Hauptstadt ein; so war er ein Vorkämpfer der wiederholten, aber erfolglos gebliebenen Aktionen der Stadtvertretung gegen die Aufhebung des Maßverkehrs und später für die Reaktivirung dieses Verkehrs. Im Klubleben der Hauptstadt, speziell der Josephstadt, war er vor Jahrzehnten das belebende Element; als jedoch eine jüngere Generation heranwuchs, ließ er dieselbe neidlos in die erste Reihe treten. Als Präsident des Josephstädter Klubs fielen ihm auch

bei den kommunalen und politischen Wahlen wichtige Aufgaben zu.

Csápar kam in den Sechziger-Jahren als junger Kaufmann in die Hauptstadt und trat hier in die Dienste der Produktengroßhandlung Bürner. Im Jahre 1868 gründete er gemeinschaftlich mit Joseph Schmidten eine Hirscheschälerei. Es war dies das erste Etablissement dieser Branche in Ungarn. Später wurde die Schmidt u. Csápar'sche Mühle bedeutend erweitert; eine Roggenmühle und eine Mollgerstefabrik wurden derselben angegliedert, weitreichende Exportverbindungen angeknüpft; so gestaltete sich das Etablissement zu einer der hervorragendsten Mühlenunternehmungen des Landes. Csápar wurde für seine auf industriellen Gebiete erworbenen Verdienste wiederholt ausgezeichnet; er besaß auch den Orden der Eisernen Krone III. Klasse. Jahrzehnte hindurch war er Mitglied der Budapester Waaren- und Effektenbörse; als hervorragender Kenner der Mühlenindustrie wurde er vor mehr als zwei Jahrzehnten in den Börsenrath berufen. Seit mehr als zwei Decennien bekleidete er auch das ehrenvolle Amt eines Censors der hiesigen Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank. Csápar war Mitbegründer und Direktionsmitglied der Budapester Elektrischen Stadtbahn-Aktiengesellschaft, Verwaltungsrath der Landes-Centralsparkasse, der Gewehr- und Maschinenfabrik etc. Vor vier Jahren trat Csápar aus der Mühlenfirma Schmidt u. Csápar aus.

Das Leichenbegängniß Csápar's findet morgen, Dienstag, um 1/25 Uhr von der Todtenkammer des Kerepeser Friedhofes aus statt.

Der Kampf im Kaffeehausgewerbe.

Die von den Kellnern und Feuerburschen veranstalteten Erzeße machen eine energische Aktion der Behörde nothwendig. Durch die Steinwürfe und Revolvererschüsse in die Kaffeehäuser wird nicht allein fremdes Eigentum beschädigt, sondern auch die körperliche Sicherheit der Gäste, welche schließlich für den Konflikt zwischen Kellnern und Cafetiers doch nicht verantwortlich gemacht werden können, arg gefährdet. Wegen dieser lebensgefährlichen Demonstrationen herrscht im Publikum lebhafteste Entrüstung gegen jene Elemente, welche glauben, durch terroristische Mittel den Gegner zum Rückzug zu zwingen. Die Geduld der Cafetiers ist zu Ende gegangen, und sie hoffen, daß nur durch die Auflösung des Fachvereins, welchen sie als den Herd dieser revolutionären Störung bezeichnen, die Ruhe werde hergestellt werden können. Sozialpolitik kann nicht mit brutalen Gewaltmitteln betrieben werden, und sollte sich die Annahme, daß der Fachverein die Erzeße veranstalte, als richtig erweisen, so wird auch der idealste Freund der Vereinsfreiheit die Auflösung dieser Organisation mit Genugthuung begrüßen.

Gestern Nacht um 1/21 Uhr, zu einer Zeit, wo das „Café Emke“ von Gästen überfüllt war, flog in ein nach der Rákóczistraße zu gelegenes Fenster ein Stein, der die Spiegelscheibe zertrümmerte. Die Scheiben fielen klirrend zu Boden und der Vorfall versetzte die Gäste in große Aufregung. Der Attentäter ergriff die Flucht und es gelang ihm trotz der Verfolgung des postenstehenden Konstablers und zahlreicher Passanten, im Dunkel der Nacht zu entkommen. Später gerieth der neununddreißigjährige Kellner und Leiter des Placierungsinstituts der Feuerburschen Michael Grünfeld in der Großen Rußbaumgasse mit dem Ruffcher Alexander Gáspár in ein Handgemenge. Plötzlich zog Grünfeld einen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, die aber Niemanden verletzten. Er ergriff die Flucht, wurde jedoch von Passanten eingeholt und einem Konstabler übergeben, der ihn festnahm und zur Stadthauptmannschaft brachte. Dort ist Grünfeld von dem Konstabler, der vor dem „Café Emke“ postirt war, als Derjenige erkannt worden, der die Fenster des Kaffeehauses eingeschlagen hatte. Grünfeld gestand bei der Polizei, daß er den Stein geworfen habe und wurde demzufolge zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Dort aber zog er sein ursprüngliches Geständniß zurück. Er wurde dennoch in Haft gehalten.

Die sich täglich wiederholenden Erzeße der Kellner haben nun die Gewerbetreibenden der Budapester Kaffeesieder veranlaßt, an kompetenter Stelle Schritte einzuleiten, um dem Unwesen ein Ende zu bereiten. Heute Vormittags erschien beim Oberstadthauptmann eine Deputation der Cafetiers, um ihn um einen intensiveren Schutz gegen die Attentate der Kellner und Feuerburschen zu ersuchen. Die Cafetiers baten den Oberstadthauptmann außerdem, dem Minister des Innern die Auflösung des Fachvereins in Vorschlag zu bringen. Der Oberstadthauptmann theilte der

Deputation mit, daß er mit Entrüstung von dem terroristischen Auftreten der sozialistischen Kaffeehausangestellten Kenntniß erhalten habe. Er sieht mit Bedauern, daß einzelne Leute auch vor kriminellen Handlungen nicht zurückschrecken. Die Polizei weiß das Vereinsrecht zu schätzen, da sie aber sieht, daß die den Gegenstand der Klage bildenden Thaten die öffentliche Ordnung und die körperliche Sicherheit bedrohen, wird der Oberstadthauptmann nicht säumen, im Wiederholungsfalle die Auflösung des Fachvereins zu beantragen. Die Polizei wird übrigens sofort Maßnahmen treffen, damit solche, gegen die Kaffeesieder gerichtete Attentate in der Zukunft womöglich verhindert werden. Der Oberstadthauptmann hat die Bezirksstadthauptmannschaften angewiesen, zum Schutze der Kaffeehäuser von 7 Uhr Abends ab Wachmannschaften in Bereitschaft zu halten; den Wachposten ist einzuführen, die Kaffeehäuser streng im Auge zu behalten und jedes verdächtige Moment sofort der Stadthauptmannschaft zu melden.

Bestürmtes Kaffeehaus. Einige Strolche haben in der vergangenen Nacht gegen ein Kaffeehaus in der Ungyalgasse in frechter Weise einen Angriff gerichtet, um die dort befindlichen Gäste berauben zu können. Es mochte etwa zwölf Uhr Nachts sein, als zwei Gäste des Kaffeehauses, zwei den besseren Ständen angehörende Männer, das Lokal verlassen wollten. Kaum standen sie auf der Straße, tauchten mehrere Strolche auf, die ihnen den Weg verstellten. Die Herren begaben sich ins Kaffeehaus zurück, die Strolche aber wichen nicht, sondern stellten sich auf die Lauer. Schließlich begab sich der Kaffeehausbesitzer Johann Ament auf die Straße und drohte den Strolchen, wenn sie sich nicht entfernen, mit der Polizei. Als Antwort hierauf schrie der Führer der Bande, der 17jährige Strolch Lukas Frühwirth, seinen Genossen in der Gaunersprache „Luffuj!“ zu, was soviel bedeutet wie „Messer hervor!“ Die Strolche zogen auch thatsächlich ihre Messer und machten Miene, ins Kaffeehaus zu stürzen, während Frühwirth zwei Schüsse abgab, deren einer Ament am Finger verlegte. Auf den Lärm hin kamen Polizisten herbei, denen es gelang, den Führer der Bande, den Frühwirth, zu verhaften. Seine Komplizen entkamen.

Ein mysteriöser Raubmordversuch.

Der Rechtslehrer Spazo Kragujevic, der von der Wiener Sicherheitsbehörde des verurtheilten Raubmordes an dem Buchhalter Eduard Reiß beschuldigt wird, befindet sich noch immer im Polizeigefängniß der Budapester Oberstadthauptmannschaft.

Kragujevic wurde gestern abermals mehrere Stunden hindurch verhört und er änderte diesmal seine ursprünglichen Aussagen von Samstag wesentlich ab. Er gab zu, daß er anlässlich seiner Ankunft in Wien nur über bescheidene Geldmittel verfügte und gewußt hatte, daß Reiß gut situiert sei. Nicht Reiß hatte ihn eingeladen, die Nacht in der Wohnung des Letzteren zu verbringen, sondern er bat seinen alten Bekannten, ihn als Gast bei sich aufzunehmen. Sie schlossen in zwei verschiedenen Zimmern, welche vom Wohnzimmer aus erreicht werden. Beide Thüren waren offen und gegen halb 1 Uhr Nachts kam Reiß in das von Kragujevic bewohnte Zimmer mit der Ausrede, daß er nicht schlafen könne und da er über Streichhölzer nicht verfüge, er diese bei Kragujevic juche. Letzterer ahnte nichts Böses. Möglicherweise näherte sich ihm Reiß und legte ihm ein Sittlichkeitsattentat verüben wollte, zur Seite. Reiß wiederholte aber seinen Angriff und es kam zwischen ihnen zu einem furchterlichen Ringen. Schließlich stürzte Reiß in Folge der furchtbaren Anstrengung erschöpft zu Boden. Aber als ein neuerlicher Zärtlichkeitsausbruch seitens des Reiß erfolgte, stürzte Kragujevic zum Fenster hin und schrie um Hilfe. Mit der Behauptung, daß Reiß ihn berauben wollte, war Kragujevic bei dieser Gelegenheit schon etwas zurückgehalten.

Die Polizei ist der Anschauung, daß Kragujevic einen Raubmord geplant hatte. Es wurde konstatiert, daß er in Budapest größere Schulden bezahlen müsse. Verdächtig erscheint auch, daß Kragujevic während der Fahrt zur Wohnung des Reiß diesen häufig und mit besonderem Nachdruck gefragt hat, ob er ungeheuer in die Reiß'sche Wohnung gelangen könne. Er athmete sichtlich erleichtert auf, als er erfuhr, daß Reiß einen eigenen Hausthor Schlüssel besitzt und die übrigen Parteien des von ihm bewohnten Hauses zumeist schon um 10 Uhr zur Nachtruhe sich begeben.

Anlässlich der Recherchen über den Raubmord sind der Polizei sehr dunkle Punkte aus der Vergangenheit Kragujevic's bekannt worden. So erfuhr die Polizei, daß er im April vorigen Jahres seine damalige Hausfrau, die Rádangasse 7 wohnhafte Private Frau Thomas Rijs bestohlen habe. Er hatte nämlich, um eine Ehrenschuld von 200 Kronen bezahlen zu können, in Abwesenheit der Frau die Wohnung geöffnet und aus einer Kiste deren Schmuck und 40 Kronen Baargeld gestohlen. Den Schmuck versetzte er für 120 Kronen und da das Geld noch immer nicht reichte, versetzte er einen Theil seiner Garderobe. Als die Frau nach ihrer Heimkehr den Diebstahl entdeckte, kam er mit dem Mädchen, daß auch seine Garderobe gestohlen worden sei. Als Frau Rijs die Strafanzeige erstatten wollte, rief ihn Kragujevic davon ab. Als die Frau Ararohn schöpfe

und scherzend sagte: „Vielleicht sind Sie der Dieb?“ erschrak Kragujevic und gab den Diebstahl zu. Er gab der Frau eine Bestätigung, daß er die gestohlenen Gegenstände und das Geld innerhalb acht Tagen wieder zurückerstatten werde. Dieser Verpflichtung ist er auch pünktlich nachgekommen. Kragujevic verlegte sich anfangs aufs Leugnen. Als ihm aber ein Brief vorgelegt wurde, den er selbst geschrieben und in welchem er seine Hausfrau um Entschuldigung für den Diebstahl gebeten hatte, legte er ein reumüthiges Geständniß ab. Die Polizei weiß auch von einem zweiten Einbruchsdiebstahl, welchen Kragujevic in Budapest verübt hatte. Dieses zweite Verbrechen wird erst im Laufe des heutigen Tages geklärt werden.

Das genaue Nationale Spazoje Kragujevic's wurde erst gestern festgestellt. Er wurde im Jahre 1883 als der Sohn des Lehrers Milan Kragujevic in Slavonien (Syrmien) geboren. Seine Mutter entstammt einer vornehmen serbischen Familie und ist eine geborene Nikolic's. Das Absolutorium an der Budapester juristischen Fakultät erhielt er im Juni dieses Jahres. Er hat das erste Rigororum mit Erfolg abgelegt. Anlässlich der in seiner Wohnung, im Hause Barosskaaffe 6, vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man Photographien von zahlreichen in Deutschland lebenden Persönlichkeiten, Gardeoffiziere und Studenten in Wien.

Kragujevic wurde heute Vormittags neuerdings verhört. Auch diesmal waren seine Aussagen voller Widersprüche. Er gab zu, daß er in Frankfurt a. Main bei seinem dortigen Freunde, dem Millionär Karl Stutte einen Einbruchsdiebstahl verübt und 20,000 Mark entwendet hatte. Stutte erstattete aber keine Anzeige. Die Frankfurter Strafbehörde erfuhr trotzdem von dem Diebstahl und leitete das Verfahren ein. Im Verlaufe desselben leugnete Stutte, daß er bestohlen wurde. Da sich aber später der Sachverhalt aufklärte, wurde gegen Stutte wegen Meineid das Verfahren eingeleitet. Kragujevic wurde heute Nachmittags der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Laut Mittheilung einiger Blätter hat der Buchhalter Eduard Reiß bei der Wiener Polizei ausgesagt, daß Kragujevic nach dem verübten Attentat gebeten hat, ihn zu schonen, weil er der Bräutigam der Tochter des Budapester Oberbürgermeisters sei. Dieser Behauptung Kragujevic gegenüber sei festgestellt, daß der Verhaftete als ein Verwandter des hauptstädtlichen Oberphysikus Dr. Maden Magyarevics in der Familie des ehemaligen Oberbürgermeisters Joseph Mártus, die mit Magyarevics in intimer Freundschaft lebt, wiederholt verkehrt hat, daß er aber keinerlei Veranlassung hatte, annehmen zu können, daß er mit der Familie in verwandtschaftliche Beziehungen treten werde. Es war das eine Behauptung, die er in seiner bedrängten Lage ganz widerrechtlich aufstellte.

Theater, Kunst und Literatur. Kirchliche Kunst.

Ausstellung des Kunstgewerbevereins. Im Künstlerhause im Stadtwaldchen hat heuer die Saison früh begonnen. Ein demnächst hier tagender Landes-Katholikentag bietet dem Kunstgewerbeverein erwünschten Anlaß, eine von ihm längst geplante Aktion zur That werden zu lassen, und zu Gunsten unserer heimischen Kirchenbau- und Kirchengemeinschaftskünstler den Beweis zu führen, daß wir allen Grund haben, uns auch auf diesem Gebiete des Bedarfs ungarischer Kräfte zu bedienen, und damit die vielen Tausende von Kronen, die sonst ins Ausland fließen, dem Lande zu erhalten.

Die Lässlichkeit dieses Beginns entwarfnet den Kritiker, der an dieser reichhaltigen und interessanten Ausstellung, die über 600 Nummern zählt und alle Räume des Künstlerhauses füllt, doch noch hie und da etwas auszusetzen hätte. Auch billigt sich die Ausstellungsleitung in einem vertheilten Flugblatte in berechteter Weise mildernde Umstände für das Niveau der Exposition zu, indem sie Gründe darlegt, die sie veranlassen, diesmal auch Objekte angenommen zu haben, die sie in kritischeren Zeiten nicht für ausstellungsfähig erklärt haben würde. Sie will den Gewerbetreibenden, die bis heute auf die Mitwirkung künstlerisch gebildeter Kräfte aus nicht ganz richtig verstandenem Geschäftssinn verzichtet haben, durch das Nebeneinanderstellen so entstandener Erzeugnisse neben solchen, die unter künstlerischer Regide ausgeführt wurden, sinnfällig beweisen, auf welche Weise ihren Arbeiten aufgeholfen werden kann, und es verdient ein derartiger Anschauungsunterricht doch immerhin wenigstens die negative Förderung, daß die Namen der „Unzulänglichen“ verschwiegen werden. So steht der Referent dann trotz aller Gewissenhaftigkeit vor der angenehmen Pflicht, nur loben zu können, und es bietet diese Ausstellung, die alle Zweige der Kunstmalerei, Bildhauerei und Plastik und außerdem das ganze Kunstgewerbe umfaßt, reichlich Gelegenheit zur Bethätigung dieser humanen und angenehmen Aufgabe.

Die Malerei ist durch Benczur, Székely, Bok, Körösfői (Krisch), Bajda, Mark, Noskovic, Thurj, Hegedüs, Varsj, und dem ganz eminenten Zeichner Smigelschi glänzend vertreten. Insbesondere zeigt Meister Benczur in seinen für den St. Stephansdom entworfenen und für die Ausführung in Mosaik gedachten Zwickelbildern, welche hervorragender Künstler

er ist, und wie er mit hohem Verständniß für die dekorative Wirkung eines Bildes doch feinste Empfindung für die zeichnerische Linie zu verbinden weiß. Man sieht an der Freiheit seiner bewegten Gestalten, an der Leichtigkeit, mit der hier eine schmierige Verführung, dort eine schwebende Figur festgehalten und auf das korrekteste durchgeführt wird, daß diese Arbeiten für den Meister förmlich eine künstlerische Erholung nach dem Frohdienste des „Bildnißmalenmüssens“ bedeuten.

Auch Székely und Loy zeigen — wie schon oft —, daß ihre eigentliche Domäne die Wand, d. h. das Bild größten Formates ist, und es ist für den Kenner interessant, zu konstatieren, wie sich diese Meister in ihrem Stile mit Puvis de Chavannes, diesem Apostel die Einfachheit, begegnen. Noskovicz, dem ein eigener Saal eingeräumt wurde, zeigt mit seinen Arbeiten und den aufs sauberste und reizvollste ausgeführten Skizzen, daß er auch zu intimeren Darstellungen befähigt wäre, und der schon oben erwähnte Smigelschj beweist durch die Größe seiner Auffassung und durch seinen Stil, daß sich bei ihm Veranlagung und Bethätigung in idealer Weise decken.

Die Bildhauerei ist durch Telcs, Zala, Kiss, Kopits, Beszedes, die Architektur durch Hausmann, Ybl, Kaufer, Bobula, Gerster, Csányi, Foerk, Kommer und Nagy glänzend vertreten. Die Entwürfe des Letzteren zeichnen sich durch ganz besondere Originalität aus. Wie er zum Beispiel das Motiv der ungarischen Krone als Deckel eines Taufbeckens verwendet oder den Grundriß der griechisch-orientalischen Kirche anordnet, ist durchaus sein persönliches geistiges Eigentum.

Das Kunstgewerbe, dem seit jeher ein breite Entwicklungsmöglichkeit in der kirchlichen Kunst gegeben war, ist vorzüglich vertreten. Ein Bischofsthron im Saale I von Langner ist ein vorzügliches Beispiel gut verstandener romanischer Architektur. Auch die Ausführung ist tadellos und steht auf der Höhe moderner Anforderungen. Die Fabrik von Jsofi in Pécs füllt einen ganzen Saal mit ihren Erzeugnissen. Ein Relief in der Art des Lucca della Robbia, eine Madonna in derselben Ausführung halte ich für besonders gelungen. Dagegen ist der Altar in Mosaik verfertigt, weil der Gesichtsausdruck der Figuren durch die unmotivierte Zusammenziehung an gänzlich unlogischen Stellen direkt als Karrikatur erscheint und das Jesuskind wie eine Gliederpuppe wirkt. Bemerkenswerth durch die Tiefe des Ausdruckes ist der Christuskopf in Cosin ausgeführt. Ein Taufbecken aus Kupfer, von Lajta (Leitersdorfer) entworfen und von Galambos getrieben, gehört zu den schönsten Stücken der Ausstellung und hat schon in Herrn v. R. Zippich einen kunstverständigen Besitzer gefunden. Wundervolle Spitzen, unter der Leitung Dékány's hergestellt, prachtvolle Messgewänder, Paramenten und Altardecken zeigen die Witrinen des Szabellahausindustrievereins, und auch der Name von Fräulein Marie Sollosy ist hier zu nennen. Die herrlichen, oft gewürdigten Glasmalereien Roth's, die kunstgewerblichen Arbeiten von Jungfer, Csiply und Oberbauer ergänzen das reichhaltige Bild ungarischer Kunst und ungarischen Fleißes aufs Beste.

Zu bedauern ist nur, daß das Gebiet des Einflusses der modernen Richtung auf die Kunst der Kirche gar nicht berührt wurde. Nur die ausgestellten Photographien einiger moderner Grabdenkmäler zeigen, daß sich diese Bewegung auch nach dieser Seite hin zu schaffen beginnt. Die Eingeweihten aber wissen, daß es schon eine ganz moderne Kirche gibt. Und daß diese Kirche in Wien am „Steinhof“ steht und Baurath Wagner ihr Schöpfer ist. Daß sie Alles enthält, was Menschliches — und sogar „allzu Menschliches“ fordern darf, und daß sie trotzdem keinen Sturm der Entrüstung hervorrief, sondern als Dokument einer neuen Zeit modernen Menschen ein eben solcher Raum der Erbauung bedeutet, wie die düstere Kirche des Mittelalters den rückständigeren Gläubigen unserer Zeit. Und deshalb kann man hoffen dürfen, daß die nächste kirchliche Ausstellung des Kunstgewerbevereins auch dieser Frage den gebührenden Platz einräumen wird — die Gemeinde Derjenigen, die diese Forderungen erheben, wird inzwischen eine große geworden sein.

Rg.

* Die kön. Oper wird den Beginn der Saison mit einem interessanten Jubiläum verbinden. Ein wirklicher Künstler, der tief im Herzen und in der Werthschätzung des Publikums liegt, Michael Tancs, ist diesmal der Jubilar und das gibt dem Anlaß, der beim Theater so oft mißbraucht

wird, die Bedeutung eines ersten und mit Freude begrüßten Festes. Am 17. September wird es ein Vierteljahrhundert sein, daß Michael Tancs zum ersten Male im Nationaltheater aufgetreten ist. An der fünfundsingzigsten Jahreswende dieses Tages wird der beliebte Künstler in der Titelpartie der Erkel'schen Oper „Brankovics György“ aufzutreten. Das Jubiläum fällt mit der Saisonöffnung in der kön. Oper zusammen. Die Erkel'sche Oper gelangt bei dieser Gelegenheit in theilweise neuer Einstudirung und Rollenbesetzung zur Aufführung.

Im Nationaltheater geht morgen, Dienstag, Ferrone's englisches Lustspiel „Mit Gobbs“ mit Fr. Helene György in der Titelrolle in Szene. Die übrigen Rollen werden von den Damen Nagy, Molnár und den Herren Rózsahagy, Kürthy und Dezzs dargestellt. Mittwoch findet eine Reprise von Molliere's in den 70er Jahren viel gegebenem Lustspiel „Les précieuses ridicules“ in neuer Einstudirung und neuer Besetzung unter dem Titel „A könyveskedők“ statt. Die männliche Hauptrolle wird Herr Rózsahagy darstellen; die übrigen Rollen befinden sich in den Händen der Damen Bizvany und Paulay, sowie der Herren Mezős, Hajdu, Garabégi und Bartos. Die Uebersetzung stammt aus der Feder Dr. Alexander Hevesi's. Mittwoch geht das Lustspiel „Der eingebildete Kranke“ mit Herrn Árpád Gabányi in der Titelrolle und Samstag „Alfonz ur“ mit Herrn Béla Nagy in der Titelrolle in Szene.

Die ausgezeichnete Künstlerin des Nationaltheaters Fr. Alka Lánosz liegt seit einigen Tagen in ihrer Barossstraße befindlichen Wohnung schwerkrank danieder. Die Künstlerin, die in der letzten Zeit öfters fränkelt, wurde von einem heftigen Wechselfieber befallen. Glücklicherweise hat das Fieber in den letzten zwei Tagen nachgelassen, demzufolge die Patientin die Nacht bereits ruhig verbrachte.

Im Lustspieltheater wird die neue Posse „Kutya van a kertben“, die bisher ausverkaufte Häuser erzielt hat, Mittwoch, Freitag, Sonntag und Montag wiederholt. Morgen, Dienstag, wird Nachmittags „Tantónő“, Abends „Tatárjárás“ gegeben. An der Stelle Ladislaus Kun's hat die Direktion den von seiner Thätigkeit am Volkstheater vortheilhaft bekannten Karl Stephanides zum Kapellmeister des Lustspieltheaters engagirt.

Im Königstheater wird das Wochenrepertoire durch die Operetten „A vig özvegy“, „Varazskerinő“ und „Dollárkirálynő“ bestritten. Sonntag Nachmittags wird „János vitéz“ mit Ernst Király in der Titelrolle gegeben.

Frau Blaha wird Ende dieses Monat ans mehreren Abenden im ungarischen Theater aufzutreten. Die Direktion dieser Bühne hat die Madar'sche Operette „A nagymama“ neu einzustudiren lassen und wird sie mit Frau Blaha in der Titelrolle am 22. d. zum ersten Male zur Aufführung bringen.

Offener Sprechsaal.*

SANATOGEN
ein unentbehrliches Kräftigungs- und Auffrischungsmittel für Alle, die sich matt und elend fühlen, sowie überhaupt für Nervöse und Schwache
Von mehr als 7600 Professoren und Aerzten glänzend begutachtet. Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Broschüre gratis und franko von Bauer & Cie. Berlin SW. 48.

MUTTER!

Die Hitze und damit die Zeit der gefährlichen Kindererkrankungen ist da! Hast du dich überzeugt, daß du dein Kind richtig ernährst und es somit vor dem Würgengel des Kindesalters: „Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh“ schützt? Allein durch die Ernährung mit „Rufel's“ Kindermehl wird dir der sicherste Schutz gewährt. Broschüre gratis erhältlich in den Verkaufsstellen oder bei R. Rufel, Wien III.

Ach was, nur den Kopf nicht hängen lassen!

Sie werden morgen wieder ganz wohl sein und die Tour mit uns machen können, wenn Sie nur ein halb Dugend Fay's echte Sodener Mineralpastillen in heißer Milch nehmen. Dann können Sie ja auch noch 'n paar Luftchen, aber dann sind Sie morgen auch wieder völlig in Ordnung. Da nehmen Sie — ich verzorge mich vor der Sommerzeit immer ordentlich mit Fay's Sodener und kann Ihnen schon ein paar ablassen. Sind übrigens gar nicht theuer — die Schachtel kostet nur Kr. 1.25, und man kann sie in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen haben.

Engros-Verkauf: Dr. Leo Egger u. N. Egger, VI., Váci-körút 17, Friedrich Rodemeyer's Nachf. V., Hold-utca 8; Zsolnauer u. Seig, V.; Zrínyi-utca 8; Josef Zsófi, VI., Király-utca 12, Budapest.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Alulirottak a legmélyebb fájdalomtól le-sújtva megtörtén tudatják, hogy az imádott legjobb és legodaadóbb anyja, anyós, nagy-anya és rokon

özv. Horovitz Jakabné

szül. Schossberger Julia
hosszu szenvedés után életének 71-ik évben hétfőn, f. hó 7-én, reggel 1/2 óraker jobblétre szenderült.

A drága halott hült tetemeit kedden, f. hó 8-án, délután 4 1/2 óraker kísérik a gyászszobából (Ujpest, József-utca 42) az ujpesti izraelita sirkertbe örök nyugalomra.

Ujpest, 1908. szeptember hó 7-én.

Nyugodjék békében!

Stern Józsefné szül. Horovitz Katalin, Schwarz Vilmosné szül. Horovitz Róza, Horovitz Arnold, Horovitz Manóné szül. Horovitz Regina, Grossmann Ármonné szül. Horovitz Helén gyermekei.

Stern József, Schwarz Vilmos, Horovitz Manó, Grossmann Ármín vejei.

Horovitz Arnoldné szül. Bauer Janka menyé. Számos unoka és dédunoka.

A budapesti villamos városi vasut részvénytársaság igazgatósága mélyszégyen szomorúsággal jelenti, hogy a társaság megalapítása óta igazgatósági tagja

Császár Jenő

f. hó 6-án hirtelen elhunyt. A megboldogult a vasutársaság megalapítása és fejlesztése körül felejtethetetlen érdemeket szerzett és emlékeztét őszinte kegyelettel fogjuk megőrizni.

Helybeli tekintélyes iparvállalat részvénytársaság azonnali be-lépésre keres kereszény perfékt

Magyar és német levelezőt, aki a gépirást is teljesen bírja. Ugyanott kereskedelmi végzett fiatal- gyakovnokul felvétetik. Ajánlatok „K. B. M. ember 150“ alatt a kiadóra intézendők.

Szülők figyelmébe! A LOVAS-féle ZENE-KONSERVATÓRIUM

(zeneakadémiai előkészítő tanfolyamokkal), VI., Andrássy-ut 67
az 1908/9. tanévben is könnyen hozzáférhetővé teszi a gyermekek zenei nevelését. Digtalanul kapják az intézet növendékei az összes szükséges hangjegyeket. Digtalanul kapják a szükséges hangszert. Digtalanul tanulják az angol, francia és német nyelvet.
Havi tandíj az alsóbb osztályokban 12 kor., a felsőbb osztályokban 18 és 20 korona. Beiratási díj 6 korona.
A tanári kar 28 okleveles művésztanárból áll. Hygienikus tantermek! Nyilvános vizsgák! Villamos és társasági megállóhely. Ismertető díjmentesen küld az igazgatóság. Tel. 50

A délibáb-utcai leánynevelőintézet és internátusban

a beiratások megkezdődtek.
Az intézet növendékei: iskolákat végzett urileányok, kik továbbképzés, — társadalmi nevelés, — nyelvek tanulá-sában önjajtnak részeseim. Urileányok, kik a főváros bár-mely iskoláját, zeneiskolákat, festőakadémiát látogatnak. Az intézetben svédorna és gimnastika fővárosi és vidéki leányok részére; 3-6 hónapos kurzusok szakorvos vezetésével. — Prospektust kívánatra küld az igaz-gató: Dr. Förster Gyuláné, Epest, Délibáb-utcz 25.

MAGYAR KERESKEDELMI RÉSZVÉNYTÁRSASÁG.
 BUDAPEST, V., VÁCI-KÖRÚT 32.
 Részvényszéke: . 20 millió korona.
 Tartalékok: 7 1/2 millió korona.
Takarékbetétekre
 4 1/2 % kamatot fizet.

FODOR JÓZSEF
 csász. és kir. udvari
BUTORGYÁRA
 üzlethelyiségeit V., Nádor-utca 2. alól
 lényegesen megnagyobbítva
IV. Belváros, IV. Kecskeméti-utca 6.
 alá helyezte.
! Interieur-kiállítás!

Borotvagyártás.

„Borotva levehető késpengével“

csizmü 2802 számú magy. szabadalom eladó, ill. gyártási engedély vehető. Fenti szab. számra hivatkozóknak készséggel ad bővebb felvilágosítást: Fehér Dezső, bites szabadalmi ügyvivő, Budapest, VI., Gr. Zichy Jenő-utca 10.

FRANZ JOSEF
 BITTERWASSER ABFUHRMITTEL

Telegramme.

Die Vorgänge in Serbien.

Belgrad, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Tage des Kabinetts Belimirovics-Milovanovics sind gezählt. Die alttraditionale Partei ist nämlich nicht geneigt, für die erledigten Wahlbezirke Nisch den Minister des Neuherrn Milovanovics zu kandidieren, was ein eklatantes Mißtrauensvotum gegen die Regierung bedeutet, und danach der Überzeugung der Ultraliberalen ein mandatarischer Minister auf die Dauer nicht Mitglied einer radikalen Regierung sein kann, würde durch dieses Manöver der Austritt Milovanovics' erzwungen werden. Eine Kabinettskrise scheint unvermeidlich und man spricht bereits von einem Kabinet Stojan Protic, welches wieder an das Volk appellieren würde. Wenn die alttraditionale Partei nicht noch im letzten Augenblicke einlenkt, ist die Kabinettskrise nicht zu vermeiden.

Belgrad, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Unterhandlungen betreffs eines gemeinsamen Vorgehens der beiden radikalen Gruppen sind ohne Resultat verlaufen, und es ist wahrscheinlich, daß das Kabinet Belimirovics mit dem Minister des Neuherrn Milovanovics am Ruder bleiben und die versprochenen Reformen durchführen wird.

Das neue Regime in der Türkei.

Die Wahlbewegung.

Konstantinopel, 7. September. Die hiesigen Stadtratswahlen verlaufen unter schwacher Beteiligung. Gewählt wurden bisher drei Türken, zwei Armenier, fünf Griechen, darunter Kamuroglou Pascha, Arzt des deutschen Hospitals, und Valastarchitekt Janfo Bey, Joannidis, ein Schwager des Königs Milan.

Für das Parlament sind bisher folgende

Kandidaten aufgetreten: Für Konstantinopel der Grieche Stephan Karatheodor, dessen Wahl gesichert erscheint, und der Jungtürke Ali Sadar Midhat, der Sohn Midhat Paschas.

Altvezir Ferid Pascha wird als Kammerpräsident aufgestellt; er selbst kandidiert nicht, wird aber eine Wahl annehmen. Sein Bruder Surrcya Bey kandidiert in Janina, Erkonful Musid Bey in Argyrocastro, der Spaniole Carasso in Salonichi. Prinz Sabah Eddin hat eine Kandidatur abgelehnt.

Konstantinopel, 7. September. (Privat-Telegramm.) Von den 146 Mitgliedern des Staatsraths wurden 100 Mitglieder entlassen, darunter der Bruder des Ministers des Neuherrn Tewfik Pascha und der Bruder des früheren Großvezirs Said Pascha. Jedes Mitglied des Staatsrathes erhält in Zukunft eine Monatsgage von 60 türkischen Pfund. Früher schwankte die Monatsgage zwischen 20—300 Pfund. Ebenso wurden bei sämtlichen Botschaften alle überflüssigen Beamten entfernt. Bei der Pariser Botschaft allein wurden von vierzehn Botschaftssekretären elf entlassen. In Zukunft werden jeder Botschaft nur ein Rath und drei Sekretäre zur Dienstleistung zugewiesen werden.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Strike bei der Orientbahn vollständig beendet ist und der Verkehr wieder aufgenommen wurde. Die Direktion hat den Arbeitern eine 20prozentige Lohnerhöhung zugestanden.

Konstantinopel, 7. September. Für Reschid Bey, der zum türkischen Botschaftler in Wien ernannt worden ist, wurde das Agrement erteilt.

Der Thronwechsel in Marokko.

Sultan Muley Hafid.

Tanger, 6. September. Vor Mogador hat der Raub der Anflus Muley Hafid proklamiert. — Es heißt, Mugi wolle wegen seines Ueberganges zu Muley Hafid verhandeln. Jedemfalls ist seine Lage verzweifelt.

London, 7. September. „Morning Post“ meldet aus Tanger vom Gestrigen: Der Raub der Anflus, der von einem Negerknecht im Schlaf mit einem Dolch verwundet wurde, starb Montag in seiner Festung Timsurin. Der Mörder wurde in Petroskum verbrannt. Mohammed, der Sohn des Häuptlings, der ihm wahrscheinlich in der Regierung folgen wird, soll die Proklamation des Muley Hafid unverzüglich in der ganzen Provinz Jahah bestätigt haben.

Tanger, 6. September. Heute sind die azjischen Minister El Mokri und Bukili aus Casablanca hier eingetroffen und mit Vertretern Muley Hafid's wegen der Abfindung Abdul Aziz' in Verhandlungen getreten.

Die spanisch-französische Aktion.

Paris, 7. September. Nach dem „Matin“ wird sich die Mittheilung der spanisch-französischen Note um einige Tage verzögern, da die spanische Regierung an dem Text der Note einige unwesentliche Aenderungen vorgenommen hat.

Paris, 7. September. Der spanische Botschafter wird nachmittags dem Minister des Neuherrn Pichon die Antwort seiner Regierung auf die Vorschläge Frankreichs betreffs Muley Hafid's überreichen.

Eine Note der „Agence Havas“ besagt, die beiden Regierungen sind über die Grundzüge des Entwurfs der Note vollständig einig. Ein Einvernehmen über einige unwesentliche Punkte wird sich leicht herstellen lassen.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Wie die „Vossische Zeitung“ aus Tcheran erfährt, ist der Onkel und Schwiegervater des Schah, Kai-des-Sultaneh, gestern plötzlich gestorben. Man vermuthet, daß er vergiftet worden sei. Ueber seinen Tod wird tiefste Verschwiegenheit bewahrt.

Paris, 7. September. Der Chef des russischen Generalstabes General Balizyn, der hier eingetroffen ist, um an den französischen Manövern theilzunehmen, besuchte Vormittags den Kriegsminister General Picquart, der ihn zum Dejeuner einlud.

London, 7. September. (Privat-Telegramm.) [Metallbörsen.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 61 1/2 per Kasse, 61 3/4 per drei Monate; Zinn 131 1/2 per Kasse, 132 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/2, Zink 19 1/2.

Der Kapitalist.

Internationaler Kongreß der Handelskammern.

Wie aus Prag telegraphirt wird, hielt beim Empfang der Mitglieder des III. internationalen Handelskammerkongresses Erzherzog Karl Franz Joseph einen längeren Cerce ab, wobei er von den ungarischen Delegirten den Vertreter der Regierung, Ministerialrath Johann Szüry, ferner den Direktor des Ungarischen Landes-Industrievereins, kön. Rath Moriz Gelléri, den Gewerbe-Inspektor Gustav Pechár, sowie die Vertreter der Ungarischen Kaufmannshalle und des Landesvereins der ungarischen Kaufleute, kön. Rath Ladislaus v. Fürst und Dr. Eugen Schreyer, mit längeren Ansprachen auszeichnete. Allgemeines Aufsehen erregte es, daß der Erzherzog mit den ungarischen Herrenaus schließlich fliegend ungarisch auffallend lange konversierte. Beim Abschied reichte der Erzherzog sämtlichen Ungarn die Hand. Eine besondere Bedeutung hatte der Empfang durch den Umstand gewonnen, daß die Prachtsäle des Grabstein nach fünfundsiebzigjähriger Pause diesmal zu Ehren der Kaufleute wieder eröffnet wurden. — Die Vertreter der Reichsdeutschen Wirtschaftlichen Körperschaft haben sich mit den Vertretern der Wiener Kammer und den deutschen Kammermitgliedern in Prag dahin geeinigt, die Einladungen zu dem von der Stadt Prag anlässlich des internationalen Handelskongresses gegebenen Banket nicht anzunehmen. Die Gründe für diese Ablehnung liegen in der Tendenz, welche die Prager Stadtvertreter dem Empfang der französischen Gäste gegeben haben. Ueber den Kongreß liegt noch der folgende telegraphische Bericht vor:

Prag, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die meritorischen Verhandlungen des Kongresses wurden heute begonnen. Zum zweiten Punkt der Tagesordnung „Vereinfachung der Zollgebührenformalitäten“ sprach auch der Vizepräsident der Ung. Kaufmannshalle kön. Rath Ladislaus Fürst de Maróth, der einen längeren Vortrag über die Vereinfachung der Zollbehandlung und über die Einheitlichkeit der Außenhandels-Statistik hielt. Zum Schlusse überreichte der Redner, dessen Ausführungen wiederholt mit Beifall begleitet wurden, eine Resolution, in welcher verlangt wird, die anlässlich des Kongresses lautgewordenen Wünsche in eine Petition zusammenzufassen und diese an alle Regierungen der auf diesem Kongresse vertretenen Nationen gelangen zu lassen. Ferner wird in der Resolution der Wunsch ausgesprochen, über die auf dem Kongresse angeregten Ideen Fragebogen an die zum Verband des Kongresses gehörenden Kammern und Vereine zu senden und den diesbezüglichen zusammenfassenden Bericht auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses zu stellen. Redner hofft, daß dann auf Grund des einheitlichen Beschlusses des Kongresses die Regierung zur Regelung dieser wichtigen Fragen eine internationale Zollkonferenz einberufen werde. Nach Fürst sprachen Hugo Mannes, königlicher Handelsrichter aus Frankfurt am Main, Charles Legrand, Delegirter der Pariser Kammer, Kempf (Berlin), Dr. Borgius, Perey (Warschau) und Dr. Heinrich Soetbeer, Delegirter des Deutschen Handelstages. Nach den Reden des Dr. Loszag (Prag), Albert M. Reed (Washington) und Frank S. Salane (Philadelphia) nahm der Kongreß den Antrag Ladislaus Fürst's mit den Ergänzungen des M. Chapfal, Staatsrath und offizieller Delegirter Frankreichs, an.

Hierauf wurde zur Verhandlung der Frage der Zollstatistik übergegangen, wobei Dr. Kobatsch (Wien) und Dr. Heptia (Belgien) sprachen.

Abends fand auf der Sophieninsel ein Empfang seitens des Municipalausschusses der Stadt Prag statt.

Landwirthschaftliche Ausstellung in Gyöngyös.

— Jubiläum des landwirthschaftlichen Vereins des Heveser Komitats. —

Die Stadt Gyöngyös ist gegenwärtig der Schauplatz großer Festlichkeiten, die sich von gestern angefangen bis zum 10. d. erstrecken. Der landwirthschaftliche Verein des Heveser Komitats begeht nämlich die Feier seines fünfzigjährigen Bestandes und hat aus diesem Anlasse eine landwirthschaftliche Ausstellung arrangirt, die an Zahl der Aussteller nicht hinter den großen Agrarkultur-Ausstellungen der letzten Jahre zurücksteht. Die Ausstellung wurde gestern Vormittags feierlich eröffnet und nahm an dieser Feier in Vertretung des Ackerbauministeriums Staatssekretär Bela Mezössy theil. Ferner waren erschienen der Obergespan des Komitats Heves Ferdinánd Szederkényi, Vizegespan Victor Májzik, Graf Michael Karolyi, die Grafen Gabrie

und Nikolaus K e g l e v i c h, Abtpfarrer Reichstagsabgeordneter Koloman T ö r ö k, Georg M a l a t i n s k y, Joseph F a y, Eugen G r a e f l, Ladislaus W i s o n t a y = K o v a c h, sowie Deputationen sämtlicher Gemeinden des Komitats. Der Staatssekretär wurde beim Betreten der Ausstellung vom Präsidenten Georg B o r h y mit einer längeren Ansprache begrüßt, auf welche Staatssekretär Wilhelm M e z ö s s y erwiderte, daß die Regierung sich der Pflichten bewußt sei, die ihr hinsichtlich der Unterstützung der landwirtschaftlichen Interessen obliegen. „Wir wissen sehr gut“, sagte der Staatssekretär, „in welcher schwieriger und krisenhafter Lage sich der ungarische Landwirth befindet. Eben deshalb setzen wir den Schutz Ihrer berechtigten Interessen allen anderen Gesichtspunkten voran. Es bildet meinen Stolz, daß ich diesem Zwecke dienen kann und ich vermag mir keine Situation vorzustellen, in welcher ich die legitimen Wünsche der heimischen Landwirtschaft wegen irgendwelcher Machtgelüste in den Hintergrund drängen könnte. Unter schweren Verhältnissen, trotz des von vielen Seiten ausgeübten Druckes, haben wir in dem Schutz Ihrer Interessen auch bisher ausgeharrt und wird dies auch in der Zukunft so sein.“ Lebhaftige Claque begleiteten die Worte des Staatssekretärs, worauf ein Rundgang durch die Ausstellung unternommen wurde.

Der Rundgang.

Gleich beim Eingang in die Industriehalle befindet sich die Exposition des Veriejelungsapparates für Weingärten „Superior“. Dies ist die Erfindung des k. u. k. Kavaliersmajors Alufius M a g y de Peremarton. Dieser Offizier, der selbst ausgedehnte Weingärtenbesitzungen sein eigen nennt, hat mit diesem Veriejelungsapparat eine Konstruktion geschaffen, die geeignet ist, die bisher in Verwendung stehenden ähnlichen Vorrichtungen zu verdrängen. Durch langjähriges Studium ist es dem Major gelungen, einen Apparat herzustellen, der sich von den bisherigen dadurch vorteilhaft unterscheidet, daß das fortgesetzte Zupumpen von Luft entfällt, weil er auf einmal für 4 bis 5 Minuten gefüllt werden kann. Dies bringt eine große Kräfteersparnis beim Arbeiter, sowie etwa 40 Prozent ständige Materialersparnis für den Landwirth mit sich, weil der Arbeiter durch die Vorrichtung selbst zu ständigem Vorwärtsschreiten angespornt wird. Ueberdies ist der Anschaffungspreis um circa 30 bis 35 Prozent billiger als der der übrigen Apparate. Die sub Nr. 40092 in Ungarn patentirte Erfindung wurde jüngst in mehreren Weingebenden vorgeführt und hat sich das uneingeschränkte Lob der Fachkreise erworben. Ein besonderer Vorzug des Apparats ist noch das Material, aus welchem er hergestellt ist, da dieses in Folge seiner guten Qualität äußerst widerstandsfähig ist und daher den Apparat für lange Zeit gebrauchsfähig erhält. Seine Handhabung ist die denkbar einfachste, so daß eine einmalige Instruktion genügt, um mit demselben manipulieren zu können. Der Werth der Erfindung wird für uns noch dadurch erhöht, daß dieselbe von einem Ungar herrührt und geeignet ist, den ausländischen Erzeugnissen dieser Art die stärkste Konkurrenz zu bieten. Staatssekretär M e z ö s s y gab auch nach dieser Richtung hin seinen Ausdruck und gratulirte dem Erfinder Major v. M a g y zu seinem Erfolge, da er in dem Apparat eine für die ungarische Weinkultur äußerst nützliche und praktische Vorrichtung erblickt. Die ausschließliche Vertretung des „Superior-Veriejelungsapparats“ befindet sich bei E d m u n d H a l l e r d e S i l i b, B u d a p e s t, VIII, Rákóczi-ut 11.

In einem eigenen Pavillon ist die mannigfaltige Ausstellung des D e b r ö - W a r a d e r F i d e i k o m i t a t s des Grafen Michael R á r o l y untergebracht. Das Arrangement dieser reichhaltigen und interessanten Schauausstellung, in der wir sowohl landwirtschaftliche als auch industrielle Produkte finden, hat der G ü t e r i n s p e k t o r V i c t o r F u r e s e k besorgt. Diese Ausstellung zerfällt in folgende Sektionen: a) Landwirtschaftliche Produkte, enthaltend die verschiedensten Getreidesorten in vorzüglichster Qualität; Produkte aus der gräßlichen Weingärtnerei, darunter Delikatessen und Weintrauben, ferner Produkte der Obst- und Gemüsegärtnerei zum Verkauf, Tabak eigener Fehlung, Produkte der herrschaftlichen Bienenzuchtanlage, sowie Produkte der herrschaftlichen Schafzucht, aus welcher letzterer die besten G l e k t o r a l, M e g r e t t i, M e r i n o und heimische K a m m g a r n - W o l l e n hervorgehen. Der Betrieb der gräßlichen Domäne ist ein höchst intensiver und zeitigt einen großen Umsatz. Hierbei ist auch der großen und blühenden Weinkellereien der Herrschaft gedacht; b) Die Erzeugnisse der gräßlichen Glasfabrik, die hinsichtlich Qualität und künstlerischer Ausarbeitung mit dem Auslande die Konkurrenz aufnehmen können. Besonders erzielte eine Glasküchelle beachtliches Aufsehen, welche Szenen aus „Lohengrin“ enthielt. Die Fabrik erzeugt auch Apotheker-Glaswaaren; c) Die Produkte der herrschaftlichen Steinbrüche, darunter Eröter Sandsteine, Kalkstein etc.; d) Die Ausstellung der im gräßlichen Besitz befindlichen H e i l q u e l l e P a r a d. Das Wasser der Quelle ist von Arsen und Chloriden durchsetzt und besitzt besonders bei Beschwerden der Verdauungsorgane große Heilkraft. Das gleichnamige Bad erfreut sich des besten Besuches. Staatssekretär M e z ö s s y, der eben aus P a r a d, wo er zum Sommeraufenthalt weilt, zur Eröffnung der Ausstellung eingetroffen war, besichtigte den gräßlich R á r o l y'schen Pavillon in eingehender Weise und war voll des Lobes über das Gesehene.

Allgemeines Interesse hat die besonders reichhaltige Ausstellung der Generalvertretung der M a s c h i n e n f a b r i k e n d e r K ö n. u n g. S t a a t s e i s e n b a h n e n e r w e c k t. Eine große Drehmaschine, neuestes Modell, war durch ein neuartiges Benzinlokomobil — beides Fabrikat der K ö n. u n g. S t a a t s m a s c h i n e n f a b r i k — betrieben, außerdem waren die berühmten K a l m á r y'schen p a t.

B u s m ü h l e n in verschiedenen Größen ausgestellt und haben in der großen Anzahl der erschienenen Landwirthe eifrige Bewunderer gefunden. Eine überaus interessante Pflugkollektion, Fabrikat der M e s c z e a e r M a s c h i n e n f a b r i k der Staatseisenbahngesellschaft, hat nicht minder die Aufmerksamkeit der Fachkreise auf sich gelenkt.

Als eine für die ungarische Landwirtschaft besonders wichtige und hochinteressante Neugierde muß die Ausstellung der „L o s o n c z i D r i l l“ und „R e c o r d D r i l l“ Säemaschinen bezeichnet werden. Beide Maschinen sind Erzeugnisse der L o j o n c z e r L a n d w i r t s c h a f t l i c h e n M a s c h i n e n f a b r i k, die einzige, modern eingerichtete Spezialfabrik in Ungarn.

Bisher wurden Säemaschinen im Werthe von vielen Millionen aus dem Auslande bezogen, die erwähnte Fabrik wird aber diesem Eindringen fremder Fabrikate Einhalt thun, und es ist zu hoffen, daß recht bald die ungarischen Landwirthe ausschließlich mit ungarischen Maschinen ihren Boden bearbeiten werden.

Die „D i g e s t o r“ - A p p a r a t - G e s. (B u d a p e s t, V., V á c z i - k ö r u t 26) hat einen Apparat ausgestellt, der vom Thierarzt Johann T a m á s erfunden wurde und zur Verarbeitung des Thierkadavers, Fleischabfälle der Schlachthäuser und Vernichtung der die Infektionskrankheiten verursachenden Bakterien dient. Eine spezielle Verwendbarkeit der T a m á s'schen Digestoren besteht darin, daß das beim Abschachten von an Rothlauf oder anderen Viehseuchen erkrankten Thieren austretende infizierte Blut bei gleichzeitiger Verarbeitung der Abfälle sterilisirt wird. Der Direktor der Gesellschaft, Dr. Theodor F o r b á t, hat den Apparat dem Staatssekretär demonstirt und hat dieser mit Befriedigung vernommen, daß solche Apparate in B á b o l n a und M e z ö h e g y e s bereits verwendet werden.

Von sämmtlichen Bodenbearbeitungs-Vorrichtungen sind es wieder die Rudolf B á c h e r'schen Pflüge, welche den ersten Platz einnehmen. Sie hatten großen Absatz ebenso wie die M e l i c h a r'sche U n i k u m D r i l l-Säemaschinen. Es war nicht uninteressant zu hören, wie die Landwirthe diese Erzeugnisse lobten, dabei hervorhebend, wie weit die Imitationen dieser Maschinen hinter den M e l i c h a r'schen Original-Fabrikaten zurückstehen. Allgemeinen Beifall erzielten auch die Futter-Erzeugungsmaschinen System „E i s e n s c h i m m e l“. Diese Fabrikate wurden mit ersten Preisen ausgezeichnet. Der Generalvertreter für Ungarn der obigen Fabriken ist Herr S i g m u n d S z ü e s, B u d a p e s t, VI., N a g y m e z ö u t c z a 68.

Die „N i c h o l s o n“ - M a s c h i n e n f a b r i k - A k t i e n g e s e l l s c h a f t in Budapest hat nebst verschiedenen Bodenbearbeitungsmaschinen auch einen Dampf- und Wechselfeldbetrieb neuesten Systems, ferner das mit bedeutenden Verbesserungen versehene 1908er Modell der sehr beliebten M s v á n y'schen Kukuruzhalbzerrichtmaschinen ausgestellt. Staatssekretär M e z ö s s y besichtigte mit großem Interesse diese für die Landwirtschaft hochwichtigen Hilfswerkzeuge und drückte dem anwesenden Vertreter der Fabrik seine Anerkennung aus. Wie wir vernehmen, wird vom 10. d. an sowohl der Dampf- als auch die M s v á n y'sche Maschine in Betrieb zu sehen sein.

Aufsehen erregt ein von der Budapester M ü h l e n b a u - u n d M a s c h i n e n f a b r i k P o d v i n e c z u. H e i s l e r ausgestelltes vierfüßiges Automobil, mit welchem die Firma für die Dauer der Ausstellung den Personentransport zwischen G y ö n g y ö s und G e r a b w i c k e l t. Zu erwähnen ist noch ein mit Selbstantrieb und Pfeifensignallapparat versehenes Benzinlokomobil. Staatssekretär M e z ö s s y drückte seine vollste Zufriedenheit über das Gesehene aus.

Die Firma Heinrich F r a n k u. S o h n, G y ö n g y ö s, hat einen pat. Veriejelungsapparat für Pferdezugkraft ausgestellt, welcher mittels Luftdruck funktioniert. Die Maschine besitzt eine Arbeitsfähigkeit von sechs ungarischen Foch pro Tag und hat einen vollständig sicheren Gang. Sie ist mit einem Nebenschuß-Panzer versehen und auf niedere Räder montirt. Eine Materialverschwendung ist bei dieser Maschine ausgeschlossen. Der Staatssekretär gratulirte den anwesenden Eigentümern zu ihrem großen Erfolge.

Berechtigtes Aufsehen erregte die Ausstellung der S z o l n o k e r E r s t e n L a n d w i r t s c h a f t l i c h e n M a s c h i n e n f a b r i k und M e s s i n g g e h e r e i A n t o n K e n g e b a u e r. Die neukonstruirten Dampfzylinder-Bohrmaschinen, die für Handbetrieb hergestellt werden, überrufen alle ähnlichen Fabrikate. Die Maschinen sind in Oesterreich-Ungarn patentirt und können Fabrikanten und Werkstättenbesitzern besonders empfohlen werden. Staatssekretär M e z ö s s y drückte Herrn K e n g e b a u e r seine Anerkennung aus.

Eine nette Exposition hat die Firma Joseph H a m e r l i aus P e c s zusammengestellt. Es sind dies Weinpressen in verschiedenen Größen, die im ganzen Lande wegen ihrer Dauerhaftigkeit starken Absatz finden. Einer gleichen Beliebtheit erfreuen sich auch die Reihensäemaschinen dieser Firma.

Die T i s a f ü r e d e r B ü r s t e n f a b r i k u n d B a l z m ü h l e n A k t i e n g e s e l l s c h a f t hat sämmtliche in die Bürsten- und Pinselbranche einschlägigen Artikel, wie Hauswirthschafts-, Industrie- und Militärbürsten, ferner Maler- und Anstreicherpinsel, schließlich Halbfabrikate für Bürstenbinder ausgestellt. Die Fabrik beschäftigt durchschnittlich 100 bis 120 Arbeiter und betreibt einen lebhaften Handel im In- und Auslande. Staatssekretär M e z ö s s y ließ sich den anwesenden Direktor, Herrn Albert W l a n, vorstellen und gab seiner Freude über die guten und geschmackvoll hergestellten Erzeugnisse der Fabrik Ausdruck.

Lebhaftes Interesse erregte eine Ziegelwand, aus verschiedenfarbigen Ziegeln errichtet. Dieses Ziegelmaterial stammt aus der Dampfziegelei M ö r M a n d u l a in K e r e c s e n d (Kom. Heves). Die Ziegelei erzeugt Dach- und Mauerziegel, sowie Pflasterziegel. Sie übernimmt auch die Anfertigung von jedweder Art Dekorationsziegel nach einzuwendenden Zeichnungen. Der Staatssekretär erkundigte sich bei Herrn M a n d u l a nach dem Betriebsumfange der Ziegelei und nahm mit

Genugthuung die diesbezüglichen Ausführungen des Ziegeleiegenthümers entgegen.

Nach Beendigung des Rundganges drückte Staatssekretär M e z ö s s y dem Arrangementskomité seine Freude und Anerkennung über die schöne und geschmackvoll zusammengestellte Ausstellung aus, worauf sich die Gesellschaft zur Festgeneralversammlung des landwirtschaftlichen Vereins begab. Hier wurde das Porträt des Begründers des Vereins Ladislaus W i s o n t a y = K o v a c h in feierlicher Weise enthüllt. Hierbei hielten Präsident J o s t á n K á l l a y und Abgeordneter Koloman T ö r ö k Festreden. Sodann fand auf dem Ausstellungsgebiete ein Banket statt, an welchem ungefähr 500 Personen theilnahmen. Für das Banket hat die S t. L u k á s b a d B r u n n e n - U n t e r n e h m u n g s - A k t i e n g e s e l l s c h a f t (Budapest) geschmackvolle Menüsarten gesendet und wurde auch zu den Getränken ausschließlich das beliebte K r y s t a l l q u e l l e - M i n e r a l w a s s e r d e r S t. L u k á s b a d B r u n n e n - U n t e r n e h m u n g servirt.

Heute Vormittags hat die feierliche Einweihung der neuen Kellereien der Genossenschaft der G y ö n g y ö s - W i s o n t a e r W e i n p r o d u z e n t e n - A k t - G e s. stattgefunden. Die Einweihungsfeier hat Reichstagsabgeordneter Koloman T ö r ö k unter großem Beifall des zahlreichen vornehmen Publikums gehalten. Diese Genossenschaft bildet ein bereits kräftig entwickeltes Organ unseres volkswirtschaftlichen Lebens und hat ihre Kellereien den modernsten Anforderungen entsprechend eingerichtet. An der Spitze der Genossenschaft stehen Präsident Georg B o r h y de Bor, Abgeordneter Koloman T ö r ö k, Generaldirektor Rudolf S a j d u s k a und Ladislaus B a c h ó de Dezfér.

Nach der Einweihungsfeierlichkeit fand ein Banket zu 200 Gebeden und die Besichtigung der Lokalitäten und Kellereien statt. Morgen Vormittags findet in der Ausstellung die Zuerkennung und Vertheilung der Preise statt. Nachmittags erfolgt ein Ausflug zur Besichtigung der Bisontauer Weingartenanlagen.

B u d a p e s t, 7. September.

(Börse und Geldmarkt.) Die erfreulich feste Tendenz der Börse, welche nach langer Pause am letzten Samstag einsetzte, hat im heutigen Verkehr einer förmlichen Haufe Platz gemacht. Die Räume der Börse trugen wieder einmal das Gepräge überaus reger Geschäftigkeit. Die Spekulation nahm den lebhaftesten Antheil, und eine bei uns seit Langem entbehrt Kauflust machte sich auf allen Gebieten bemerkbar, welche durch höhere ausländische Notierungen und Wiener Käufe nachhaltigst unterstützt wurde. Von der günstigen Stimmung wurden alle Werthe beeinflusst, und es traten, wenn auch zum Schluß der Mittagsbörse eine kleine Ermüdung unverkennbar vor, bei uns seit Langem nicht verzeichnete Kursnotierungen in die Erscheinung. So erzielten im heutigen Verkehr u. A. Oesterreichische Kredit einen Kursgewinn von K. 3.50, Ungarische Kredit von K. 4, Eskomptbank von K. 4.25, Ungarische Hypothekenbank von K. 8.50, Elektrische Straßenbahn von K. 5, Kommerzbank von K. 6, Handels-Aktien-gesellschaft von K. 2, Staatsbahn von K. 2.25. Zu wünschen wäre nur, daß die günstige Stimmung auch von langer Dauer bleibe. — Der Geldmarkt weist keine nennenswerthe Veränderung auf; Geld bleibt bei geringem Bedarf knapp, fremde Offerten liegen nicht vor, die Sätze sind andauernd steif. Aus P a r i s wird uns ein Anziehen des Privatdiskonts auf 1 1/2 Prozent gemeldet und glaubt man, daß die Sätze dort sich noch weiter vertheuern werden. Eine Folge dieser Vertheuerung ist, daß die Devise Paris auf dem Markte fehlt und daß nicht nur keine französischen Pensionen vorliegen, sondern die alten zurückgezogen werden.

(Berliner Finanzbrief.) Aus B e r l i n wird uns geschrieben: Die Entwicklung der Börse muß im Allgemeinen als günstig bezeichnet werden. Die Geldversorgung zum Monatschluß hat sich außerordentlich leicht vollzogen und für erstklassige 4prozentige Anleihen zeigt sich eine geradezu stürmische Nachfrage; auch wollen wir darauf hinweisen, daß der Kursstand der 3 1/2 und 3prozentigen Anleihen noch ein so niedriger ist, daß er unbedingt zum Kaufen einladet. Die Ueberzeugung, daß der billige Geldstand zu einem erneuten Aufschwung des Wirtschaftslebens führen müsse, ergreift immer weitere Kreise und bleibt das Hauptargument für die Festigkeit, welche trotz mancher Schwankungen immer wieder zum Durchbruch kommt. Das Publikum kommt allmähig wieder mit Kaufordres an den Markt, doch muß man zugeben, daß es bei Auswahl der zu kaufenden Werthpapiere durchaus vorsichtig bleibt. Einer durchgreifenden Besserung der Lage des Eisenmarktes steht noch immer der Umstand entgegen, daß die Hoheisenverbände in ihrem Fortbestande schwer bedroht er-

heinen, so daß man für das laufende Jahr mit rückgängigen Erträgen rechnen muß. Für die günstige Beurteilung der Marktlage spricht jedoch der Umstand, daß keine Kursstrebereien stattgefunden haben, und deshalb finden wir die meisten Werthe auf einem Kursniveau, das trotz der noch bestehenden wirtschaftlichen Depression nicht gerade als hoch bezeichnet zu werden braucht. Die Börse zeichnete sich durch entschieden lebhafteres Geschäft auf den meisten Gebieten aus; auf politische Erwägungen machte sich in den letzten Tagen jedoch eine leichte Zurückhaltung bemerkbar. Heimische Anleihen lagen fest. Für Bankaktien herrschte gute Stimmung, doch nahmen die Umsätze keine größere Ausdehnung an, von Bahnen unterlagen Canada und Baltimore Schwankungen auf Newyorker Meldungen, Schiffahrtsaktien waren in Folge von Deckungen besser und Mortanwerthe waren trotz bedeutender Realisationen zu höheren Preisen gesucht.

(Der Handelsvertrag mit Rumänien.) Auf das Ansuchen des Landesverbandes der ungarischen Fabriksindustriellen an die ungarische Regierung, die Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien je eher zu beginnen, hat Ministerpräsident Dr. Wekerle an den Verband eine Zuschrift gerichtet. In dieser wird betont, daß der Minister dem Handelsvertrag mit Rumänien die größte Bedeutung beimesse und daß dessen Zustandekommen bisher durch schwere, unüberwindliche Hindernisse nicht ermöglicht werden konnte. Wenn die diesbezüglichen Verhandlungen mit Rumänien beginnen werden, wird die Regierung besonderes Gewicht auf unsere wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, sowie auch auf die konkreten Wünsche des Verbandes die möglichste Rücksicht nehmen.

(Der österreichisch-ungarische Zwischenhandel.) Nach dem statistischen Ausweis über den Waarenverkehr zwischen Ungarn und Oesterreich im Monat Juli 1908 betrug die Ausfuhr aus Ungarn 90.5 Millionen Kronen (348 Mill. Mzr. und 723,000 Stück), die Einfuhr aus Oesterreich 99.6 Millionen Kronen (3 Mill. Mzr. und 415,000 Stück). Für die Monate Januar bis einschließlich Juli 1908 ergibt sich ausschließlich des Edelmetallverkehrs der Werth der Ausfuhr aus Ungarn mit 560.6 Millionen Kronen (68.5 Millionen Kronen im Vergleich mit der gleichen Periode des Vorjahres), der Werth der Einfuhr aus Oesterreich mit 681.8 Millionen Kronen (74 Millionen Kronen). Die provisorische Handelsbilanz für die Monate Januar bis einschließlich Juli 1908 ergibt somit für Ungarn ein Passivum von 121 Millionen Kronen gegenüber einem solchen von 62 Millionen Kronen des Vorjahres.

(Ungarische Eskompte- und Wechselbank.) In der unter dem Voritze des Präsidenten Max v. Bed heute abgehaltenen Direktionsführung wurde die Bilanz für das erste Semester des laufenden Jahres festgestellt. Dieselbe weist nach Abzug der gesammten Lasten — inklusive des vorjährigen Gewinnvortrags von 360,414 K. 73 S. — einen Reingewinn von 1.831,318 K. 13 S. aus gegenüber 1.822,379 K. 58 S. im Vorjahre. Das erzielte Erträgnis stammt ausschließlich aus dem regulären laufenden Geschäft, während von den Syndikatsgeschäften im verfloßenen Halbjahre nichts verrechnet wurde. Der Ertrag des Zinskontos entspricht dem Resultate des vorjährigen ersten Halbjahres; der Einlagenstock ist in steter erfreulicher Steigerung begriffen. Das Erträgnis des Provisionskontos, sowie des Effektenkontos und des Effektenkommissionsgeschäftes blieb — in Folge des verringerten Umsatzes — hinter dem Vorjahre zurück. Die Hypothekarabtheilung liquidirte auf Grund 4 1/2prozentiger Pfandbriefe Darlehen in größeren Beträgen und weisen demgemäß die Ergebnisse in diesem Geschäftszweige eine Steigerung auf. Der Geschäftsgang der Waarenabtheilung war auch im abgelautenen Semester ein befriedigender und warf ein entsprechendes Erträgnis ab. Die Lagerhäuser haben gleichfalls mit günstigem Erfolge gearbeitet und erzielten bessere Resultate als in der gleichen Periode des Vorjahres. Wie im letzten Geschäftsbericht erwähnt, hat die Rohprodukten-Aktiengesellschaft, bei welcher die Bank theilhaftig war, durch die Krisis auf dem Häutemarkte einen großen Verlust erlitten, welcher sich in Folge der Liquidation der Rohprodukten-Aktiengesellschaft auch auf das laufende Jahr erstreckte. Dieser Verlust findet jedoch in den eigenen Reservierungen der Waarenabtheilung Deckung, ohne Inanspruchnahme der Centrale. Die Daten des Gewinn- und Verlustkontos sind die folgenden:

Ertrag: Gewinn an Effekten und im Kommissionsgeschäft, sowie an Konsortialgeschäften 124,677 K. 60 S. (156,410 K. 98 S.), im Hypothekendarlehen- und

Pfandbriefgeschäft 124,108 K. 69 S. (61,618 K. 10 S.), an Dividen 17,840 K. 33 S. (20,349 K. 11 S.), Ertrag der Zirkalen 68,006 K. 18 S. (67,822 K. 55 S.), Ertrag des Institutshauses 45,590 K. (44,980 K.), diverse Gewinne 41,353 K. 24 S. (66,660 K. 17 S.), Provisionskonto 252,967 K. 38 S. (236,674 K. 60 S.), Zinskontos 1,534,232 K. 55 S. (1,551,187 K. 10 S.), Ertrag der Budapest und Provinziallagerhäuser 211,648 K. 3 S. (198,805 K. 65 S.), Gewinnvortrag 360,414 K. 73 S. (303,387 K. 76 S.), zusammen 2,780,838 K. 73 S. (2,757,896 K. 2 S.); Ausgaben: Steuerkonto 126,917 K. 98 S. (106,072 K. 15 S.), Salair, Porto, Versicherungen, Gebühren, Stempel, allgemeine Unkosten 807,602 K. 62 S. (814,444 K. 29 S.), Abschreibungen dubiojer Forderungen 15,000 K. (15,000 K.), zusammen 949,520 K. 60 S. (935,516 K. 44 S.), Gewinn im ersten Semester 1.831,318 K. 13 S. (1.822,379 K. 58 S.).

(Abänderung des Varemcs der Getreidetarife.) Das regelmäßige Tarifbarème der ungarischen Staatsbahnen nimmt im Verhältnisse zu den Entfernungen stufenweise ab, weil bei Transporten auf größeren Strecken sich auch die Regiekosten verringern. Dieses Barème hat sich infolgedessen als vortheilhaft erwiesen, als es die Verwerthung der Rohprodukte sowohl als auch der Halbfabrikate erleichterte. Wozu für die Mühlenindustrie erwies sich dieses auf abnehmende Einheitsätze basirende Tariffsystem als nicht vortheilhaft, und daher beabsichtigen die Mühlen Schritte zu unternehmen, damit die Getreidefrachtsätze nicht auf Grund des abnehmenden Tarifs, sondern ohne Rücksicht auf die Entfernungen auf Grund eines allgemeinen Tarifs festgestellt werden sollen. Auf diese Weise hoffen unsere Mühlen in der Lage zu sein, auf den einzelnen Plätzen mit viel gleichmäßigeren Preisen zu erscheinen, als dies bisher der Fall gewesen.

(Die Sonntagsruhe.) Die ungarländischen kaufmännischen Angestellten hielten Sonntag in Temesvár einen Kongreß, in welchem sie gegen den Gesetzesentwurf des Handelsministers über die Sonntagsruhe der gewerblichen Arbeiter Stellung nahmen.

Nach Eröffnung des Kongresses durch Julius Márkus und Verlesung des Berichtes durch Sekretär Árpád Schannan führte der Anwalt des Temesvárer Vereins kaufmännischer Angestellten Dr. Béla Láng aus, daß der Gesetzesentwurf über die Sonntagsruhe der gewerblichen und kaufmännischen Arbeiter zahlreiche, dem sozialen Fortschritte dienende Verfügungen, doch auch mehrere Bestimmungen enthalte, welche den Werth des Gesetzeswesentlich vermindern. Insbesondere ist es nachtheilig für die Kaufleute, hauptsächlich aber für die kaufmännischen Angestellten, daß es in den Provinzstädten gestattet ist, die Geschäfte an Sonntagen von 6 Uhr früh bis Mittag offen zu halten. Die Bestimmung, daß die kaufmännischen Angestellten, die den vollen Sonntagsruhetag verloren haben, dafür Anspruch auf einen Vormittag oder Nachmittag während der Woche besitzen, wird sich im praktischen Leben nicht bewähren. Die Begründung des Entwurfes daß der überwiegende Theil des Geschäftsverkehrs in der Provinz sich am Sonntage abwickelt, entspricht nicht der Wahrheit. Der Entwurf ist auch inkonsequent, da er im Gegenfasse zu den Provinzstädten in Budapest die volle Sonntagsruhe obligatorisch macht. Sein Antrag, den Handelsminister zu bitten, statt der §§. 11 und 18 des Gesetzesentwurfes die Bestimmung aufzunehmen, daß der gewerbliche und kommerzielle Verkauf an den gesetzlichen Arbeitsruhetagen auf dem Gebiete ganz Ungarns ohne Unterbrechung vierundzwanzig Stunden zu feiern hat, wurde mit einstimmiger Begeisterung angenommen.

(Vom Zuckermarkt.) Aus Magdeburg wird telegraphirt: Dem Licht'schen Berichte zufolge hat theilweise warme Witterung vorgeherrschet. Für die nächste Zeit wäre warmes und regnerisches Wetter erwünscht. Die übrigen rübenbauenden Länder berichten in ähnlichem Sinne. Die Kolonien berichten günstig mit Ausnahme von Hawaii und Barbados, wo das Wetter zu trocken ist. Der sichtbare Weltvorrath wird auf 1,543,000 Tonnen gegen 1,691,000 Tonnen geschätzt. — Aus Prag wird uns telegraphirt: Das Komite der vereinigten Zuckerraffinerien hat neuerdings zwei Prozent des Kontingents zum Verkauf für Dezember freigegeben. Eine Minderung des Preises tritt nicht ein.

(Das serbische Petroleummonopol.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Verwaltung des serbischen Petroleummonopols hat sich in Folge der Intervention des österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad dazu verstanden, zur Deckung des Petroleumbedarfes eine öffentliche Lieferungsanschreibung erfolgen zu lassen. Es handelt sich um 300 Waggons per Jahr für die Dauer von fünf Jahren. Das Resultat der Submission ist noch nicht bekannt gegeben.

(Eine neue türkische Anleihe.) Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Konstantinopel: Die Ottomanbank streckte gemeinsam mit der Deutschen Bank der kaiserlichen Civilliste gegen Sicherheit 5000 Pfund vor. Die Ottomanbank schloß heute mit dem Finanzminister einen Präliminarfinanzvertrag, welcher

noch der Genehmigung des türkischen Parlaments bedarf. Hiernach vermittelt die Ottomanbank der Regierung eine vierprozentige, mit einem halben Prozent Amortisation verzinliche Anleihe von 3,600,000 Pfund. Als Sicherheiten dienen jährlich 60,000 Pfund Ueberschuß der von der Dette Publique verwalteten Revenues Diverses und 120,000 Pfund Zollüberschüsse. Die Anleihe soll in erster Linie zur Begleichung der laufenden Verpflichtungen der Pforte dienen und ihr ferner flüssige Mittel, welcher sie zur Reorganisation des Staatskörpers bedarf, zur Verfügung stellen.

(Vom Roheisenmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die noch vor Kurzem recht ungünstigen Ausichten bezüglich des Roheisen-Syndikats bessern sich. Man erwartet jetzt in irgend einer Form eine Verständigung in dem bisher ablehnenden Standpunkt der gräflich Hensel-Donnersmarckschen Eisenwerke in Stettin.

(Konkurs.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Gegen die im Oktober 1906 mit 400,000 K. Passiven insolvent gemeldete Feigenfasserfabrikfirma Anton Großl in Wien, Kalvarienberggasse, wurde der Konkurs angeordnet.

(Vertheilung von Secklingen aus den staatlichen Baumschulen.) Ackerbauminister Ignaz Darányi veröffentlicht eine Kundmachung, wonach die Vertheilung von Baumsecklingen aus den staatlichen Baumschulen an Grundbesitzer unter folgenden Bedingungen vorgenommen wird: Die zum Zwecke der Aufforstung kahler und unterwachsen Gebiete verlangten Secklinge werden — so lange der Vorrath reicht — im Sinne des Gesetzesartikels XXXI §. 117 gratis, beziehungsweise gegen Vergütung der Expeditionskosten verabsolgt. Ausnahmsweise werden aber auch diese Kosten nachgesehen, wenn die kompetente kön. Forstbehörde bestatigt, daß diese den Bewerber unverhältnismäßig schwer belasten würden. Von den eventuell überbleibenden Secklingen werden solche auch zu anderen als zu Aufforstungszwecken vertheilt, doch sind dann außer den Expeditionskosten auch die Produktionskosten von dem Bewerber zu tragen.

Paris, 7. September. (Fonds bourse.) In Fortsetzung der gegen Ende der letzten Woche in Erscheinung getretenen Aufwärtsbewegung zeigte die Börse auch heute eine feste Grundstimmung, die nur vorübergehend durch den Rückgang der De Beers-Aktien, sowie einzelner russischer Industriepapiere, in denen Realisationen vorgenommen wurden, beeinträchtigt wurde. Durch besondere Festigkeit zeichneten sich Goldminen aus, die im Markte während des ganzen Verlaufes eine gute Stütze boten. Auch russische Renten waren lebhafter begehrt. Der Schluß war fest.

London, 7. September. (Fonds bourse.) Die heutige Börse trug ein recht festes Gepräge. Ein ziemlich lebhaftes Geschäft entwickelte sich in heimischen Anlagewerthen, sowie in fremden Staatsfonds. Dagegen verkehrten Amerikaner ruhiger. Das Hauptinteresse konzentrierte sich wieder auf Minen, die kräftig im Kurse anzogen. Heute ist in ganz Amerika Feiertag.

London, 7. September. (Schluß.) Englische Consols 86.—, 4prozentige Rupien 63 3/4, japanische Rente 84.—, Spanier 94 1/2, 4prozentige ungarische Goldrente 93 3/4, Plagdisfont 1 1/2, Silber 24.—, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 0.87, East Rand 4.53, Randfontein 1.78, Randmines 7.46, De Beers 13 1/2, Canada Pacific 17 3/4 — Fest.

Budapester Todtenliste.

— Vom 6. September. —
 Frau Michael Stundniczka, 29 J., VIII., Szigonygasse 10. Frau Wenzel Riedl, 79 J., VI., Schiffmannsgasse 11. Franz Mayor, 18 J., VII., Bethlengasse 19. Frau Bata Markovics, 58 J., VII., Dombhlygasse 46. Katharine Böske, 62 J., II., Hauptgasse 41. Joseph Csajavsky, 27 J., V., Biskupadergasse 24. Stephan Brudert, 34 J., VII., Allianzgasse 14. Franz Pisch, 64 J., III., Verghenfelderbergasse 6. Katharina Smolik, 35 J., III., Kleine Kronengasse 86. Ignaz Lányi, 89 J., VII., Dombhlygasse 39. Frau Franz Galoff, 59 J., IX., Szvetenagasse 7. Frau Joseph Siffa, 71 J., V., Karpatgasse 19.

— Vom 7. September. —
 Ignaz Diamant, 83 J., VII., Stephansstraße 12. Michael Csincsot, 49 J., III., Kerekgasse 25. Frau Johann Fimjál, 53 J., VIII., Madachgasse 6. Emerich Drob, 23 J., VI., Osztergassgasse 55. Julie Nemeth, 24 J., zugereist. Joseph Sijer, 24 J., zugereist.

Die Korrespondenz der Redaktion wird in der nächsten (Mittwoch-) Nummer unseres Blattes erscheinen.

Eigentümer:
 „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody.
 Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody.
 Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Börsenkurse.		Geld		Waare		Geld		Waare		Geld		Waare	
Budapester Börse.													
7. September.													
I. Ung. Staatsanleihe.													
1000000000		111		111		111		111		111		111	
... (rest of the table content follows similar pattern)													

Pensionat Maybaum
Internat für junge Mädchen
 guter Familien, die Wiener Lehranstalten besuchen.
 Gediegene mütterliche Aufsicht und Pflege, Französische, englische Konversation, Musik, Prima-Referenzen.
Frau Dr. Maybaum,
 Wien, IX., Liechtensteinstraße 47. II.

Moderne Transmissionen
 ganze Anlagen, als auch einzelne Bestandtheile, dieselben in tadelloser Qualität und Güte liefert in staunend kurzer Lieferfrist zu sehr konventionellen Preisen.
Algis Schlesinger
 Transmissionsfabrik
 Budapest, V., Váci-ut 30

Modernste LUSTER
 werden wegen überfüllter Magazine unter dem Preise verkauft.
HEINRICH STERN
 Budapest, VI., Ó-utca 19.
 Gegründet 1897. Telephon 76-87.

Schicht's Hirsch-Seife
 Ist die Beste!



Gelübt im Sommerwind
 Gebleicht auf grüner Au —
 Liegt still es jetzt im Spindel
 Als Stolz der braven Frau.

Jede gute Mutter
 gibt ihrer Tochter mit der Wäscheausstattung noch folgenden kostbaren Rat:
 „Hüte Deine Wäsche vor den gewöhnlichen, wenn auch billigen Seifen. Wasche Sie nur mit Schicht's Hirsch-Seife. Du wirst Deine feinen Leinen-Damaste, die zarten Spitzen und weichen Flanelle sowohl, wie jede andere Wäsche, weisse und bunte, feine und grobe, wie neu erhalten, denn Schicht's Hirsch-Seife schont und konserviert die Gewebe. Du wirst bei ausschliesslicher Verwendung von Schicht's Hirsch-Seife für jeden Reinigungszweck in Deinem neuen Heim Dir viel Mühe, Arbeit und Geld ersparen.“

Garantie für Reinheit K. 30.000.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).
 Univ. med.
Dr. GARAI
 em. tit. f. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt
 für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Gattungs- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen, Folgen der Jugendfehler, Behandlung Blasen- und Gattungs-Erkrankungen der veralteten Formen mittels Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Verletzung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. Besondere Anträge werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

SCHALLPLATTEN RECORD
 beste u. billigste. Welt.
 25 Ctn. gross zweifach.
 4 Kr. 22), 10 Stk.
 Kr. 19.50. M. Hiesler, Schönlinde Nr. 1. i. B.

Nervöse und schwachbefähigte Kinder
 erhalten bei mir fachgemässen Unterricht und volle Pension.
Kelemen Ignác
 Heilpädagoge, Budapest, VII., István-ut 29.

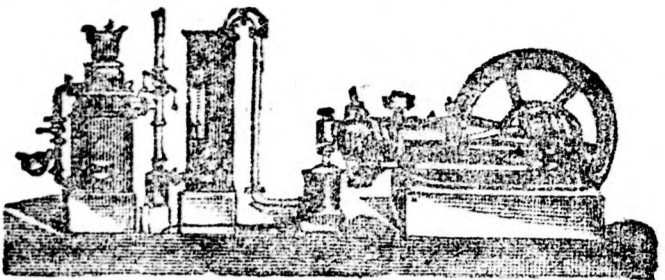
Musikschulen Kaiser
 WIEN. — 35. Schuljahr.
 Opern- und Instrumentalschule.
 Gesang, Klavier, Orgel, sämtliche Streich- und Blasinstrumente.
Theorieschule
 sämtl. theoretische Fächer, Musikgeschichte, Pädagogik und Methodik.
Staatsprüfungskurs
 für Klavier, Orgel, Violine, Gesang und Nebenfächer. — Bisher wurden 215 Kandidaten der Anstalt staatlich approbirt. Aufnahme auf für einzelne Fächer.
Kapellmeisterkurs
 zur Heranbildung von Kapellmeistern f. Konzerte u. Theater. Den Kandidaten ist Gelegenheit zu wöchentlichen Uebungen im Orchester und Chordirigieren geboten. Nach Absolvierung wird für Engagement gesorgt.
Abtheilung für briefliche-theor. Unterricht.
Ferialkurs (15. Juli-10. Sept.)
 Jährliche Schülerfrequenz 350 Schüler des Inn- und Auslandes. — Prospekt gratis und franco durch die Justizkanzlei Wien, VII., Zieglergasse 29.

Borszivattukat és tömlököt
 legjobb minőségben szállítanak
Gyöző Béla és Társa,
 Budapest.

V. Bárányeczka s. sz.
 A Vicszináz társaságának
KLEE- und WIESENHEU
 maganváltás in gepunkteter Zustände für prompte und spätere Lieferung ab gütigsten Stationen offerirt billigt und umgehend
Abr. Beer
 in CHODOROW, Galizien.

Sauggasmotore

Erstklassiges Fabrikat; die billigste u. verlässlichste Betriebsmaschine für Mühlen-, gewerbliche u. landwirtschaftl. Zwecke; für Holzbohle, Koks u. Anthracit etc. Heizung



Solide Ausführung! Geringe Betriebskosten!

Schöne Danks- u. Anerkennungsschreiben. Beste Garantie!

Kostenanschläge unentgeltlich.

Benzin-, Kohlen-, Motore und Lokomobile.

Herkules Motorenunternehmung,

Budapest, V., Váci-ut 30.

DÓCZI M.

Alleinverkauf der weltberühmten amerikanischen „GO ON“ Schuhe.

BUDAPEST,
Rákóczi-ut
10.



HERREN-SCHUHE:

Amerikanische Schuhe mit breiter Sohle	Kronen
Franz. Chevreau, Zug od. Schnür 10.—, Knopf	13.—
Amerikanisches Bogleder, Zug 9.—, Schnür	11.—
Kalbleder, Schnür, glatt oder Beflag	10.—
Luch, Lederbeflag 8.50, Russischlad	8.—
	9.50

FRAUEN-SCHUHE:

Amer. Bogleder, Schnür oder Zug 8.50, Knopf	Kronen
Franz. Chevreau, Schnür od. Zug 9.50, Knopf	9.—
Gem. Leder od. Kalbleder, Schnür oder Zug	10.—
Luch, mit Lederbeflag 7.50, Russischlad	7.—
10.000 Paar Frauen-Luch-Kommodyschuhe 2.—	8.—
	9.—

HERREN-STIEFEL:

Amerikanisches Bogleder (Reitstiefel)	Kronen
Zug, Lederstiefel mit starker Doppelsohle 18.—	20.—
Hautstiefel in verschiedener Ausführung 13.—	16.—

Provingbestellungen werden noch am selben Tage expediert. Nichtentsprechende Waaren werden bereitwillig umgetauscht. Mein mit 150 Photographien versehener reich ausgestatteter illustrierter großer Preiscontant ist erschienen und versende denselben auf Wunsch gratis und franko.

Möbel-Occasion.

Wer Möbel zu kaufen beabsichtigt, möge nicht verabsäumen, mein Lager zu besichtigen, woselbst er billiger und besser als wo immer kaufen kann. Wegen Umgestaltung meiner Magazinlokaleiten Verkauf zu tief herabgesetzten Preisen.

DÓSA KÁLMÁN,

Tischler und Tapezierer,

Budapest, IV., Károly-körut 24.

Verkauf gegen Barzahlung und auf Kredit. Preiscontant gratis.

GUMMI

und Fischblasen 2, 3, 5, 6, 8, 10 und 12 Kr. per Dutzend, Echte Neversplit 8 Kr., Mensinga Fossar 4 Kr., Monatsbinde, Irrigator, Eruchband und Suspensorium zu 3, 4, 6, 8 und 10 Kr. per Stück. Preiscontant versendet gratis.

WEINSTINGLER,

Dian-Verband-Fabrikslager,

Budapest, Szövetség-utca 11 szám.

MOST

jelent megazuj

ŐSZI ÉSTÉLI

ÁRJEGYZÉK

kívánatra ingyen küldi

NEUMANN M.

CS. ÉS. KIR. UDVARI SZÁLLÍTÓ
FÉRFI, FIU-ÉS LEANYKA-
RUHÁK-TELEPE
BUDAPEST,
IV. MÚZEUM-KÖRÜT 1-3.

HANDARBEITEN

Geogr. 1883.

kauft man am vortheilhaftesten nach meinem mit 1840 Illustrationen versehenen Handarbeiten-Katalog, welchen nebst Muster- und Auswahlendung verschide. Telefon 109-06.

BÉRCZI D. SÁNDOR,

Tapisserie-Manufaktur,
Budapest, VI., Dessoeffy-utca 5.
(Ecke Váci-körut, Haltestelle der Elektrischen.)
Eigenes Waarenhaus. Größtes Handarbeitengeschäft in Ungarn.

Auf Grundlage seiner vielfährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Gynäk. und G. schles. Krankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI

Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt
heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshörung

geheime Krankheiten

u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden. Ueberrasschend ist der Erfolg bei Impotenz (Mannschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des höheren Reichtums kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden.
Briefe werden bis her beantwortet. — Medicamente besorgt.
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Bannonia)
Gingang vom Kreuzplatz. Separate Barzahlung.

Porzellan.

Geschäfts-Auflösung wegen verkaufe ich meine sämtlichen Porzellanwaaren zu herabgesetzten Preisen. 7157

Rerrich Ferencz,

Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 12.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

GUMMI- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

GUMMI-„MARKE DOPPELKRONE“ per Dutz. 8 Kronen.

GUMMI-„NEVERSPLIT-INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.

GUMMI-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12 Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Dameemutterspritze Preis per Stk Kr. 9.—

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnar einseitig Kr. 12-16, doppelt 24-32.

Grosses Lager in Geradhalter, Bauchbinden, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Spritzen, Irrigatore, Hirschleder Suspensor, Galoschen und alle ritikel zur Krankenpflege.

Zu haben bei **MOLNAR VILMOS, Bandagist**
u. GUMMIWAAREN-SPEZIALIST
Bpest, Károly-körut 28.
Központi városi ház.
Versandt per Nachn. o. vorherige Einendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —
Bei Bestellungen von über Kr. 20 20/0 E

Gutachten über das von der Zigarettenpapierfabrik P. Piette in Freiheit patentirte und erzeugte und von den Papierwerken Labin G. m. b. H. in Wien in Handel gebrachte süßschmeckende, nikotinlindernde Zigarettenpapier „Roselle“

Professor Karl Neuberg,
Charlottenburg 2, Erdmannstraße 12,
Tel.-Amt C. 10706. Berlin, 29. August 1908.

Die mir von dem Papierwerke Labin G. m. b. H., Wien, Sechshauergürtel 11, übergebene Probe des Zigarettenpapiers „Roselle“ hatte folgende Eigenschaften:
Weder das Papier noch ein daraus bereiteter wässriger Auszug enthielt Stärke (Amylum).

Das Papier war frei von Holzstoff.
In warmes Wasser gab das zur Gewichtskonstanz getrocknete Papier 4 Prozent am löslichen Stoffen ab. Die Hauptmenge derselben bestand aus reduzierendem, süßschmeckendem Zucker.

Im feuchten Zustande reagierte das Papier schwach alkalisch gegen Kalium.

Beim Anzünden verbrannte es leicht und schnell sowie recht gleichmäßig zu einer blendend weißen Asche. Die Asche derselben betrug 5-15 Prozent der zur Gewichtskonstanz getrockneten Papiers. Die Asche reagierte alkalisch und bestand vorwiegend aus Magnesia, daneben waren Kali, Natron, Kalk und Eisenoxid, sowie Kieselsäure, Chlor, Schwefelsäure und Phosphorsäure in geringen Mengen vorhanden. Die Asche löste sich leicht in verdünnter Salzsäure und Salpetersäure bis auf Spuren von Kieselsäure.

Beim Verbrennen tritt infolge des Zuckergehaltes ein angenehmer, leichter Karamellgeruch auf, der das Tabakaroma nicht beeinträchtigt, die Schärfe des Tabaks aber mildert.

Der Gehalt an alkalisch reagierenden Stoffen im Verein mit dem vorhandenen Zucker verleiht dem Papiere erhebliche Klebekraft. Gesundheit gefährdende Substanzen oder Gifte konnte nicht nachgewiesen werden.

Dr. Karl Neuberg,
Universitätsprofessor.

Dr. Sigmund Fränkel
Universitätsdozent
VIII/2, Alsterstraße 8, Tel.-Nr. 19986. Wien, 31. Juli 1908.

Gutachten.

Die Untersuchung des Zigarettenpapiers „Roselle“ der Papierwerke Labin G. m. b. H. in Wien ergab folgendes Resultat:

Das Papier gibt keine Liquorreaktion, ist also frei von Holzstoff, es färbt sich nicht mit Jod.

Das trockene Papier enthält 5-31 Prozent feuerfeste Asche und gibt bei der Extraktion 3-3 Prozent wasserlösliche Substanz ab, die alkalisch reagiert und der Haupttheil nach aus Zucker besteht.

Das Papier ist von vorzüglicher Klebekraft, angenehm süßen Geschmack, verbrennt leicht, ohne zu kohlern, und ist gleichbräutig. „Roselle“ ist mit keinerlei giftigen oder gesundheitsschädlichen Substanzen imprägniert. Es enthält keine Nitrate.

Bei der Verbrennung entwickelt es in Folge der Imprägnierung mit Zucker ein angenehmes Aroma, welches den beißenden Geschmack des Tabakrauches lindert, so daß „Roselle“ als Zigarettenpapier bestens empfohlen werden kann.

Dr. Sigmund Fränkel,
Dozent für medizinische Chemie.

Fachurtheil.

Die chemische Untersuchung des von den Papierwerken Labin G. m. b. H., Wien, erzeugten Zigarettenpapiers „Roselle“ hat zu folgendem Ergebnis geführt:

Dieses Papier reagiert nicht auf Jod und ist somit holzfrei. Jod färbt das Papier nicht.

Der nach völliger Verbrennung des trockenen Papiers verbleibende Aschengehalt beträgt 5-33 Prozent, davon sind 3-55 Prozent in Wasser löslich; das Papier wirkt alkalisch und besteht zum größten Theil aus Zucker.

Das Papier besitzt eine außerordentliche Klebefähigkeit, hat einen angenehm süßen Geschmack und brennt leicht, gleichmäßig und ohne zu kohlern.

Das „Roselle“-Papier ist frei von giftigen oder sonst der Gesundheit schädlichen Bestandtheilen. Es enthält auch keine Nitratstoffe.

Beim Verbrennen verbreitet das Papier infolge seiner Imprägnierung mit Zucker ein angenehmes Aroma, das den beißenden Geschmack des Tabaks paralisirt, daher ist das „Roselle“-Papier als ein qualitativ hervorragend gutes Zigarettenpapier empfohlen.

Budapest, 27. August 1908.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Öffentliche chemische Versuchsanstalt
Dr. Telbisz János
Lehrer Chemiker b. f. ung. Kaiserlich-ungar.
Budapest, VI., Dessoefly-utca 45.

Dr. Telbisz János m. p.

Dieses Zigarettenpapier ist in den besseren Trafiken der österreichisch-ungarischen Monarchie erhältlich.

BERSON
Gummi-Absätze



Grösste Annehmlichkeit! Ruhiger, geräuschloser Tritt. — Höchst wohlthuend f. Nervöse und Kopfleidende sind allein „Berson Gummiabsätze“
Zu haben in einschlägigen Geschäften. — Nur echt mit dem Aufdruck „Berson“.
Allein-Kontrahenten:
Sigmund Beer & Söhne
Wien, VI.

GRATIS

besteht und franco senden wir unseren

GUMMI-

und Fischblasen-Preis-Courant.
GUMMI-FISCHBLASEN
2, 4, 6, 8, 10, 12, 14 Kronen per Duzend.

NAKIRA echt indische Männer-Spezialität, per Duz. 12 Kronen.

UTERUS-SPRAY beste Damenspezialität Kr. 14.—

PESAROCCLUS Damen-Schutzmittel Kr. 3.—11

MUSTERKOLLEKTION 12 St. feinste Präservative Kr. 4.—

IRRIGATOR von 3 Kronen bis 10 Kronen

GRATIS

senden wir unseren neuesten großen illustrierten Preis-courant über

KUNSTFÜSSE KUNSTHÄNDE STÜTZAPPARATE BEUCHBÄNDER u. s. w. UNIVERSALE BEUCHBÄNDER

unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipolste kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden.

BAUCHBÄNDER, Gummistrümpfe etc. nach Mass zu haben.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR

Epest, VII., Rákóczi-ut 32.

Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten.

Einzige Spezialfabrik Ungarns.
Grosser Vorrath!
Vollständige Transmissions-Anlagen,
sofort lieferbar!
Altenstein & Brant BUDAPEST, Lehel-utca 10.
Telephon 65-66. Konkurrenzlos billige Preise.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein garantiert die Echtheit unseres
Lanolin-Cream und **Lanolin-Seife.**
„Nachahmungen weisen man zurück“
Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges. Abtheilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde. Charlottenburg, Salzauer 16.

Natureinen Gebirgshimbeersaft
von hochprima Aroma
Liefert in 5 Kg.-Postkolli franco gegen Nachnahme zum Preise von Kr. 6.50, größere Quantitäten mit entsprechendem Preisnachlass die Firma
Dr. Eugen Szekiesák Gebrüder Heumann, Privilege.

BUTOR
Hotel bankförslesztössel.
36 havi vagy 20 negyedévi részlete csak nálam létezik, árak ugyanazok, mint készpénzzárlásnál, mivel a bank nálam minden évő számláját kiízelet. Szállítási vidékre is, előleg 50% Postos kiszolgálás.
BARTÓK FARKAS
Budapest, VII., Király-utca 18. Gozsdu-udvar III. épület.
Butor album 1 korona.

Es ist traurig — aber leider wahr —, daß es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine

GEHEIME KRANKHEITEN

mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalarzt (Budapest, VII., Rákóczi- (Kerepesi) ut 10, wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Verunstaltung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstvergiftung, Samenfluß, Nerven- und Bluteschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgange. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, mehr auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends. (Am Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi- (Kerepesi) ut 10.

Vértes' bester Franzbranntwein
Soll in jedem Haus vorrätig sein.

Sauggasmotore
sowie auch Benzinmotore und Benzinlokomobile Original „Benz“, billige und sichere Betriebskraft für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft
Jedoch prompt lieferbar
Generalvertreter:
Kalmár & Engel, Budapest.
Lager: V., Lipót-körut 18, Fabrik u. Bureau VI., Üteg-utca 19.
Mit Kostenvoranschlägen dienen wir bereitwilligst.
Günstige Zahlungsbedingungen.

Calville-Aepfel, sowie feinstes Meraner Tafelapfel verwendet in Postkolli ca. 5 Kg. franco per Nachnahme von Kr. 3.80 an
Alois Torggler, Meran, Ruffinplatz 6.

Ledersessel-Industrie

KENDI ANTAL
IV., Karligasse Nr. 2.
Englische Ledermöbel
Speisezimmer, Stühle, gebräunte Ledermöbel werden in meiner Werkstätte neu gefärbt und renovirt.
Telephon 15-58.

Geld
auf Lose u. Werthpapiere auch in kleinen beliebigem Raten rückzahlbar gibt in jeder Höhe billigt die
Bank- und Wechselstube Kövály Ármán, Bpest, IV., Kossuth Lajos-u. 20 im Palais des Landes-Markts. Gegründet 1873. Hauptlokal der k. ung. priv. Staatlotterie.

Luster
Schöne, kunstvolle, elegante Leuchten
Für 2 Schüler ist in der Dessoefly-utca 26, II. 17 vorzügliche Pension zu haben.

Die seit 28 Jahren bestehende und hochgelobte **Ordinations-Anstalt** mit wärmstens empfohlen
Geheime Krankheiten
die vernachlässigtesten und veralteten Gummigeschwüre, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Mannes-Blutwunde durch Electro-Blutwunde oder Phosphor, Furch bei Frauen ohne Entzündung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunstaltung
Dr. Kajdacsy
s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt
Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.
Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Echter Silber-Silber auf brieflichem Wege. Medikamente bezogen.

SPEZIALITÄTEN
FÜR ÜBERGANGS- UND
WINTERRÖCKE

NEUHEITEN
FÜR HERBST- UND WINTER-
ANZÜGE

**ELEGANTE
HERRENKLEIDER
NACH MAASS**

LIEFERT
AUSSCHLISSLICH AUS DEN BESTEN
ENGLISCHEN STOFFEN ZU FIXEN
UND MÄSSIGEN PREISEN

CARL F. DEUTSCH
BUDAPEST, ANDRÁSSY-UT 1, I. STOCK

**ERSTKLASSIGE
ARBEIT UND
STOFFE**

**NEUES
HERRENKLEIDER
ABONNEMENT**

OHNE ZURÜCKGABE DER KLEIDER
KOSTENLOSE INSTANDHALTUNG.
VIERTELJÄHRIGE ZAHLUNG.

Sport. Alager Rennen.

— Viertes Tag. —

Budapest, 7. September. Gestern wurde dem in großen Massen erschienenen Publikum recht pauvre Sport geboten. Es mangelte an Reitern und an Pferden. Was Wunder, wenn in manchen Konkurrenzrennen bloß zwei Renner beim Start erschienen und die Hauptnummer des Programms — die „Herbst-Steepchase“ — sogar zu einem Walkover zusammenschumpfte. Mit einem Worte, es ging auf der Alager Puszta recht armelig zu und das Publikum war nichts weniger als zufrieden mit den Vorgängen auf dem Rasen. Der Geistliche Stall konnte endlich mit „Cell Wilms“ ein Rennen landen. Der Vollständigkeit halber sei konstatiert, daß auch ein Dutzender („Bokrétá“) siegte, welcher dem wettenden Publikum namhaften Gewinn brachte. Am meisten that sich der Herrenreiter Baron Baich hervor, der dreimal siegreich am Ziel vorbeikam. Hier folgen die Resultate:

1. Verkaufsfrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1800 Meter.) J. Petanovits' „Dészsej“ (Krause) Erstes, I. Bida's „Royal Anne“ (Pálffy) Zweites, Markovits' „Bothian“ (Nabastay) Drittes. Es liefen noch: „Ginifer“, „Barnassus“ und „Aharnee“. Sieger mit einer Halslänge gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateurl. 20:28, Plaszwetten I. 20:37, II. 20:70.

2. Neulings-Steepchase. (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) R. Geif's „Cell Wilms“ (Sömpora) Erstes, I. Bida's „Fityóta“ (Scheibal) Zweites. Sieger mit zwei Längen gewonnen. Totalisateurl. 10:16.

3. Herbst-Steepchase. (Preis 1600 Kronen, Distanz 4800 Meter.) Baron Durneiß' „Morbihan“ (Baron Baich) ging im Walkover über die Bahn.

4. Verkaufsfürdenrennen-Handicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) J. Vorbel's „Bokrétá“ (Baron Baich) Erstes, Sepröfer Gellás' „Barnassus“ (S. Gáran) Zweites, Julius Hoffenay's „Tonchette“ (Pálffy) Drittes. Es liefen noch: „Nadybird“ und „Vocokoros“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateurl. 10:131, Plaszwetten I. 20:89, II. 20:50.

5. Mogoróder Preis. (1500 Kronen, Distanz 1400 Meter.) Baron Julius Durneiß' „Scarabäus“ (Baich) Erstes, Capt. Don's „Ne félj“ (Sfjes) Zweites, Graf J. Forgách' „Palotás“ (Krause) Drittes. Es liefen noch: „Saramia“, „Lilium“, „Ritte“ und „Faragatlan“. Nach Kampf mit drei Viertellängen gewonnen, nach drei Viertellängen Drittes. Totalisateurl. 10:35, Plaszwetten I. 20:29, II. 20:39, III. 20:26.

6. Verkaufsf-Handicap. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Mr. Hedgrey's „Coindreau“ (Geidt) Erstes, Graf Pejacsevich' „Trotár Maresa“ (Klmsa) Zweites, S. G. Jay's „Torero“ (Martinkovich) Drittes. Es liefen noch: „Toga“ und „Batiens“. Leicht mit zwei Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurl. 10:22, Plaszwetten I. 20:28, II. 20:31.

Für das morgen, Dienstag, stattfindende fünfte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufsfrennen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 14 Unterschriften. — 2. „Conjuror-Steepchase.“ (Preis 1800 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 6 Unterschriften. — 3. „Tápiógyöngger Fürdenrennen.“ (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 10 Unterschriften. — 4. „Maiden-Fürdenrennen der Dreijährigen.“ (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. „Sashegger Preis.“ (1500 Kronen, Distanz 2800 Meter.) 9 Unterschriften. — 6. Verkaufsfrennen der Zweijährigen.“ (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 10 Unterschriften.

Wiener Rennen.

— Erster Tag. —

Wien, 6. September. (Privat-Telegramm.) Die heutigen Rennen ergaben folgende Resultate:

1. Wienerwälder Preis. (3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) Nikolaus Szemere's „Flapdoodle“ (Juhász) Erstes, Baron Rothschild's „Kottingbrunn“ (Krouzil) Zweites, Baron Harkányi's „Wirtinits“ (Coderam) Drittes. Es liefen noch: „Floridsdorf“, „Miesul“ und „Arlesienne“. Leicht mit dritthalb Längen gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateurl. 10:26, Plaszwetten I. 20:29, II. 20:33.

2. Neulings-Rennen. (Preis 5000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) Mr. C. Wood's „Mortimer“ (Carlskate) Erstes, Baron N. Rothschild's „Academie“ (Krouzil) Zweites, Baron G. Springer's „Aveline“ (Zaral) Drittes. Es liefen noch: „Jamagata“, „Sadnago“, „Triumvir“, „Deur Amois“ und „Steiner“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Kopfänge Drittes. Totalisateurl. 10:70, Plaszwetten I. 20:33, II. 20:26, III. 20:34.

3. Verkaufsfrennen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) L. Nowotny's „Lizzard“ (Coderam) Erstes, L. Eggedi's „Julietta“ (Sherfin) Zweites, A. Bonwiller's „Tolledo“ (Seiler) Drittes. Es liefen noch: „Matavitha“ und „Kalkám“. Nach Kampf mit Kopfänge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateurl. 10:23, Plaszwetten I. 20:32, II. 20:31.

4. Großes Wiener Handicap. (Preis 15.000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) N. Szemere's

„Jalousie“ (Szente) Erstes, L. Eggedi's „Kufuruz“ (Miles) Zweites, L. Eggedi's „Boccaccio“ (Wallington) Drittes. Es liefen noch: „Armada“, „Gzevir“, „Midshipman“, „Kristály“, „Fogaló“, „El Moshattam“, „Kaczér“, „Loreban“, „Rab im Sack“, „Bjamberg“, „Fujiyama“, „Kevély“, „Old Coin“ und „Bengali“. Nach Kampf mit halber Länge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurl. 10:75, Plaszwetten I. 20:63, II. 20:178, III. 20:81.

5. Verkaufsfrennen der Zweijährigen. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Ludwig Eggedi's „Fokos“ (Sherfin) Erstes, Victor Mautner's „Rabegast“ (Birfenruth) Zweites, Nikolaus Szemere's „Nicabeau“ (J. Janek) Drittes. Es liefen noch: „Ximena“, „Pancsoló“ und „Mabárd“. Nach Kampf mit Kopfänge gewonnen, nach vier Längen Drittes. Totalisateurl. 10:55, Plaszwetten I. 20:48, II. 20:33.

6. September-Fürdenrennen. (Preis 8000 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Emil Blaslovich' „Majális“ (Samton) Erstes, Baron Sigmund Lechtrich' „Mimosa“ (Tejes) Zweites, S. Mautner's „Trusi“ (Dillon) Drittes. Es liefen noch: „Macaraca“. Aufgehalten mit vier Längen gewonnen, nach fünfzehn Längen Drittes. Totalisateurl. 10:86, Plaszwetten I. 20:75, II. 20:100.

7. Handicap der Zweijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) G. Kobonczy's „Ehemadta“ (Bivian) Erstes, Mr. Abrien's „Fabelhaft“ (Szente) Zweites, Prinz M. E. Taxis' „Dabas“ (Baumgartner) Drittes. Es liefen noch: „Grashopper“, „Blue Peter“, „Sympathy“, „Random“, „Binzgau“, „Juba“, „Madin“, „Himpeller“, „Kedvenc“, „Pali“, „Kispicz“ und „Ronalty“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach Kopfänge Drittes.

Football. Gestern begann die Herbstsaison mit dem auf dem Sportplatz der Margaretheninsel ausgetragenen Wettspiel der Budapester Meistermannschaft Magyar Testgyakorlók Köre und der Browing-Meistermannschaft Györi Vagongyári Football-Club um die ungarische Meisterschaft. Die Györier präsentierten sich als eine hervorragendste Mannschaft, die dem MTK in der ersten Halbzeit viel zu schaffen gab; sie schossen das erste Goal und MTK konnte bis zur Pause nur mit knapper Noth auf 1:1 ausgleichen. In der zweiten Halbzeit machte die überlegene Routine der Budapester Mannschaft doch geltend und Györ wurde im Endresultat mit 5:1 geschlagen. — Ferencvárosi Torna-Club schlug in Temesvár die Südungarische Repräsentativmannschaft mit 8:1 Goal.

Morgen findet bereits eine internationale Begegnung statt. Der „Ferencvárosi Torna-Club“ hat den „Wiener Sport-Club“ auf der Milleniumsbahn zum Gegner. Der „W. Sp.-Kl.“ ist jetzt in guter Form und hat u. A. die Kridetter mit 7:0 und den „Wiener Athletik-Sportklub“ also die besten Wiener Teams, 4:3 geschlagen.

Schwimmen. Der Muegyetemi Athletikai és Football-Club hielt gestern Abends im Kaiserbadbassin sein Meisterschaftsmeting, welches bei zahlreicher Beteiligung sich eines guten Besuchs erfreute.

- 1. Meisterschaft von Ungarn im Schwimmen über eine englische Meile. Verteidiger Hajós (MTK): 1. Hajós (MTK) 24 Min. 27.5 Sek., 2. Holler (FTC). — 2. Hochschulmeisterschaft von Ungarn im Brustschwimmen über 200 Yards. 1. Fabinyi (MAFC) 2 Min. 59.5 Sek., 2. Wieser (MAFC). — 3. Hauptschwimmen über 70 Meter [Handicap]. (Nach 4 Heats.) 1. Erdödy (BTE) 50.5 Sek. (6 Sek. Nachtheil), 2. Sugár (FTC). — 4. Meisterschaft von Ungarn im Rücken schwimmen. 1. Róza (OTE) 5 Min. 25.5 Sek., 2. Pois (OTE). — 5. Vorgabeschwimmen über 210 Meter. 1. Széchy (Balat. UE) 2 Min. 15.5 Sek. (12 Sek. Nachtheil), 2. Rikert (MUE), 3. Nagy (Balat. UE). — 6. Hochschulmeisterschaft von Ungarn über 100 Yards. 1. Hornung (BEAC) 1 Min. 2 Sek., 2. Laß (BEAC). — 7. Anfängerschwimmen über 70 Meter. 1. Kelemen (MAFC) 55.5 Sek., 2. Wittann (MAFC), 3. Pal (MAFC). — 8. Stafettenschwimmen über 210 Meter. Magyar Athletikai és Football Club 1. Fabinyi, Zvarinyi, Jülöp, Ugró, Feltényi, Donáth) 2 Min. 49 Sek., MAFC 2. — 9. Hochschulmeisterschaft von Ungarn im Schwimmen über 1/2 englische Meile. 1. Tolnay (Handelsakademie) 6 Min. 54 Sek., 2. Laß (BEAC). — 10. Vorgabeschwimmen über 140 Meter für Hochschulüler. 1. Bodó (MAFC) 2 Min. 22 Sek. (2 Sek. Nachtheil), 2. Seipnifer (MAFC). — 11. Brustschwimmen, 70 Meter. 1. Wiesel (MAFC) 56.5 Sek., 2. Fabinyi (MAFC), 3. Agular (MTK). — 12. Anfängerschwimmen über 70 Meter. 1. Szitély (Bajai Sp.-Kl.) 51.5 Sek., 2. Eisner (MAFC). — 13. Runtspringen. 1. Ugró (MAFC) 65.7 Punkte, 2. Rajagh (MAFC) 59 Punkte, 3. Széchy (BUE). — 14. Wechsel schwimmen, dreimal 35 Meter. (Brust, Rücken, Ungartempo). 1. Jülöp 1 Min. 24 Sek., 2. Batis (OTE). — 15. Stafettenschwimmen, dreimal 35 Meter. (Ungartempo). 1. Budapesti Athletikai Club (Bodó, Zárber, Bogány, Szolos) 1 Min. 47.5 Sek., 2. Muegyetemi Athletikai és Football Club, 3. Magyar Uszó Egyesület.

Radsfahren. Der Ungarische Radsfahrerverband (Magyar Kerékpár Szövetség) hielt gestern auf der Milleniumsbahn ein gutes Besuchtes Meeting ab, welches folgenden Verlauf hatte:

- 1. Magistratsfahren. (Distanz 5000 Meter.) 1. Spiz (Törökves), 9 Minuten, 2. Bas (VKE), 3. Novák. — 2. Anfängerschaften. (Distanz 1000 Meter.) 1. Zufall (VKE), 2 Minuten 45 Sek., 2. Miske (Törökves). — 3. Meisterschaft von Ungarn. (Distanz über 1000 Meter.) 1. Bövy (Föv.)

KE), 2. Bas (VKE), 3. Büspöly (Föv. KE). — 4. Juniorenfahren. (Distanz 200 Meter.) 1. Zufall (VKE) 4 Minuten 10.5 Sekunden, 2. Novák (VKE). — 5. Handicap. (Distanz 2000 Meter, zwei Vorläufer.) 1. Horváth (VKE), 2. Spiz (Törökves), 3. Bas (VKE). — 6. Trostfahren. (Distanz 1000 Meter.) 1. Klein (Föv. KE), 2. Hegedüs.

Schießen. Der Budapester bürgerliche Schützenverein hielt gestern in der Bürgerlichen Schießstätte sein letztes diesjähriges Sonntagschießen. Es wurden folgende Resultate erzielt: I. Auf der Gewehr-Punkt-Zielscheibe erzielten die meisten Kreise: Theodor Gravatich 37, Karl Wirth 36, Johann Jintl 32, Dr. Géza Hammersberg 29, Johann Jvan 27, August Jiroušek 24, Alexander Horváth 23, Alexander Dery 23, Anton Jellenek. — II. Auf der Pistolen-Punkt-Zielscheibe erangen die meisten Kreise: Johann Jvan 37, Dr. Géza Hammersberg 33, Alexander Horváth 33, Alexander Dery 30, Karl Wirth 29, Anton Jellenek 28, Theodor Gravatich 28, Otto Bäumlner 9 Schüsse 25 Kreise, Andreas Jariš 9 Schüsse 23 Kreise. — III. Auf der Jagdzielscheibe siegten: Alexander Dery 10 Treffer 21 Kreise, Dr. Géza Hammersberg 9 Treffer 23 Kreise, Alexander Horváth 8 Treffer 21 Kreise, Karl Wirth 7 Treffer 18 Kreise, Anton Jellenek 7 Treffer 16 Kreise, Johann Jvan 7 Treffer 9 Kreise. — IV. Auf der Anführer-Zielscheibe hatten die meisten Treffer erzielt: Julius Branovits jun. 4 Treffer 9 Kreise, Karl Wirth jun. 3 Treffer 5 Kreise. Insgesamt wurden 2460 Schüsse abgegeben.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. September.

* Eine Feuerwehrexpositur im Zugló. Der Ausschuß des VII. Bezirks richtete an den hauptstädtischen Magistrat eine Eingabe, in welcher er die Stadtbehörde bittet, im Zugló eine Feuerwehrexpositur ins Leben zu rufen. Der Ausschuß motiviert das Ersuchen damit, daß der Zugló von den Feuerwachen so weit entfernt ist, daß die Feuerwehr bei Brandfällen öfter erst mit beträchtlicher Verspätung eintreffen kann, umso eher, als die Feuerwachen durch die herabgelassenen Schranken der Czegléder Eisenbahnlinie häufig aufgehalten werden und warten müssen, bis der Eisenbahnzug vorübergebrannt ist. Der Magistrat wird die Eingabe demnächst verhandeln.

* Die erste Generalversammlung nach den Sommerferien. Oberbürgermeister Koloman Fülöp wird den hauptstädtischen Municipal-Ausschuß auf den 23. d. zu der ersten Generalversammlung nach den Sommerferien einberufen.

* Neue Apotheken in der Hauptstadt. Der Minister des Innern theilte der Stadtbehörde mittels Reskripts mit, daß er den folgenden Apothekenkonzessionen erteilt hat, und zwar Béla Kis für eine Apotheke an der Ecke der Arader- und Börösmartygasse, Dr. Andreas Gál auf dem Territorium zwischen der Dalnok- und Podmaniczkygasse, Arena- und Andrássystraße, und Dr. Joseph Szántó für eine Apotheke an der Ecke der Hajós- und Graf Zichy Jenögasse.

* Die Gehaltsregulierung der Unterbeamten. Eine Deputation des Kulturvereins der hauptstädtischen Unterbeamten und Diener sprach heute unter Führung des Präsidenten Karl Fogarassy beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy vor, um ihm dafür zu danken, daß er die Frage der Gehaltsregulierung in einer für die Unterbeamten und Diener ersprießlichen Weise gelöst hat. Der Bürgermeister erklärte, er werde die Mitglieder des Vereins auch fürderhin in jeder gerechten Sache unterstützen.

* Der Totalisateurl für die Armen der Hauptstadt. Der Ackerbauminister verständigte heute die Stadtbehörde, daß nach dem Totalisateurlverehr der Frühjahrs- und Sommerrennen des Budapester Trabrennvereins dem hauptstädtischen Armenfonds 36.733 K. 60 h. gebühren.

* Sanitätsanweisung. Ein Anweisung des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. September. Infektionskrankheiten kamen vor 9, und zwar: an Typhus 3, Typhus exanthematicus, Blattern, Masern, Scharlach 1, Keuchhusten 2, Diphtheritis und Group, Influenza, Cholera asiatica, Puerperalfieber, Scharblattern, Mumps, Dysenterie, Mening. cerebro-spin., Trachoma 3, Ysfa, Anthrax, Malleus humidus. Krankenstand im Nothspital 2199 und im St. Johannes-Spital 1127. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 45, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 5, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 10, 10. Bezirk 10, wohnungslos 1. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 7, Lun-

Die regulirbare „CHIC“ KRAVATTE. Ist nur dann echt, wenn sie mit der hier sichtbaren, hin u. her schiebbaren Konstruktion versehen ist. Bei Doppelkrägen f. Herrn u. Damen unentbehrlich. Erhältl. beim Erfinder SEBÖK GYULA, Herrenmode-Spezialitäten. Bpest, VI., Teréz-körut 48. Preisreduktion gratis.

entzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 10, Magen- und Darmkatarrh 9, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Typhus exanthematicus —.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. September. (Ein Wucherprozess) wurde heute beim Budapest'schen Strafgerichtshof durchgeführt, in welchem von der nicht ganz einwandfreien Transaktion einer Genossenschaft die Rede war. Laut der Klage hat der Budapest'sche Advokat Dr. Farkas Veretväs bei der Pestmegyei népbank m. szövetkezeti um ein 3000 Kronen betragendes Darlehen angezogen. Er unterhandelte persönlich mit dem Direktor dieses Instituts Nikolaus Erdélyi und das Darlehen wurde liquidirt. Der Darlehensnehmer mußte als Deckung ein von seinen sämtlichen Verwandten unterfertigtes Accept anstellen, als weitere Deckung noch eine Obligation über den gleichen Betrag unterfertigen, und als diese Formalitäten durchgeführt waren, erhielt er eine Anweisung über 2500 Kronen, welchen Betrag er bei der Kasse heben sollte. Wie groß war aber sein Entsetzen, als er hier die Mittheilung erhielt, daß man noch weitere 300 Kronen in Abzug bringen müsse, da auch Provision zu zahlen sei. In seiner Bedrängnis ließ sich Dr. Veretväs dies gefallen, obgleich er nie einen Agenten zur Beschaffung des Darlehens in Anspruch genommen hatte. Als er nach drei Monaten seine Schuld begleichen wollte, erhielt er weder sein Accept noch seinen Schuldschein, und man verweigerte ihm, daß er diese Dokumente bald zurückhalten werde. Dr. Veretväs bezahlte, mußte sich aber dazu bequemen, einige Wochen später noch einige hundert Kronen Prozesskosten zu bezahlen, denn man hatte mittlerweile das Accept klagbar gemacht. Auf Grund dieses Sachverhalts wurde der leitende Direktor der in Rede stehenden Ge-

nosenschaft Nikolaus Erdélyi wegen Wuchervergehens unter Anklage gestellt. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Dr. Madarassy stattgehabten Hauptverhandlung machte der Angeklagte geltend, daß es sich bloß um „statutenmäßige Abzüge“ gehandelt habe. Die Verantwortung für die in Abzug gebrachte Provision lehnte er ab, weil thatsächlich ein Agent 300 Kronen als Provision beansprucht habe. Der Gerichtshof ging mit einem Freispruch vor, weil die Behauptungen des Klägers nicht bewiesen werden konnten.

— **(Eine grausame Mordthat.)** Aus Kecskémét wird uns gemeldet: Auf der Pusta Orgovány wurde dieser Tage die Leiche des Landmannes Stephan Németh, der vor etwa vier Jahren einem Mord zum Opfer gefallen war, in der Nähe der Tanya des Emerich Gellért vergraben aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß Gellért und seine drei Komplizen, die Jzákter Insassen Johann Farkas, Michael Németh und Johann Borjós die Mörder seien. Die Dienstmagd Marie Kézsi sah vom Dachboden aus zu, als Németh ermordet wurde, doch wagte sie kein Lebenszeichen von sich zu geben. Sie hörte, als das Opfer flehte: „Thut mir nichts zuleide, ich habe acht Kinder zuhause!“ Auf den in den Keller hinabgestoßenen Stephan Németh feuerte Gellért mit seinem Gewehre, Johann Borjós aber feuerte auf ihn aus einem Revolver mehrere Schüsse ab. Dem Németh war dessen Baarschaft schon früher abgenommen worden. Er wurde in den Keller gestoßen und durch das Fenster niedergeschossen. Hierauf begab sich Gellért mit einem Beil in den Keller und zerschmetterte dem Németh den Kopf. Der Leichnam wurde in der Nähe der Tanya vergraben; bei dieser Arbeit mußte auch der Kutischer Ludwig Dedick assistiren. Im Besitze des ermordeten Németh befand sich eine größere Baarschaft, da Németh in Honor einen Grund ankaufen wollte. Die Gattin Németh's erhielt im Januar 1905 von Gellért ein Schreiben, in welchem

dieser sie dahin beruhigte, daß ihr Gatte bald heimkehren werde. Um diese Zeit war Németh bereits todt. Frau Németh kam im Mai nach Kecskémét und erkundigte sich zuerst beim Gerichtshof, später auch in Orgovány nach dem Verbleib ihres Mannes. In Orgovány wurde sie von dem Ehepaare Gellért schroff abgewiesen. Bei der Obduzierung der Leiche konnte keinerlei Spur einer Schußwunde konstatirt werden. Der Schädel war mit einem scharfen Instrument zertrümmert worden. Man vermuthet, daß auch die Gattin Gellért's von der That ihres Mannes Kenntniß gehabt habe. Das Jagdgewehr und der Revolver wurden im Besitze der mutmaßlichen Thäter gefunden.

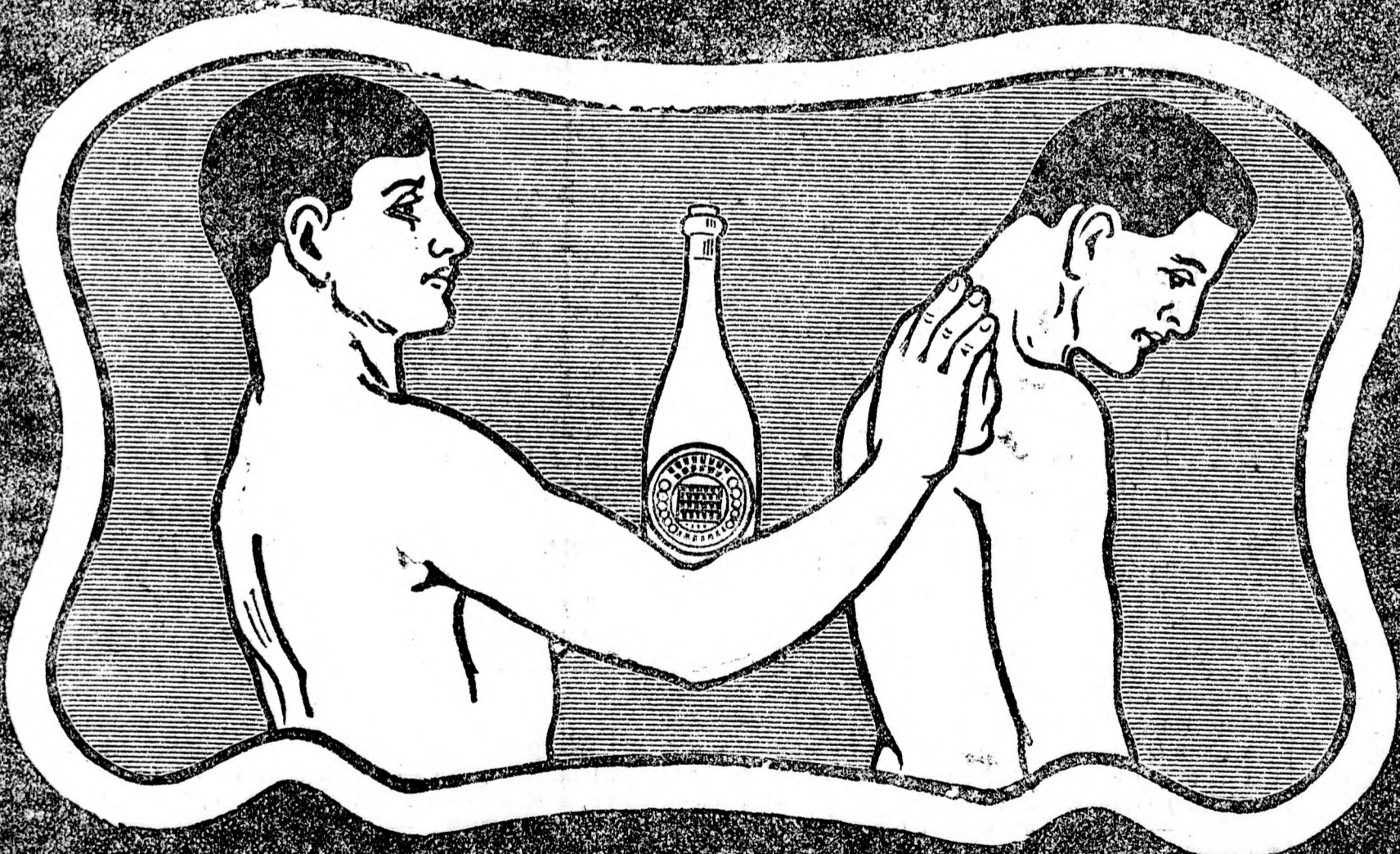
— **(Hausdurchsuchung.)** Salomon Króv besaß zwei Geschäfte, das eine in Deés, das andere hier in der Hauptstadt, im Hause Marokkanergasse 4. Vor mehreren Monaten bestellte Króv Waaren im Werthe von 38,000 Kronen auf Kredit. Er verkaufte diese Waaren unter der Hand um 24,000 Kronen und meldete sodann seine Insolvenz an. Der Budapest'sche Gläubiger-Schutzverein fand diese Manipulation verdächtig; er erstattete gegen Króv die Anzeige und ersuchte um Anordnung der Hausdurchsuchung. Der Untersuchungsrichter gab diesem Verlangen Folge und bei der gestern vorgenommenen Hausdurchsuchung fanden die behördlichen Organe Wertpapiere in der Höhe von 22,000 K. vor. Gegen Króv ist die strafgerichtliche Untersuchung im Zuge.

— **(Verhaftung eines Advokaten.)** Aus Warasdorf wird telegraphirt: Der hiesige Advokat Dr. Max Mohl wurde auf Requisition der Staatsanwaltschaft wegen Verdachtes der Unterschlagung von Geldern aus einer Konkursmasse verhaftet.

— **(Kuratelverhängung.)** Der Budapest'sche Gerichtshof hat die verwitwete Baronin Erwin Kaaß geb. Marie Kóhary, sowie den Maler Desider Kóndör unter Kuratel gestellt.

BRÁZAY FRANZBRANNTWEIN

IST DER BESTE



UNENTBEHRLICHES
HAUSMITTEL!
UEBERALL
ERHÄLTlich!

VOR MINDERWERTIGEN NACHAHMUNGEN WIRD GEWARNT!

Der weltberühmte **FERNET-BRANCA**

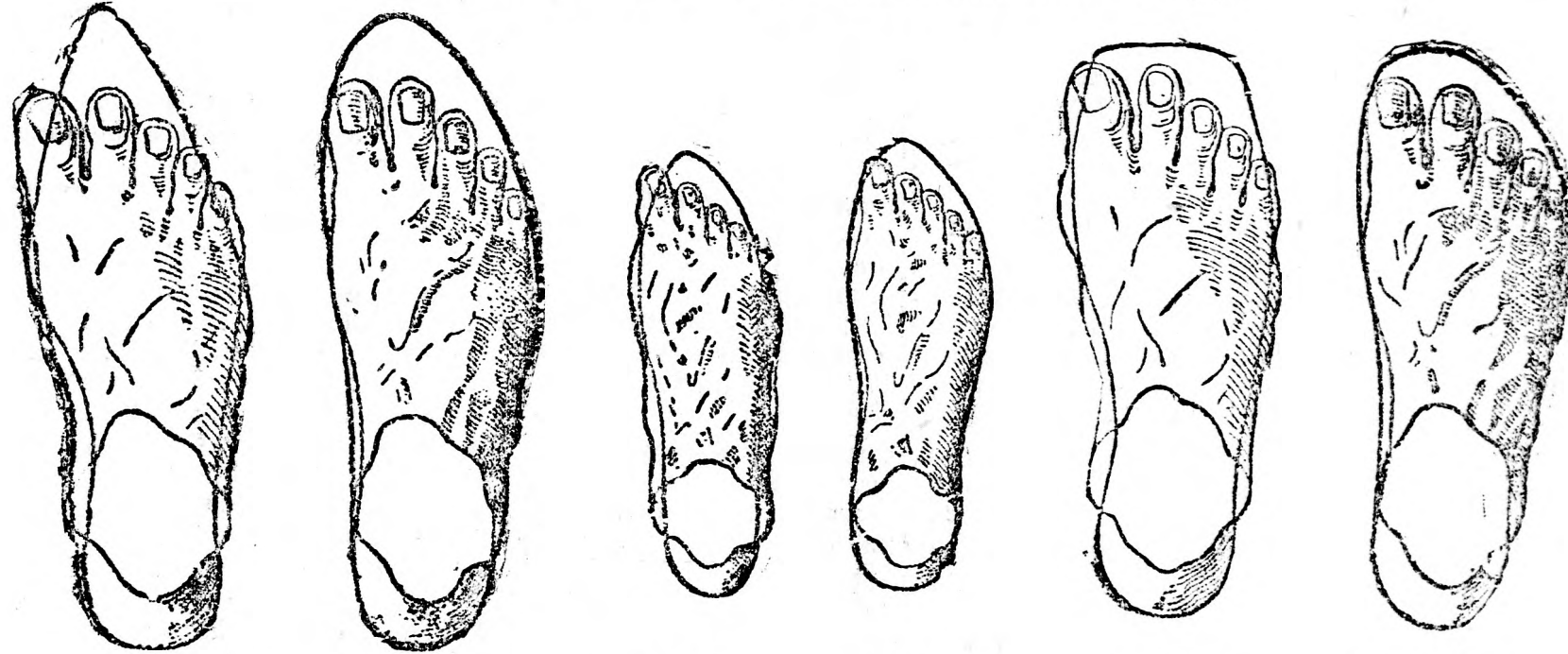
von FRATELLI BRANCA in Milano (einzige und alleinige Inhaber des Zubereitungsgeheimnisses),
ist der wirksamste **MAGENBITTER** der Welt!
Unentbehrlich in jeder Familie! Bei jeder besseren Delikatessenhandlung u. in jedem Kaffeehaus zu haben,
Generalvertreter für Ungarn: **RUDA & BLOCHMANN, Akadémia-utca 16, Budapest.**

Amerikanische Schuhe machen Sensation!!

Wir verkaufen ausschliesslich amerikanische Schuhe.
Die Fehler der Beschuhung:



Wir zeigen in nebenstehenden Bildern den Unterschied zwischen der richtigen und falschen Beschuhung.



Amerika, das Land des Fortschrittes und der praktischen Entwicklung, hat es verstanden, durch überaus grosse Studien den Schuhen eine richtige Stellung zu geben; nicht nur die Sohlen, sondern hauptsächlich der Schnitt des Obertheiles ist es, wodurch Amerika den Weltmarkt der praktischen Beschuhung erobert hat.

Zu beziehen durch die **AMERICAN SHOE COMPANY Ltd.**
Amerikanische Schuhwaren Aktiengesellschaft,
BUDAPEST, V., DOROTHEAGASSE Nr. 6. (ECKE WURMGASSE.)
Unsere echt amerikanischen Schuhstrecker und amerikanischen Schuherème empfehlen wir bestens.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Als Hausrepräsentantin, eventuell Mutterkellwertreiner oder Geschäftsführerin sucht Stelle eine distinguirte kinderlose Witwe (Christin), mittleren Alters. Adresse Pension Demiany Budapest, Föherczeg Sándor-uteza 17, II. 10664

Fényképész assistens, retuschör, I. rendű erő, azonnali belépésre állást keres vidékre is. Szives megkeresést N. I. Budapest, Német-u. 36, II. 13. 10726

Intelligenter Beamter des Dolzschades, gegenwärtig Betriebsleiter eines Spatterigen Sägewerkes, auch im Kanzleifache versiert, 32 Jahre alt, ledig, sucht per 15. d. M. entsprechende Anstellung als Kanzlei- oder äusserer Beamter, eventuell als Leiter eines Detailgeschäftes. Gesf. Anträge unter „Verlässlich“ poste restante Brassó. 10666

Als Geschäftsführerin, Gardebaine oder Erziehlerin zu größerem Mädchen sucht distinguirte, gebildete Dame Stelle für halbe oder ganze Tage, eventuell ganz ins Haus. Spricht perfekt ungar., deutsch, englisch. Anträge u. „Biolin“ Spiel 625 an die Exp. 10625

Intelligente Witwe, tüchtig im Kochen, sowie in allen Zweigen des Haushaltes, wünscht sofort zu einem gut situierten Herrn unterzukommen, selbe geht auch in einen Pfarrhof. Mirth Endréné, Buziásfürdő. 10442

Méregképes könyvelő, 18 évi pénzügyi és üzleti gyakorlatlalt, nagy czég főkönyvelője, délután szabad. Elvállal óras könyveléseket, restancziák feldolgozását, stb. Kitiadó referenciákkal. Szives ajánlatokat „Prima 90726“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 40109

Geübte Archivarin, deutsch, ungarisch perfekt, auch französisch sprechend, wünscht Posten zu ändern. Adresse „Christliche Witwe 803“ an die Exp. 10803

Ausgezeichnete deutsch-ungarische Stenographin, perfekte, selbstständige Korrespondentin mit mehrjähriger Bureaupraxis sucht Vormittagsposten bis 2 Uhr, event. Vor- und Nachmittags bis 5 Uhr. Anträge unter „Erft 435“ an die Exp. 10435

Fűszer és gyarmatár szakmában teljesen jártas reprezentálni tudó utazó, ki Felsőmagyarországon és Alföldön jól bevett vezető, azonnali belépésre állást keres. Szives megkeresések „Mebizható 865“ a kiadóba kéretnek. 10865

Intell. Kaufmann, 23 Jahr, der seit 4 Jahren in Deutschland als Reisender und Einkäufer thätig ist, sucht in Ungarn, Oesterreich, ev. in der Provinz in einer Fabrik, Engros- oder Detail-Geschäft unterzukommen. Branche egal. **Zamstag und Feiertage frei Bedingung.** Spätere Einheirathung ausgeschlossen. Gesf. Anfragen unter „Geborener Ungar“ an die Exp. 10885

Alleinstehende Dame mit beiseitigen Ansprüchen geht als Geschäftsführerin, Haushälterin. Briefe an Landsmann, VIII., Bezeredigasse 6. 10875

Barátnóm részére keresek házikisasszonyi állást, intelligens urilány, ki minden tekintetben értelmes, megbízható és a háztartás minden ágában jártas. Szives megkeresések Lónyay-uteza 13/b, III. 25. 10810

Haushalterin empfiehlt sich eine unabhängige, intelligente deutsche Dame, zu alleinstehendem Herrn in der Provinz, eventuell auch Solo. Dohány-uteza 67, földsz. 6. 26353

Wienerin, perfekte Stenographin, Maschinenschreiberin, sucht Stellung. Antr. unter „Deutsch 91305“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 40337

Deutsches Fräulein mit schönen Zeugnissen sucht Stelle tagsüber. M. Laminger, Hársta-u. 27, földsz. 8. 26352

Fräulein sucht Stelle als Vorleserin und Geschäftsführerin bei einer alleinstehender isz. Dame. Adresse: B. E., Dohány-uteza 88, II. 9. 26321

Intelligente Witwe, jünger, pathisch, im Haushalt, Küchführung thätig, mit Referenzen sucht Stelle zu älterem Herrn (Christ), eventuell Mutterstelle. L. E. II., Zsigmond-uteza 9, Thüre 31. 40306

Fräulein aus Wien, deutscher Stenographin u. Maschinenschreiberin perfekt, wünscht in einem Bureau unterzukommen. Anträge unter „E. 907“ an die Exp. 10907

Als Wirthschafterin od. Stütze der Hausfrau empfiehlt sich mit langjährigen Zeugnissen gute Köchin, in allen häuslichen Arbeiten vollkommen bewandert und hübsche Handarbeit, sucht Stelle. Sip-u. 8, II. 20. 26357

Unterricht

Israelitische Erzieherin, die deutsch, französisch und im Klavierspielen perfekten Unterricht ertheilen kann, wird gesucht. Offerte mit Zeugnisausschnitten sind unter „S. S. S.“ an die Exp. zu richten. 40289

Tüchtige Kindergärtnerin, religiös, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, welche auch im Kleidernähen bewandert sein muß, wird zu 3 Kindern gesucht. Offerte mit Gehaltsangaben zu richten an: Bezirkserbinder Edmund Weiß, Malaczka, Pozsony megye. 40286

Blatirungs-bureau Frau Asztalos, Nagymező-u. 14, sucht mit hohem Gehalt ungar. Lehrenten u. Ausländer Fräulein. Empfiehlt Bonnen, Geschäftsführerinnen, junge ungar. Israelitin, Deutsch, Englisch, Schulunterricht. 26341

Intelligentes deutsch-ungarisch sprechendes Fräulein, das in der Kinderpflege, sowie auch im Häuslichen versiert ist, empfiehlt sich zu noch nicht schulpflichtigen Kindern. Bajzsgasse Nr. 40, II. 31. 26337

Deutsche Bonne wird zu Kindern acceptirt. Aeltere bevorzugt. Samuel Hirschler, VII., Kertész-uteza 37. 40342

Verklavierpielen gründlich binnen 3-4 Monaten (gegen mäßiges Honorar) zu erlernen wünscht, jende gesf. Anträge unter „Musikfachmann“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 40332

„The Singer Shoel“ Teréz-körút 2, Ede Király-uteza. Anerkannt vorzüglicher Sprachunterricht. Damen- u. Jugendartheilung. Ueberzeugung. 40334

Jelesen érett, tanításban gyakorlott orvostanhanggató korrepetitívó vállal. Megkereséseket „Orvostanhanggató“ jellegre kérek a kiadóba. 26332

Tanításban jártas orvostanhanggató tanítást vállal. Megkereséseket kér „Lelkiismeretes“ jellegre a kiadóba. 26331

Tanításban jártas orvostanhanggató szerény díjazásért tanítást vállal. Megkeresést, Szorgalmat, jellegre kérek a kiadóba. 26334

Német-magyar bonne két gyermekhez felvételt. Csarnok-tér 5, II. 15. 26348

Dipl. Erzieherin, Israelit., perfekt ungarisch, deutsch, französisch, Klavierunterricht, vorzügliche Wirthschaftskenntnisse. **Ebenjohanne Christinen, Kindergärtnerinnen, Bonnen** empfiehlt Centralbureau Fleuzer, Teréz-körút 35. 26340

Klavierslehrerin mit vorzüglichen Zeugnissen ertheilt billigt Unterricht. Felsőerdősor 39, III. 11. 26322

Für die Abendstunden gesucht ein Lehrer der englischen Sprache, geborener Engländer oder Amerikaner. Zu erfragen zwischen 1/25 und 6 Uhr Abends. Dr. Kadosa, Izabella-uteza 13. 26329

Europäische Sprachen lehrt am gründlichsten, vortheilhaftesten: Sprachenschule „Progrész“, Calvin-tér 8. 26347

Dipl. Klavierlehrerin, auch französisch perfekt, sucht noch einige Stunden. Briefe unter: „Konfervatoristin“ an die Exp. 26234

Obst.

Delikatessen Trauben, Chasselas und Muskateller in unerreichter Schönheit und Güte, Pflücker riesengroß und aromatisch 5 Kilo um 2 Kronen liefert J. Müller, Kiskunhalas. 9825

Csemegeszólló, kitiadó fajok, 5 kgr. franko 2 k. 50 f. **Obcese, Kaszap Gyözö.** 10444

Muskotály csemegeszólló mázsánként 25 korona, öszibarack, remek példányok, nagyban 28, ökölönként szőlő, barack 2 korona. Wellisz, Csongrád. 10239

Csemegeszólló 5 kilós postakosarakban, válogott fajokból 1 frt. 40 kr.-ért bérmentve szállít Kertész Miklós, Debreczen. 9637

Kür- und Tafeltrauben, edelste, gew. Sorten Nr. 3.50, Durangen große 4.—, alle anderen Sorten Obst 3.—, 5 Kgr. brutto franko per Postnachnahme liefert J. Klingner, Szeged. 39722

Csemegeszólló. Gróf Eszterházy gazdasága Aszár, Komárom megye, szállit finom fehér és piros chasselas szőlőt 5 kgr-os postaládában, bérmentve, utánvétellel 3 koronáért. 40124

Tafeltrauben Ia Sorten, honigfüße Chasselas, Muskateller, die schönsten Pflücker verwendet per 5 Kgr. für K. 2.50 Szilágyi M., Weingartenanlage, Kiskörös. 10669

Bisontar Tafeltrauben, in 5 Kgr. Postkörbe gepackt, primärer Qualität, franko jeder Post- oder Bahnstation, zum Preise von Kr. 3.— per 5 Kgr. gegen Nachnahme offerirt die Genossenschaft der Gönngyös-Bisontar Weinproduzenten in Gönngyös. 39'19

Tokaj-hegyaljai prima süße Konfekt-Trauben in 5 Kgr. Körben für 2 K. 80 Heller liefert Kardos János, Tarcal (bei Tokaj). 10800

Wietung u. Vermietung

Kaffeehauslokal, scharfer Espresso, VII. Bez., ist zu vermieten. Näheres im Café Arpad, Bachgaler. 10676

Böhány-utezai Tempel in plomben üblhelyeket veszek, esetleg bérbo. Ajánlat „O. S. 729“ jellege alatt a kiadóba. 10901

Verfüge für Labatgasse-Tempel kauft und verkauft, pachtet und verpachtet Klein Igna, „Café Szegecin“. 10802

Verfüge für den Tempel. Labatgasse werden zu kaufen, eventuell zu pachten gesucht. Anträge unter „S. B. 727“ an die Exp. 10900

Am Adelsberg wird eine Wohnung mit Keller, eventuell eine Villa zu pachten, auch zu kaufen gesucht. Solche mit Weingarten-Anlage bevorzugt. Gesf. Anträge unter Chiffre „Adelsberg 846“ an die Exp. erbeten. 10846

Pinczeraktár, utezai, kiadó, nagy világos. Csongery-u. 12. 26320

Szép üzlethelyiség kéz alatt olesón átadó. Erzsébet-tér 17. **Czybnókó dijjaztatnak. Telefon 57-24.** 40340

Női templom első emeleten, Dohány-utezai templomban bérbeadó. Gyár-uteza 23, II. em. 3. 10921

Allgemeiner Verkehr

„Fidelitas“ Privatankaufszerei, Nagymező-uteza 45. Erledigt Beobachtungen, Vertrauensinformationen, Reiseaufträge distret. 10135

Konzeßioniertes Bureau Philipp Reismann, Brös-martnygasse 75, besorgt Beobachtungen, Ueberwachung von Personen und Spezialinformationen. 9664

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zustufte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes setzgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden angenommen in unserer Expedition (V. Walsnerboulevard 24) und zur Bequemlichkeit des Publikums in folgenden Filialen:

I. Bezirk: Pestung: Subis, Polatsch, Traut. II. Bezirk: Hauptgasse 2: Ludwig Gold, Buchhandlung.

III. Bezirk: Sigmondstr. 12: Leop. Szabó, Traut. Altvater: Szentlélekter: Frau Karl Nagy, Traut.

IV. Bezirk: Rossamühlgasse 14: W. H. Gold, Traut. Reichenmühlg. 14: Moriz Szabó, Traut. Pariserstr. 7: Frau Josef Traut, Beszelystr. 2: A. A. Reichenmühl, Traut. Huberstr. 5: Frau Emerich Goldner, Traut.

V. Bezirk: Leopoldstr. 8: Julius Gold, Traut. u. Postamtsstr. 20: Dorothea Gold, Traut. Marokkograben 1: Frau Am. Gold, Traut.

VI. Bezirk: Theresienstr. 45: Geschwister Bauer, Traut. Andrássystr. 38: Reichenmühl, Traut. Andrássystr. 48: Frau Reichenmühl, Traut. Andrássystr. 54: J. Reichenmühl, Traut. Königsgasse 52: M. Reichenmühl, Traut. Baumstr. 65 (Hotel Sanyon): Frau Reichenmühl, Traut. Theresienstr. 30: Frau Reichenmühl, Traut. Gendystr. 17: Frau Reichenmühl, Traut. Andrássystr. 50: Frau Reichenmühl, Traut.

VII. Bezirk: Altvaterstr. 44: Frau Reichenmühl, Traut. Barossplatz 20: Frau Reichenmühl, Traut. Marokkograben 50: Frau Reichenmühl, Traut. Elläbathstr. 51: Frau Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut.

VIII. Bezirk: Mateumstr. 18: Frau Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut.

IX. Bezirk: Heilbrunnstr. 83: Frau Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut.

X. Bezirk: Stambul, Szigetplatz 2: Frau Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut.

XI. Bezirk: Arvadgasse 10: Frau Reichenmühl, Traut. Reichenmühl, Traut.

Wohnungen

Villa am Schwabenberg in großem herrlichem Park gelegen, für zwei größere Familien geeignet, zu vermieten. Adresse in der Exp. 39905

Modern lakások, Üllői-ut 115, novemberre, 2-3 szobával, gáz, villany, továbbá 2 világos műhely kiadók. 39987

Modern lakások III., Lajos-utca 70. sz., novemberre 2-5 szobával, gáz, villany, kiadók. Portánál ingyen telefon. Szemben park, télen jégpálya. 40074

Gargenivohung, 12 elegante reine Cassenzimmer, separater Eingang, Klavierbegleitung, auch für Konzerte geeignet, sofort zu vergeben. József-körut 80. 26234

Ein elegant möbl. Zentr. Cassenzimmer, extra Eingang, elektr. Licht, Badezimmer, zum 15. Sept. zu vermieten. Nefelejts-utca 54, I. 1. 10615

Olesó 2-3 szobás lakások azonnal, vagy nov. 1-re kiadók. Szabolcs-ut. 31a. 40157

Ein elegant möblirtes Cassenzimmer mit Wohnzimmer und separatem Stiegenhaus-eingang ist sofort zu vermieten, eventuell zwei schön möblirtes Cassenzimmer V., Méréleg-utca 12, Thür 8. 10849

Separirtes hübsches Cassenzimmer ist bei älterer Dame sofort zu vermieten. Trommelgasse 61, Parterre 5, 3. Haus v. Ring. 10883

Bajnok-utca 16, I. Stock, sind drei mit allem Komfort eingerichtete Cassenzimmer, event. mit Kücheneinrichtung, zu vergeben. Besonders geeignet für Provinzfamilie, die den Winter in Budapest verbringt. Monatlich Kr. 120. 10864

Zsabadság-tér mellett négyszobás lakás azonnal kiadó. Bővebbet telefonon: 49-58. 40339

Möblirtes Zimmer, Universitätsstr. 3, täglich um 1 Krone vermietet. 26363

Schöne Wohnung, event. ganzes Haus mit Obstdarthon sofort zu vermieten. Baross-tér 12, I. 12, Aulich. 10852

Wohnung und Verpflegung gesucht für 2 Universitätsstr. Brüder (str. toler. Nahrung). Beantragt wird ein schönes, helles, geräumiges Zimmer mit separatem Eingang, mit Gas oder Elektr. beleuchtet, in der Nähe der Universität. Gute bürgerliche Kost. Anträge mit Preisangaben für das Zimmer separat und die Verpflegung separat unter „Wohnung 290“ an die Exp. 40290

Baubeamter sucht nettes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. József-körut 53, II. 16. 26349

Elegant möblirtes Cassenzimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermieten. József-körut 53, II. 16. 26349

Moderne Wohnung, fünf Zimmer samt Nebenräumen, per 1. November zu vermieten. Bajza-utca 44. 40223

Hübsche Wohnung, zwei Zimmer mit allen Nebenräumen, per 1. November zu übergeben. Kann 15. Oktober bezogen werden. Stefánia-ut 13, Parterre 4. 10673

Beim Lufbad ist ein elegant möblirtes Zimmer bei einzelner Dame sofort zu haben. Zsigmond-utca 23, II. 12. 10918

Uri házaspár 2-3 sinoman butorozott szoba és fürdőszobából álló lakást keres néhány hétre Budán vagy Pesten villaterületen, lehetőleg teljes ellátással. Ajánlatokat kérek P. Gy. czimen Lufkásfürdő nagyszállóda 26. sz. szoba. 10887

Geld.

Verpfändete Juwelen kaufen und vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Verfälschte, Brillanteneine, Juwelen kauft Kertész, Jemelier, Königsstr. 85, Telefon 95-48. 39916

Verfälschte, Brillanteneine, Juwelen kauft Kertész, Jemelier, Königsstr. 85, Telefon 95-48. 39916

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührenzahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál (István)-tér 2. Telefon 105-32. 39963

20.000 Gulden auf Budapest ersten Satz zu 7% gesucht. Offerte unter „M. D. 2490“ an Gaajenstein & Bogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 39994

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Armin és Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97-66. 39899

Augleich vermittelt coulant und rasch in kaufmännischen Kreisen hier und auswärts angegebene Persönlichkeit. Empfangt von 2-6 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 10486

Réthy név látható a valódi pemetefü czukorka minden egyes darabkáján. 39778

Damen, welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe Krista Apollonia, dipl. Gebamme, VIII., Sárkány-utca 1, Parterre 5, bei Orozy-ut. 10876

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Gebamme mit großer Praxis unter Distretion. Altvaterstr. Liszt Ferencz-tér 14, III. em., neben der Andrássystr. 10868

Streng gewissenhafte intelligente Massieurin Maria-utca 23, Parterre 7, Treppenhäus. 26323

Massieurin, intelligent, für Herren und Damen in ihrer Wohnung VIII., Baross-utca 46, Parterre 14, Einfahrt. 26350

Ha pattanása, kiütése, bőrtakája (Mitesser) vagy egyéb szépségi hibája van, használja az általam készített 8894. sz. a. szabad. és orvosilag ajánlott Glattol csuszavizet. Becsületemmel kezeskedem, hogy e kellemetlen bántalmaktól 8 napi használat után teljesen megszabadul. Bauer Matild, járásorvos leánya, Budapest, VII., Erzsébet-körut 41. Telefon 22-52. Megrendelhető nálam. Egy üveg ára 4 kor. Délmagyarország részére foraktár: Vajda Imre és társa, drogeria, Szeged. 29311

Damen finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomirten, intelligenten Gebamme mit langjähriger Klinik-Praxis Aulich Elis, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 10850

Damen finden Rath, Aufnahme zur Geburt unter größter Verschwiegenheit. Aergliche Aufficht. Hátfőgasse 62, I. 9. 26359

Intelligente Massieurin empfangt sich. Remete-utca 30, III. 37, Stiegenhaus. 26300

Verpfändete Juwelen kaufen und vollen Werthe, Brillantwaare verkaufe zu staunend billigen Preisen. Schiller Izidor, Sip-utca 8. 38812

Verfälschte, Brillanteneine, Juwelen kauft Kertész, Jemelier, Königsstr. 85, Telefon 95-48. 39916

Verfälschte, Brillanteneine, Juwelen kauft Kertész, Jemelier, Königsstr. 85, Telefon 95-48. 39916

Geldvorschuß mit nachträglicher Gebührenzahlung auf Möbel, Klaviere, Wagen und Handelsartikel. Blau és Társa, Klauzál (István)-tér 2. Telefon 105-32. 39963

20.000 Gulden auf Budapest ersten Satz zu 7% gesucht. Offerte unter „M. D. 2490“ an Gaajenstein & Bogler, Budapest, Dorotheagasse 9. 39994

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber Armin és Társa, VII., Baross-tér 18, Telefon 97-66. 39899

Augleich vermittelt coulant und rasch in kaufmännischen Kreisen hier und auswärts angegebene Persönlichkeit. Empfangt von 2-6 Uhr Nachmittags. Adr. in der Exp. 10486

Réthy név látható a valódi pemetefü czukorka minden egyes darabkáján. 39778

Aristokrat sucht 2000 Gulden Privatgeld auf kurze Zeit zu günstigen Prozenten, bietet sichere Unterlage nebst obligatam Wechsel. Offerte unter „Baron 1864“ an Tenczer Gyula, Annoncen-Bureau, Szervita-tér 8. 40236

Penzelbiéggel beraktározott butorokat, zongorát, varrógépet, kerékpárt és mindennemű árukat 70% évi kamattal. Butorszállítást, költözést helyben és vidékre csukott butorkocsijainkban. Heller Testvérek, Rottenbiller-utca 3, bejárat a kertben. 39928

10.000-30.000 koronás I-II. tételek adhatók bankkölcsönt legkülönösebb feltételek mellett. Bővebbet Akácfa-utca 54, III. 11. 40341

Kompagnon.

Suche wegen anderer rentabler Unternehmungen einen Kompagnon zu 2 sehr guten Bedingehäften mit 10,000 Kronen, eventuell auch Einheitsrath. Adr. in der Exp. 10585

Bereits bestehendes, gut organisiertes Exportgeschäft mit erstklassigen Vertretungen sucht Kompagnon mit 10,000 Kronen, eventuell auch Einheitsrath. Adr. in der Exp. 10734

Altrenomirte, konkurrenzlos, erweiterungsfähige Fabrik sucht 20,000 Kronen kommerziellen Kompagnon, wofür bündelich nachweisbar 11-15,000 Kronen Jahresnügen entfallen. Anträge „Zukunft rentable Geschäft“ an die Exp. 10917

Exp. tüchtiger junger Mann mit paar tausend Kronen kann in Wien ein Kommissionslager (Konsumartikel) übernehmen. Näheres Stat. Rottenbillerstr. 5/a. 10906

10-15,000 korona betéttel vagy ovadékkal részeseznek szolid vállalatnál. Üzlet, dohányáruda vagy más biztos jövedelmű üzletnél. Közvetítő kizárva. Ajánlat, „Urinó 837“ jelige alatt a kiadóba. 10837

Dienst u. Arbeit

Asztalos, mindenféle butor javítást elfogad. Czím Braun Sándor, Rákosszent-Mihály. 10820

Hausnäherin empfiehlt sich für Wäsche- und Kleiderausbessern für Singer-Maschine, in und außer dem Hause, 60 Kr. per Tag. VII. Bez., Trommelgasse 69, I. St. Thür 31. Hirschner Viktoria. 10812

Hausmeisterstelle sucht Gas- u. Wasserleitungsmeister per 1. Oktober. Bin auch jetzt in solcher Stelle. Gest. Anträge bittet Harmat, II., Török-u. 8, házfelügyelő. 10807

Tüchtige Kinderkleidernäherinnen werden sofort aufgenommen. Maison Tycho, V., Szabadság-tér 11. 10827

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu älterem Ehepaar oder alleinstehender Dame. Respektirt nur auf gute Behandlung. Fecske-utca 43, Th. 4, B. W. 10879

Deutsches Stubenmädchen, das auch nähen kann, wird aufgenommen. Damjanich-utca 23, II. 17. 26338

Padlóbeeresztést, vixelést elvállal Lévai, Váci-közut 55/b. Telefon 3-15. 10929

Gyermekruha, pondgyola, bluzok valamint fehernemük készítése vagy javítása olcsón elvállaltatik. Teréz-körut 4, II. 8. 10808

Diverse

Ügyes javítónő ajánlkozok uri házakhoz szerény díjazásért. Czime Schwarz József hirdetője, Andrassy-ut 7. 40338

Aufträge für die Getreide-Boaren- und Effektenbörse. Termin u. Effektiv, führt kommissionärsweise coulantest aus Kormos Gyula és társa, Budapest, V., Széchenyi-utca 1. Telefon 30-51. Firmabestand seit 1892. 40302

Effektenbörse. Durch eine Prämienzahlung von 200-250 Kronen kann man jetzt viel Geld verdienen. Verlust mit obiger Summe begrenzt Bank- und Wechselgeschäft Kormos Gyula és társa, V., Széchenyi-utca 5. Telefon 30-51. Firmabestand seit 1892. 40302

Schüler, die im Lernen zurückgeblieben sind, werden in kürzester Zeit die fleißigsten und solidesten Kinder. Niemand verläumde diese Gelegenheit. Honorar nur nach Erfolg. Gefällige Zuschriften unter „Faulheit“ an die Traut Budapest, Calvin-tér 2. 26344

Heirathsanträge.

Heirath. Verheirathen möchte sich Beamter, Christ, 36 Jahre alt, vorläufig 3200 Kronen Jahresgehalt mit Pensionsberechtigung. Briefe unter „Benzweg 401“ an die Exp. erbeten. 10401

Ne házassodjék, ne kőson ösmeretséget, mig a szemely származásáról, jelleméről, életmódjáról, előéletéről és vagyoni viszonyáról nincs informálva; legmegbízhatóbban beszerezhető Székely Sándor tudakozó és eretisítő irodájában, Budapest, Andrassy-ut 66. 40045

Junger Deutscher wünscht m. ein. Dame, die in aller-nächster Zeit in irgend einen adriatischen Badeort zu längerem Aufenthalt geht, bett. z. werden. Discretion selbstverst. Im Briefe bitte gleich für Freitag d. 11. d. eine Zusammenkunft z. bestimmen. Chiffre „Adria 1000“ Hauptpost restante mit Vermerk am Kurorte. Nur gegen Inzeratenschein anzufolgen. Wenn Antwort gewünscht, erfolgt selbe erst 11. oder 12. d. Mts. 40181

Fisztaulita int. izr. hivatalnoknő oly 40 év körüli teljesen független uri ember barátságát keresi, mivel szabad idejét eltölthetné s ki öt kölcsönös tetszés esetén, esetleg 1 éven belül feleségül venné. Levelek „Bizzuk sorsunkat a jövőre“ kérértnek a kiadóba. 10897

Férjet keresek sógor-nóm, intelligens, komoly urihölgy részére, ki 10-12,000 k.-át jövedelmező elkölésű üzlettel s vagyonnal bir és megnyerő egyéniség. A fentieknek megfelelő 40-50 évkoru intelligens művelt urak komolyczélú leveleit „Komoly“ jeligére küldjék Tenczer Gyula hirdetőirodába, Szervita-tér 8. 40307

Alleinstehender junger Mann, 28 J. alt, be-sitzt ein Geschäft, wünscht zu heirathen ein hübsches, unabhängiges Mädchen mit entsprechender Mitgift. Nur unter vollkommener Adresse antworten, Vermittlungen ausgeschlossen. Briefe „Alleinstehend 814“ an die Exp. 10814

Heirath. Hoher öst. Staatsbeamter, Witwer, 50jähriger, in geordneten finanziellen Verhältnissen, möchte baldige Heirath mit gebildeter u. reicher Dame eingehen. Strengste Discretion verbürgt. Möglichst ausführliche Antworten, nicht anonym, unter „Nähe und Glück Nr. 858“ an die Exp. 10858

Heirathen wünscht baldigst 37jähriger Geschäftsmann, ledig, Christ, mit altem Geschäft, solid, vermögend. Mädchen od. junge Witwe mit ca. 20,000 K. Ernste Anträge befördert u. „Verlassen 862“ die Exp. 10862

Korrespondenz

„Berlin“. Freitag Abends bekam ich Ihr Schreiben, bitte um Entschuldigung, daß ich Zeitmangels halber nicht antworten konnte. Dienstag erhalten Sie einen Brief auf gegebene Chiffre. Mit Hand-lung Kovács. 10715

Mit alleinstehender, bis 45jähriger solider Dame sucht Herr mittleren Alters, rüthig, angenehmer Gesellschaft, gemeinsamen beschiedenen Haushalt. Materielles Interesse gegenständig ausgeschlossen. Nichtanonyme Anträge unter „Hausfrau 677“ an die Exp. Briefe retour, Discretion Ehrensache. 10877

Vis-à-vis. Jene hübsche Erzieherin, welche ich Seltern nachmittags zwischen 5-6 Uhr durchs Fenster bewunderte, bitte ich mich unter Chiffre „Walgetraum 101“ Hauptpost restante zu ver-fügung od. ehrbare Bekanntschaft möglich. 83561

Junge Ausländerin sucht Sekretär (gratis) für nur eine Stunde täglich. Gründliche Kenntnisse der deutschen, französischen, ungarischen Sprache und deutsche Steno-graphie Bedingung. Unter „Sanfte Gebieterin“ an die Exp. 40152

Jenne fillette très chic et gentille désire un ami distingué et généreux en tout. Réponse sous chiffre „Souricière“ à l'expedition. 10821

Refaktinckel. Meine Liebe ist unanwendbar und die Kö-nigin meines Herzens wird niemals in einen Winkel meiner Seele verbannt sein. Ruhe Mittwoch an. Unzählige Küsse. 26316

Népszínház 20. Bitte noch vorher Brief begeben. 26384

Gemüthliche, alleinstehende, intelligente Witwe, in mittleren Jahren, 38., mit Wohnung und schönen Möbeln, wünscht ehrbare Bekanntschaft eines gutsituirten älteren Herrn behufs Ehe. Briefe unter „An-genehmes Heim“ an die Exp. 26360

„Schiffal“ Dein Stillschweigen betrübt mein Herz. Schreibe, wann ich Dich sehen werde, habe Vieles mitzutheilen. Darf ich kommen? 1000 Küsse. 10890

Mit streng solider, alleinstehender jungen Dame möchte charaktervoller intelligenter Herr innige Freundschaft schließen. Briefe unter „Perfetter Mann 878“ an die Exp. 10878

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jedem Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Herzhaftmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herzzimmer, Salon- u. Messingmöbel, Klaviere, Perjer und Smyrna Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítására **Sennelweis-(Ujvilág-utca) 21.** Telefon 17-77. 39910

Bronzeleuchter, Gas, Elektrisch, Petroleum, billigst erhältlich im größten „Gelegenheits-Wohnungseinrichtungswaarenhaus“ **Lázár-utca 21.** Telefon 17-77. 39910

Herzzimmer, Mahagoni, vorzügliche Arbeit, billig zu verkaufen. **Lázár-utca 21.** 39922

Möbel, Polstermöbel Speisezimmer, Mahagoni Schlafzimmern, **Weißer Möbelfabrikant** zu Gelegenheitspreisen erhältlich. **Lázár-utca 21.** 39921

Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlung** bei **Viola József, VII., Erzsébet-körút 58.** 39903

Harmineczöt forintért adok valódi rézgyártásodrony matraczetettel. (**Lázár-utca 3.**) 40100

Verkaufbar elegant modernere Speisezimmer, Herzzimmer, Salonpiepel, antike schöne Herzzimmer, VII., Hungaria-körút 7. I. Basch. István-utli vakok intézetével szemben. 26330

Használt és új butorok olcsón kaphatók **Budán** Steinitz és Schultzer, Margit-körút 50-58. 10517

Gelegenheits-Möbelverkauf. Einkauf und Einlagerungswaarenhaus: VIII., **Rákóczi-ut 13.** im Hofe. 40179

Herzhaftmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmern, Speisezimmer, Schreibstische, Messingmöbel, Teppiche, Vorhangsrichtungen, Luster. **Say, Almásy-tér 17. sz.** 38811

Alkalmi butor vétel és eladás **Lautenburg** Lázár körpitos mesternél, VII., **Akácza-utca 7,** a Népszínház közelében. 38233

Eisenmöbel. Messingbett fl. 40.-, Kinderbett 11, zusammenlegbares Eisenbett 5.-, Bettelagen Eisenrand 5.50, Holzrand 3.50, Messingrahmen 3.-, zusammenlegbares Gelobett, Drahtnetz 8.-, Drahtgestell - Einzelmatten, Eisenroste liefert billigst **Hickler Gy.,** Fabrikant, **Holló-utca 3b.** Telefon 22-66. 39958

Trop der Exzellenz. Novelle liefern ich jedem charaktervollen, vorrätigen Käufer **Möbel** von besser Qualität und Ausführung gegen **Ratenzahlung** unter nachstehenden Bedingungen: bis 100 Kronen Monatsrate 6 Kronen, 200 Kronen 10 Kronen, 300 Kronen 15 Kronen, 500 Kronen 20 Kronen, 600 Kronen 25 Kronen, 800 Kronen 30 Kronen, 1000 Kronen 40 Kronen. **Sándor Kónya,** Möbelhändler, V., **Bánffy-utca 7** (gegenüber Sétány-utca), neben dem Váci-körút. 40185

Englische Ledermöbel-Industrie verfertigt photographische Album für 50 S. Szücs Zapejeter, **József-körút 14.** 10839

Alkonya, elszoba, eseléd- és gyermekszoba berendezések, jobb minőségű, továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. **Dórmann és fia** asztalosmester, **Ráday-utca 12,** Calvin-tér mellett. 26266

Barock-Speisezimmer, massiv gearbeitet, sehr elegant, sammt Tischbede und Stoffvorhängen sofort zu verkaufen. Dasselbst ist auch ein wenig gebrauchter Kinderwagen abzugeben. Zu besichtigen täglich zwischen 2-3 Uhr Nachmittag VIII., **József-utca 4, I. Etod Thür 8.** 40161

Möbel in feinsten und einfacher Ausführung zu günstigen Zahlungsbedingungen erhältlich. Auf Tischlerzeugnisse Darlehen in jeder Höhe. Kunstmöbel-Handels-Gesellschaft, Budapest, IV., **Aranykő-utca 5.** 37863

Arverésekről úraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövök. **Barth, Szövetség-u. 28/a.** 10815

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankkredit zahlbaren Raten, im Möbellager **Valócsy u. Co.,** Budapest, **Réway-ut 3.** Der Wert der gelieferten Möbel wird vom Bankkredit bejahrt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Waarepreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antieilenschaft, noch zu sonstigen Ausgabem. 10866

30% Ersparnis! Kégi butorszalon, Budapest, **Ferenctiek-u. 3,** felemleret. **Kauf, Verkauf** von Herzhafte- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Polstermöbeln, Herzzimmern, orientalischen Teppichen, Luster. **Telephon 82-13.** 10867

Eisen- und Messingmöbel, eigenes Fabrikat, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matratzen fl. 8.50; Kinderbett fl. 11.50, Messingbett fl. 45. Klein, Eisenmöbel-Fabrikantenverlag, **Nagy-mező-utca 66; Fabrik: Rózsa-utca 16.** 10871

Gelegenheitsmöbel-Kauf und Verkauf aller Gattungen neuer und alter Bürger- und Herzhafte-möbel zu jedem Preise. VII., **Sip-utca 24,** Cafe Dob-utca. 10874

Butor, elköltözés végett 3 szoba, komfortan berendezve, eladó. Ügynökök kizárva. Megtekinthető d. e. 10-12-ig, d. u. 2-5-ig **Aranykő-utca 2, II. 4.** 40097

Butorok. Finom és művészi kivitelű butorok hitelképes vevőknek takarékpénztárnál törlesztendő részletben kaphatók a Műbutor kereskedelmi Részvénytársaságnál. V., **Váci-utca 9** és **Aranykő-utca 5.** Telefon 71-52. 26208

Butorok, teljes lakásberendezések, leányzóbák, Velenceiből érkezett olasz butorok, olcsón kaphatók Műbutor kereskedelmi Részvénytársaságnál. V., **Váci-utca 9** és **Aranykő-utca 5.** Telefon 71-52. 26207

Möbel aller Art in modernem Stil, guter Qualität, sehr billig nur beim Möbelfabrikanten **Steinberger Manó,** Werkstätte und Lager: **Teréz-körút 40.** 10335

Alkalmi vétel. Jó és szép hálószoba olcsón eladatik. VII., **Ovoda-utca 47, II. 15.** 10798

Ebedő és mahagoni hálószoba 600 frt-ért eladó. **Vörösmarty-utca 63, I. 3.** 40318

Bekleidung.

30 Kronen moderner Herrenzug, Leberzieher oder Winterrod nach Maß von feinstem Stoff. „Hazai Verenszabóság“, Budapest, **Thököly-ut 3.** Nach der Provinz Stoffmuster franco. 39898

Nagy alkalmi vétel. Gyermekeknek és felnőtteknek csak 7-től 15-ig árusítottak. Magyar-utca 3, I. em. 40133

Angol, francia és amerikai rendszer: Kézpénzért félárban ruházódhatik minden uriember finoman és elegánsan az országosan ismert **Zélinger Samu** elsőrangú uriszabónál. A rendszerem abból áll, hogy angol és francia gyári raktárban vásárolt 3-6 méteres legújabb divatminta gyapjuszövetekből mérték szerint készítek: finom öltönyt 21 forintért, nagyon finom prima öltönyt 26 forintért, raglan, feltöltő vagy télikabát 21-26 forint. Budapest, IV. (Belváros), **Magyar-utca 6,** Múzeum-körút és **Kossuth Lajos-utca sarok** - az emeleten. **Telefon 116-59.** 39979

Ideális nőne Damekölte, eigentliche Pariser-Londoner Saison-Mödel für vornehme Damenwelt, Renovierungen elegantest. Trauerhut-Lager. **Wilken Henriette,** Erzsébet-körút 14. 10753

Mindenki, ki készpénzért jó ruhát akar rendelni, ajánlatos tudni, hogy ruháink szabása és kivitele divatszertü és sikkesnek elismert. A legjobb körökből feltüntetést keltetnek, mert jól ruházódó uriemberek czégyünkét régen ismerik. Készítünk sacco, jaquet és frack vagy smoking öltönyöket, raglanokat, feltöltőket és télikabátokat, minden néven nevezendő árhoz. Rendkívül nagy szövetraktár, Oriási választék. Czégyünk 50 év óta fennáll. **Sonnenfeld és Bauer** elsőrangú uriszabók divatterme. VII., **Weszlényi-utca 2, I. 3.** Dreher-palota. 40229

Wiener Hausj Schneiderin mit feinem Geschmack und Preis empfielt sich zur Anfertigung Damenkleider und Kinderkleider jeden Genres zu möglichem Preis in und außer Haus. **Schwarz, Bulovszky-u. 30, 7.** 9780

Modern Herzhafte, gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. **Harmineczad-utca 6, II. 12a.** 10910

Damen Schneiderin verfertigt eleganteste Kleider nach Journalen in Häusern. **Neupest, Lörcinzi-utca 69.** 26317

In meiner Damen- und Mädchenkonfektion - Großhandlung habe ich wieder den Verkauf einzelner Stücke beschloffen, und sind daselbst **Mädchenjacketen u. Damenpaletots** in neuester Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen zu haben. **Király-u. 13, Gozsdu-Palais** (Durchhaus), I. Hof, **Grünbaum.** 10873

Veszek nagy parti ruhászövet-maradékot, vásznat, férfi- és nőcipőket, kálapot vagy ilyen tárgyakról zálogcédulet, készpénzért, em. bloc. **Fehér Imre, Ujvidék.** 10892

Realitäten.

Vétel. Keresek Budapest bérházat tehermentes birtokért cserébe. **Kalmán Ignáz, Szatmár, Arpad-utca 18.** 10448

Villagrund mit prachtvoller Aussicht, 10 Minuten vom Kaiserbade, ist zu verkaufen. **Dr. L., Aróna-ut 19, I. Et. Thür 2.** 39995

Mária-Besnyő ist ein kleines Gut, 14 Joch, davon 7 Joch Weingarten, sofort zu verkaufen oder auf ein Haus einzutauschen. Näheres dortselbst, **Hegy-ut 740.** 10600

Garten mit Garten, II., **Tudor-utca 20 u. Zárda-utca 12 u. 14,** ist zu verkaufen. Näheres dortselbst beim Eigentümer. 10432

Einbaugrund, 301 Mäster, VII., **Várna-u.,** große Gassenfront, preiswürdig zu verkaufen. **Kohn Gábor, Dohány-u. 2.** 10706

Zinshaus preiswürdig zu kaufen gesucht. **Orosz, Rottenbiller-u. 29b.** 70730

Gelienheitskauf. Gründe in Ungarfeld billig zu verkaufen oder gegen ein Zinshaus einzutauschen. Aufführung nur an Käufer bei meinem Rechtsanwält. **Telephon 81-17.** 40275

Schönes Haus, dreistöckig, steinerne, moderner Bau, **Ertragnis 7800 fl.,** Banffast 60.000 fl., unter dem Bauwerthe um den Preis von 85.000 fl., dringend zu verkaufen. Direkte Käufer wollen unter „N. B. 77“ an die Exp. schreiben. 39804

In einem oberungarischen großen Dorfe ist ein sehr schön gebautes Haus mit eingetragtem **Genusswaarenrecht** wegen anderweitiger Beschäftigung sofort zu verkaufen. **Rühiges Kapital** fr. 6000. **Gef. Antr.** unter „N. B. 3.“ an die Exp. 40297

Haus, vierjährige Wägerei, Hauptstraße in Ofen, veräußert. **Orosz, Rottenbiller-u. 29.** 10832

Magánház a fővárosban, 300 négyzetföldi telek, nagyobb család részére, modern komfort, erdő-szerű udvar, diszkerttel, kocsiszin, istálló, remek pinceszin, 2 villames és vasuti állomás a kapu előtt, minden elfogadható árban magánkézből ügynökök kizárásával eladó. Csakis komoly vevő kap kizárólag személyesen felvilágosítást Magyar-u. 6, az emeleti szabadüzletben. 40312

Jól jövedelmező ház az **Andrássy-ut** közvetlen közelében előnyös feltételek mellett olcsón eladó. Vevők vagy jönevűkövetők irjanak „A. 95“ jelleg alatt **Blockner** hirdető irodájába, **Sütő-utca 6.** 40320

Családi ház Budán, közel a **Belváros**hoz, két család számára, kerttel megvételre kerestetik. **Ertesítés Váci-utca 10, III. 18,** küldendők. 40325

Kost, Quartier.

Intelligente Witwe nimmt Schülern in ganzer Verpflegung in Ofen. **Adr. in der Exp.** 10881

In Wien findet junger Mädchen, das Studien halber ist, bei seiner israel. Familie vorzügliche Pension u. Klavier zu möglichem Preise, **Freistadt, Wien, I., Rudolfsplatz 6.** 10670

Möbirtes Zimmer in einem Privathaus für 1-2 Personen aus gutem Ganje mit Verpflegung zu vermieten. **Gelegenheit in deutscher und englischer Konversation.** VIII., **Nap-utca 23.** 26265

Külnbejárati tiszta újonnan butorozott utcaivagy udvari szoba, uricésalánál, esetleg kitchő ellátással kiadó. **Damjanich-utca 52, IV. 1. (Lift.)** 40331

Ruhebedürftige Dame oder Herr findet Pension in Villa mit großem Garten, beste Luft. **Dunakeszi-Alag, Szőlőhegy-u. 5,** „Villa Józsakut“, **Schmolek.** 10856

Endirande Damen finden elegantes Heim mit separatem Vorhaus, feine Verpflegung, Badezimmereinrichtung. **Anschluß an vornehme Familie.** **Andrássy-ut 21, III. Thür 1.** 40329

Intelligens család hajlandó volna 4 finomabb uriembernek je ebédkosztot adni: **Hajós-utca 15, IV. 4.** Külön telefon 19-60. 40328

Iskolás su vagy leány jó házból teljes ellátást nyerhet. **Berger, Baross-utca 36, III. 25.** 26346

Utcai szoba, 1 ablakos, szépen butorozva, külön bejárat, fürdőszoba, tiszta, esetleg teljes ellátás, kiadó. **Tanulóiu vagy leányiak is alkalmas.** **Hogedüs Sándor-utca 17, I. 6.** 26325

Schnfind wird bei Wiener Familie (3 Personen) in ganzer Verpflegung aufgenommen. **K. H. VI., Liszt Ferencz-tér 14, II. 38.** 10780

Ganze Verpflegung findet ein Student bei hochintelligenter, kinderloser israelitischer Familie. Gute bürgerliche Kost, reine Wohnung, Badezimmern und Klavierbenützung, sowie Gelegenheit, ein richtiges Deutsch u. Französisch zu erlernen. **Centrum der Hauptstadt.** Anfragen unter „Mittelstücker“ an die Exp. 39660

Konkurse

Pályázati felhívás. A Máv. nyugdíjintézetének tulajdonát képező VI. **Andrássy-ut 73/75 szám.** házakra emelendő IV. em. ráépítés a hátsó udvarok leföldéséhez szükséges összes munkák végzésére nyilvános pályázatot hirdetünk. A feltételek tartalmazó ajánlati ív, pályázati feltételek és a költségcsalítások a rendes költségvetésben a magyar királyi államvasutak igazgatóságának A. I. e. ügyosztályában (**Andrássy-ut 73 sz. földszint 26 ajtó**) négy kor. lefizése mellett kaphatók, az építések vonatkozó tervén ugyanitt a rendes hivatalos órákban megtekinthetők. Ajánlatok az udvarok leföldési munkáinak vasszerkezeti munkáira külön is, vagy az összes munkákra együttesen adhatók be. A feltételeknek megfelelően kitöltött és sajátkezűleg aláírt ajánlat egy koronás. A mellékletek képező költségvetések inyenként 30 filléres okmánybéllyel.

ellátva, legkésőbb f. évi szeptember 16-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak igazgatósága A. I. e. ügyosztályában nyújtandó be, s a lepecsételt boríték „Ajánlat a VI. Andrassy ut 73/75 sz. házra építendő IV. emelet és az udvarok leföldési munkáira“ címmel látandók el. Az ajánlatok ugyancsak szeptember 15-én fognak nyilvánosan felbontatni. A pályázati feltételek 4. pontja szerint kiszabott bánatpénz legkésőbb az ajánlati tárgyalást megelőző napon tehát f. é. szeptember hó 15-én déli 12 óráig készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban a magyar kir. államvasutak főpénztáránál (**Andrássy-ut 75 szám földszint**) teendő le. A letéti jegy az ajánlatokhoz nem csatolandó. Bánatpénz nélkül, elégtelen bánatpénzzel vagy elkésve benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és a részletes módokatnak betartásával állítanak ki, végre amelyeknek a kérésök vagy javítások fordulnak elő figyelembe nem vétetnek. A magyar királyi államvasutak igazgatósága fenntartja magának a jogot, hogy a beérkezett ajánlatok felett szabadon dönthessen. 39527-10198

Magyar királyi államvasutak igazgatósága.

Pályázati hirdetmény. Alóírott igazgatóság, a magyar királyi államvasutak műhelyeiben 1909, esetleg 1910. és 1911. évb. szükséges paszományáru anyagok szállítására, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A pályázat tárgyat képező anyagokat és azok egy évi mennyiségét feltehető ajánlat, úrlap, valamint a szállításra vonatkozó és az ajánlati feltétel kötelező, részletes módokat tartalmazó ajánlati felhívás az alóírott igazgatóság „Anyag és leltár beszerzési szakosztályánál“ (**Budapest, VI. Andrassy-ut 73. szám, II. emelet 43. a. ajtószám** alatt) díjtalanul kapható. Az előírt módon kiállított, inyenként egy koronás magyar királyi okmánybéllyel ellátott ajánlatok, az inyenként 30 filléres magyar királyi okmánybéllyel ellátott és aláírt ajánlati felhívással együtt, lepecsételve, legkésőbb f. évi szeptember hó 19-én déli 12 óráig a fentemlített szakosztálynál benyújtandók, vagy posta útján oda küldendők. Az ajánlat borítékra felirászatlanod el. „Ajánlat a 208768/908. számhoz“. Bánatpénz gyalnánt az ajánlatok czikkék egy évi értékének 5%-a, legkésőbbben folyó évi szeptember hó 18-án déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak budapesti központi főpénztáránál, akár készpénzben, akár állami letétre alkalmas értékpapirokban leteendő. Bánatpénz nélkül, vagy később benyújtott, valamint az olyan ajánlatok, melyek nem az előírt módon tételnek, vagy amelyek az aláírandó ajánlati felhívás nélkül nyújtatnak be, továbbá pótajánlatok figyelembe nem fognak vétetni. Budapest, 1908. évi augusztus havában. A magyar királyi államvasutak igazgatósága. 39639-10192

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Augkänfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,

auch Original Friedrich Wiesend & F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, Göttelgasse 6. 3841

Bronzeinfaß zu billigen Preisen im Lakberendezési kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. (Im ganzen Hause.) Telephon 17-77. 39909

Prima preuß. Kohle, Stück, Würfel und Nuß, Ostrauer Schmiedehöhle, grob- und feinstückig, Ostrauer Sieberei- und Schmelzwerk, ferner Dreifachrohr nach allen Bahnen und Schiffstationen empfehlen Gebrüder Guttman'sche Steinbohlenwerke, Budapest, V., Mészeg-utca 8. 39917

Billardfabrik Naleszki, Király-utca 27, verkauft billig neue und gebrauchte Karambol und Wendebillardb.

Perjer Teppiche, gebraucht, zu Speise- u. Herrenzimmer, Karamane, Vorhänge, mittelgroß, für 12 Gulden zu verkaufen. Lázárgasse 3, Nagy Zsigmond. 39927

5. Kassen für Mailch oder Wein, Aufnahme 80, 120, 135, 165 bis 180 Hektoliter zu verkaufen. Szentendrei, Erzsébetpart Nr. 93. 10164

Zusatzmalt veszek bármely mennyiségben. Ajánlatot kér Fejes János, Soroksár. 39782

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säcke, Wagen-Decken in jeder Größe zu Fabrikspreisen, Leinwand, Preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbündel-Zutafäden, Futteradleinwände, Herdenkissen, erntklaffige „Dugaria“ Garbenbänder bei Adolf Nagel, Säde- und Plagen-Verkaufs- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegrammadresse: Nagel. Internurban. Telephon 35-92. 39912

Weinschlänge besser Qualität, sowie Weinpumpen und Weinpressen erhältlich bei Perffaner & Co., Nachf., Karl Lichtwitz, Budapest, VI., Eötvös-utca 16. 39918

Weinfässer, 18 Stück, circa 130 Hektoliter, zu verkaufen. Näheres Budapesti Bank fiókja, Központi vásárcsarnok. 10938

Bösendorfer Klavier, sehr gut, mit breiter Metallplatte, billig zu verkaufen. Mátyás-tér 14. I. St. 7. 40057

Jó karban levő zsalus reklám- és henteskocsik eladó. Uhri Imre, Bálint-utca 18. 26281

Automobil, Peugeot, 16 Hecereji, ötiléses, csukott és egy nyitott Carrosseriával, olesón eladó. Irásbeli tudakozódásokat „K. J. 91113“ alá Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 40279

Kassen, feuerfeste und einbruchsfichere, neue und eingetragte, offerirt besten Qualität billigt Budapest Kassenfabrik, Rákos-utca 4. 25893

Fässer zu haben. Ich habe 500 Hl. in gutem Zustande befindliche Transportfässer zu verkaufen. Reflektanten mögen sich an Roziz Blumenstein, Ersekujvár, wenden. 40295

Maradékház. Rosenberg Zoltán, Rákóczi-utca 11. és Dohány-utca 11. Gyapjukelme, selyem, bársony 38 krajczártól, atlaszbarchent 23, flanel 15 krajczártól. Karakul, plus és hasonló cikkek nagy választékban. 39366

Karambol, Wendebillard, Marmorische, Thonetische, Spiegel, Zuster, Weinpulte, Kredenze, Chinafilber- und Alpacagegenstände, Spejerei-einrichtung billigt bei Winter, Trommelgasse 3. 9760

Klavier. Wegen schneller Ueberführung nach Wien ist ein fast neues, vorzüglich gutes, kurzes Klavier von sehr beliebtem Meister sehr preiswürdig zu verkaufen. Thököly-ut 34. II. 15. Auf Wunsch auch die Kiste zu haben. 40058

Gözlütkész kiválóan alkalmas Stebel kazán, vadonatúj állapotban, igen előnyösen szerezhető be Szűcs Ödön özégnél, Budapest, Nagymező-utca 66. 40131

Klaviere werden gekauft, verkauft, eingetauscht. Reparaturen zu billigen Preisen coulantest bejorgt in der renommirten Klavierniederlage Kerepestély, Budapest, Váci-körút 21. 39358

Benzinmotore, Benzinlokomobile, Saugmotore, Automobile, neu und gebraucht, von 1 bis 30 HP, liefern unter Garantie in bester Ausführung, preiswürdig Hazai gép- és motorvállalat Kállai István és társa, Budapest, VI., Lóportár-utca 14/a. 40230

Zufolge Demolierung der einstöckigen neuen Villa VI., Andrassy-ut 122, wird sämtliches Baumaterial wie moderne Thüren, nach innen aufgehende Fenster, Marmor-Stiegenhaus, neue amerikanische Parketten, 300,000 Stück Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhl und Dippelbäume, insbesondere ein neuer Dachstuhl-Flugkraft etc. billigt verkauft. Näheres Pollák testvérek, VII., Dob-utca 106. Nachmittags von 3-5 im Café Royal, Erzsébet-körút. 40244

Remek bluzselymek 85 kr. méterje, egy női klot alsószoknya 1 ft 25, ruha-kelmemaradékok, vászonárúk, asztalneműek, zsebkendők és számtalan itt fel nem sorolható árúk kaphatók olesóbb mint bárhol az Erzsébetvárosi maradékházban, Király-utca 13, Gozsdu-palota, első udvar. 40262

Boroshordók, keveset használtak és újak, 25 literből 30 hektóig, kádak, borprécs olesón eladók Székessővárosi sziklapinczék bérloinél, Kőbánya, Kápolna-téri villamos végállomásánál. Telephon 53-92. 10748

Copying Office. Ausfertigung schriftlicher Arbeiten u. Bervielfältigungen. Prima Zubehöre: Farbänder, Kohlenpapiere etc. ein gross & en detail. Szabó Imre, Podmaniczky-u. 2. Telephon 333. 39931

Heißdampf-Compound-Lokomotiven mit Kondensation, modernste Konstruktionen, ein Stück 45 HP sofort lieferbar, ferner die Größen von 70 und 100 HP zur raschen Abfertigung offerirt billigt A. Bruck, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 39930

Kassen, feuer-, einbruchsficher, vorzügl. Qualität, äußerst billig, Hirsch & Co., Kassenfabrik, Budapest, Szegénybáz-tér 5. 39929

Csillárok átalakítások, felújítások. Szabó és Horváth, Gróf Zichy Jenő (Uj)-utca 30. 39388

Kassen, feuer- und einbruchsficher, neue und gebrauchte, in allen Größen billigt zu haben nur bei Spitzer M. és Testvérek, VII., Budapest, Dob-utca 16, Gozsdu-udvar. 39912

Vertriebsmotoren-Gelegenheitskauf, gebraucht, jedoch ganz neu hergerichtet, mit Jahresgarantie, gegen vortheilhafte Zahlungen bei Ballal Sándor, V., Hold-utca 23. 40126

Saugmotore, sowie auch Benzinmotore und Benzinlokomobile, neue und gebrauchte, letztere tabellos jahresmäßig hergerichtet, liefern unter Garantie wie für neue jeder Größe und in bester Ausführung Kalmár & Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, Lager: V., Lipót-körút 18. Fabrik und Bureau: VI., Úteg-utca 19. 39904

Zuster, Gas, Elektr., Petroleum, große Auswahl. Aus-tausch, Umarbeitung, gebrauchte Zuster billigt. Komlós Mór, Lázár-utca 16, im Hofe nächst der Oper. 10851

Amerikai irásztal, iratszékény, kopirasztal bámulatos olesón. Nagy és fia, Semmelweis-utca 21. Telephon 17-77. 10870

Weinpressen, Traubenschnecken, Weinfässer und sämtliche Keller- und Kellereier liefert billigt Klein Arnold, Budapest, VII., Rombach-utca 8. 10872

Müller-Kassa wird zu kaufen gesucht. Bajnok-utca 4 B, Weiß. 40338

Weinfässer, neue hochprima 300- bis 820literige, sind zu verkaufen. Reichenburg, Miksa-utca 11. 26319

Bösendorfer, kurz, kreuzförmig, wenig benutzt, um den halben Preis. Ehall Márton, Klavierniederlage, Andrassy-ut 15. 26326

Klaviere in jeder Preislage, nur erstklassige Fabrikate, auch mit englischer Repeatingmechanik, neue Studierklaviere von 280 fl. aufwärts, mit Garantie, ausständiges Pianino 190 fl. Ehall Márton, Klavierniederlage, Andrassy-ut 15. 26327

Csillár, gas- und villanara; egyszerű ebédasztal eladó. Harminczad-u. 6. II. 12A. 10911

Sünder-Messingbett und Schreibrüst, wenig gebraucht, Raumangels halber zu verkaufen. Bajda, József-körút 45, II. 8. 16908

Gázmotor 3 lörös, Langen- és Wolf-féle, és egy rézesztergápad eladó. Király Sándor, Budapest, Felső erdősor 6. 10927

Alkalmi vétel. Olesó vásár leány- és fiuruhákban, kabátokban. Raktár elárúsítás e hó 15-ig. Kis Erzsébet, gyermekruházlet, Ferencziok-tere 2. 40322

Brennholz. Eine große Fuhr, 4ms trocken hartes Brennholz, zerleinert, ins Haus gestellt 44 Kronen. M. & Bilger, Visegrádi-utca 60. Telephon 44-34. 40281

Kurzes Klavier billigt abzugeben. Lovag-u. 7, II. 10836

Zum Kaufe gesucht ein junger Stahlblauer Dogge. Preisangabe an Robell, Abbazia, Grand Hotel Bristol. 40234

Dampfmaschine, ca 30HP, mit 2 entsprechenden Dampfmaschinen, kompletter Automat u. Worthington Pumpe, sowie Brüdenwaage ist wegen Ueberfühlung am nächsten April billigt abzugeben. Sowohl Maschine als Kessel sind im Betriebe und zu beichtigen in der Oestl Antal vasöntöde és gépgyára, Budapest, VII., Bethlen-tér. 10834

Lebensmittel. Zur Beachtung für Delikatessenhandlungen. Officire Ia Magyiar-Trojfonig, Preis per Mázr 100 Kronen ab Station Szarvas. Geheir ist portofrei zu retourniren. Auf Wunsch diene mit Musik. Brachua Lajos, Konditor, B. Szarvas. 10157

Грoпepкaсe u. Galgenmenthaler, welcher unter Aufsicht eines Грoпepкaсe fabrizirt wird und jeder Sendung ein Грoпepкaсe beigelegt wird, offerirt Silberstein Adolf, Kásefabrik, Káitra. 39733

Kiváló tejet szállít saját fogatán, okt. 1-től a szálhalmi gazdaság a fővárosba vevőkhöz. Posta, telefon. Százhalombatta 2. 10838

Geschäfte. Tuchabfälle u. Nesten-Geschäfte zu verkaufen. Anfragen unter „P. 650“ an die Exp. 10656

Jóforgalmu tejszarnok betegség miatt azonnal eladó. Bővebbet Felső erdősor 26, öz. Hasznan Rezsóné. 10693

Naturblumenhandlung wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Näherlicher Um-fang 40,000 Kronen, guter Kundenkreis. Die Adresse bei Bohm, József-körút 58. Telephon. 26233

Spejerei- und Schnittwa-rengeschäft, besteht seit 20 Jahren in einer deutschen Gemeinde 7/8 Stunden von der Hauptstadt entfernt, Bahnsation, alleinstehend, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres Farkas Mátyás, Szigetujfalva. 10588

Atvennek bármely szakmájú, de feltétlenül életképes iparvállalatot 6-3000 korona tőkével. Ajánlatokat „Kézpénz 91108“ alatt Schwarz József hirdetőjébe Andrassy-ut 7. 40208

Üzlethelyiség, szoba, konyhával együtt, november 1-re kiadó. VII., Rombach-utca 5, házfelügyelő. 10829

Traffikofal, Centrale der Stadt, reines Einkommen jährlich 8000 Kronen, durch mich zu haben. Radó, Hársta-gasse 18. 26361

Traffik, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, welche jährlich 3000 Gulden reinen Nutzen abwirft, ist mit eleganter Einrichtung billigt zu übergeben. Raffechalle, mit 3 Zimmer Wohnung verbunden, welche 18 Jahre besteht, mit Billard, welches den Zins trägt. Tageslohnung 40 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billigt zu verkaufen. Näheres durch Gold Mihály, Geschäftsführer- und Verkaufsagentur, Wesselenyigasse 51. 40309

Widhgeschäfte, welches 26 Jahre besteht, altbekannte Firma, erfrangiges, lägllicher Konsum 1200 Liter, ist mit Pferden, Wagen und großem Inventar wegen Zurückziehung vom Geschäft billigt zu verkaufen. Greisferei in Mosen, scharfer Gdposten, mit starkem Brannweinhandel verbunden, anstehender 2 Zimmer Wohnung verbunden, Zins 400 Gulden, Tageslohnung 80 Gulden, ist billigt zu verkaufen. Gasthaus, mit Kofcherfeldwaaren verbunden, auf frequentestem Platz in der Theresienstadt gelegen, Jahreskonsum in Getränke 850 Hekto, ist mit schöner Einrichtung billigt zu verkaufen. Die Brauerei streckt 1000 Gulden vor auf dieses Geschäft. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyigasse 51. 40310

Gemischtwarenhandlung mit eigenem Hause, in welchem sich noch mehrere Wohnungen befinden, in einer oberungarischen Komitats-hauptstadt, ist wegen Todes-falles sofort zu verkaufen. Gest. Anträge unter „M. B. D.“ an die Exp. 40296

Bäckerei. Ein in Sasvár gutgehende Weiß- u. Schwarzbäckerei mit großem Kundenkreis ist wegen anderer Unternehmung sofort zu übergeben. Ferdinand Reich, Sasvár. 10861

Braunweinschank, schön eingerichtet, auf lebhaftem Platze, ist zu verkaufen. Vdr. in der Exp. 10919

Káveterem 2 billiard-dal, kávéházzserien vezetve, 65 forintot forgalmaz naponta, 1500 forint-ért eladó. Altalános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. sz. Telephon 114-41. 10925

Czukrászda, fényesen berendezve, 12,000 koronát jövedelmez évente, modern kemenczékkel, vezetési hiánya miatt 2000 forintért eladó Altalános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telephon 114-41. 10926

Szülészno 25 évi gyakorlat, masszirozó, tanácsot, segélyt nyújt, masszirozást elvállal. Rákóczi-ut 64, III. 32, lépcsőház. 40335

Czipőgyár Budapest, nagy forgalmu, mely évenként tisztán 15,000 koronát jövedelmez, állandó, biztos nagy vevőkörrel bir, teljes berendezéssel, kész áruakkal vagy a nélkül a tulajdonos betegsége miatt kedvező feltételek mellett azonnal eladó. Megkeresések „Biztos vállalat“ jelige alatt dohány-törzsdebe, Rákóczi-ut 50, kéretnek. 26354

Dohánytörzsdehelyi-ség forgalmas köruton 8000 koronát jövedelmez évente, betegsége miatt 6000 koronáért átadó. Bővebbet Altalános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telephon 114-41. 10923

30 szobás szálloda, kávéház, étteremmel, modernül berendezve, 65 ezer lakosú városban, 14,000 koronát jövedelmez évente tisztán, 6000 forinttal át lehet venni Altalános forgalmi vállalatnál, Aggteleki-u. 4. Telephon 114-41. 10924

Kaufleute und Wirthe, welche Traffik- und Schank-lizenz-Schwierigkeiten haben, wenden sich vertrauensvoll an V. Jerezi, Budapest, Akácfa-utca 65, I. 6. 36324

Kávéház Budapest leg-elenkebb helyén más vállalat miatt sürgösen eladó vagy ingatlanért elcsere-lendő. Esetleg vidéki ingatlan is lehet. Bővebbet Grossz József, Erzsébet-körút 41. 40311

Gutgehendes Wirtshaus in der Umgehung des Pest-bahnhoftes ist mangels Geschäftsführung aus freier Hand zu verkaufen. Podmaniczky-gasse 77. 10825

30 év óta fennálló jóforgalmu részös és rövidáru-üzletbe, főváros közelében, családvi viszonyok miatt eladó. Czim: (91257) Schwarz hirdetőjében, Andrassy-ut 7. 40327

Offene Stellen Ein junger Eisenhandlungskommité, deutsch, ungarisch, slavisch sprechend, wird acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüfungen an Szalvendi's Nachf. Steiner, Gellgóc. 10893

Urasági inas, ki a magyar és német nyelvet birja, hosszú bizonyítványokkal rendelkezik, 25 és 35 év közötti, 50 kor, havi fizetés, teljes ellátás és jó mellékjövödelemmel azonnal felvétetik. Budapest, József-körút 2, II. em. ajtó 1. 10886

Házevetőnőül keresek vidékre intelligens jobb házból származó 26-30 év körüli tisztességes özvegyet, ki egy szolgáló segítségével teljesen ellátja a gazdasági teendőket, jól főz és 15 éves leányom pótolja. Levelek poste restante Merényi Szilberek. 10898

Diverse. Wanzenausrottung übernimmt bei Garantie billigt Reiner Géza, VI., Eötvös-utca 34. Telephon 86-80. 9829

Gegen Wanzen wird allgemein Reiner's Acanthia Dintur empfohlen. Probe-fächer 60 Heller, Literfächer 3 Kronen, Eötvös-utca 34. Telephon. 9830

Világfürdőhelyeken, Marienbadban, Abbaziában működött fodrászno 8 frtól feljebb hölgyeket vállal a Szabadság-tér közelében. K. Terike, Rózsau-tca 9 a. II. 21. 26246

Zür Kapitalisten. Zur Gründung einer Industrie-Gesellschaft, Kommandit oder Aktien, letzterem Falle 300,000 Kronen Kapital, 500 Kronen pro Aktie werden Theilhaber resp. Interessenten gesucht. Betreffende Industrie hat große Zukunft, da ständiger Waarenabjaß geschieht. Mel-dungen (auch ungarische Sprache) unter Angabe des zur Verfügung stehenden Kapitals unter „Papier“ befördert die Expedition. 10341

Ein geschlich geschünter Artikel, vom Eigenthümer gut eingeeicht, welcher ohne Sachkenntniße leicht veräufligt, trankeithalber sofort zu übergeben. Nachweisbar 8-10,000 Kronen jährlicher Nutzen. Nöthiges Kapital 4000 Kronen. Vdr. bei Jozef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassystraße. (91230) 40333

Friseurin, geübte, empfiehlt sich den Damen. Bleicherné, V., Nádor-utca 19, III. 26328

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Zugkufte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettegedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari gyorsirók által vezetett magyar-német gyorsiró iskola. Dajtanal gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémiai tanárok által oktatott szakintézmények. Az Országos Magyar Gyorsiró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapítója Markovits Iván 1863.) Nyitva szep. 1. július 1-ig Biztosítási Alakoztatás! **Tájékoztatók a Gabelsberger szakiskola** (Kisrőd Gyár-u. 4.) Ferenctér 10. előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépekkel és más elnevezésűket és hirdetésüket utazó újabb tanfolyamokról független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 9842

Gyorsirás. Okleveles tanerők vezetésével magyar-német gyorsírásban, gépirásban, kereskedelmi szakirágokban, helyesírásban alapos kiképzés nyerhető. **„Markovits“ iskolában, Üllői-ut. 23.** Telefon 101-44. Gépirás, állásközvetítés díjtalan. Irásmunkák vállalhatnak. 9415

Magyar Tanügyi Intézet (hatóságilag engedélyezve), József-körút 10. Elintézik minden a tanügyi körébe tartozó ügyet. Felvilágosítást nyújt bel- és külföldi iskolákról. Elintézik beiratásokat. Gondoskodik középiskolai tanulóknak, egyetemi hallgatóknak elhelyezéséről, ellátásáról, tanulóik korrepetálásáról. A szülőket gyermekeik előmeneteléről, viselkedéséről értesíti, reájuk felügyel. Beszerez könyveket és tanszereket. **Tanító személynézet** (tanár, tanító, nevelő, nevelőnő), ajánl, illetve elhelyez. Utnutató **magánvizsgálati** ügyben. 38190

Tanerők sürgősen kerestetnek. Föltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Megrendelhető 50 fillérré. Nap-utca 13. 39924

Magyarul tanulni fiut vagy lányt magamhoz veszek. Polgáriban vizsgáztatom. Cím: Tanító, Békés. 10359

Zuschnelden, Kleidernähen und Schnittzeichnen werden in der bestrenommierten Fachschule **Maison Fischer,** Lipót-körút 27, gründlichst und gewissenhaft unterrichtet. Separaturs für Beamtinnen und Schneiderinnen. 39518

Violinunterricht ertheilt dipl. Violinlehrer. Leichthafliche Methode, mögliches Honorar. Rákóczi-ut 64, II. 26. 40093

Okl. tanítónő, ki fővárosi iskolánál működik s a tanításban nagy gyakorlatlal bír, elvállalja elemi, polgári rendes és magántanulók oktatását. Cím: M. R., VIII., Batoross-u. 41, III. 3. 40117

English lady gives lessons. Please write Váci-ut 2, III. 29 (opposite Nyugati.) 10496

Erzieherinnen, deutsche, Französinen, Engländerinnen, Bonnen dringend gesucht; ung. Erzieherinnen, Bonnen, sprach- und musikhändig, empfiehlt gewissenhaft Bureau Louise Szeghéd S., Budapest, VI., Dessoewilly-gasse 22. 39980

Jelenen érettségizett jogász középiskolai tanulóknak jutányosan ad órát. Szives megkeresések Pollák Henriknek, Izabella-utca 92, II. 18. 40330

Jogi, politikai szigorlatra, alap- és államvizsgákra **Kolozsvárra, Budapestre,** továbbá ügyvédi vizsgára, ugyiszintén államszámviteltani államvizsgára köztudomásulag kiváló sikerrel készít elő: **Dr. Kállay Zoltán, Jogi Szeminárium, Budapest, IV.,** Magyar-utca 3, III. 6 (ezelőtt: Rózsa-utca 44). **Ne tévessze össze más hirdetéssel!** 39957

Meisterlich tüchtige Klaviermeisterin (Wiener Staatsdiplom) ertheilt gediegenen Unterricht, ev. auch französisch. Gesf. Anträge unter „Emilien Lehtkraft“ an Siska's Annoncenbureau, Waiknerboulevard 33. 40102

Dipl. Erzieher zu vier Kindern, Jsr., für die I., II., III. Normal- und III. Bürgerklasse, der die Schlussprüfung mit den Kindern an einer ung. Staatschule mit Erfolg abzugeben hat, wird mit einem Gehalt von Kronen 500 nebst ganzer Verpflegung aufgenommen. Derselbe muß der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein. Antritt sofort. Offerte sind zu richten an Ed. Schaff, Gutsverwaltung Kamienica, Galizien. 40121

Gefaugenunterricht, gründlich, leicht faßliche Methode ertheilt älterer Meister. Anträge unter „Professor 629“ an die Exp. 10629

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französische auch mit Englisch. Stephen Niclas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 10614

Lehrerin übernimmt den Elementar-Unterricht Kinder vornehmer Familien. I. Bez., Degrissgasse 2, Th. 2. R. S. 10682

Klavierlehrerin ertheilt gegen mögliches Honorar in und außer dem Hause Unterricht: V., József-tér 13, III. 22. 40209

Französin, solide, gebildete Mädchen, sucht Nachmittagsstunden; engl. Professor für Stunden gesucht durch **Louise Szeghéd S.,** Budapest, VI., Dessoewilly-utca 22. 40182

Dipl. Lehrer sucht Erzieherstelle für Elementarlehre. Adolf Brud, poste restante Vágújhely, Nyitra-megye. 40208

Deutsches Fräulein mit guten Zeugnissen, auch zur häuslichen Mithilfe, wird zu drei Kindern gesucht. Brück, Ujpest, Arpad-ut 56. 10598

Conversations italiana cercata con Signora o Signora colta per passare le serate lunghe invernali — Proposte al giornale sotto „**Serate 597**“ 10597

Perfekt deutsches Fräulein, das auch französisch versteht, wird zu 2 größeren Kindern gesucht. Klavierspielende bevorzugt. Erzsébet-körút 35, III. 16. 40237

Gepriüfte Klavier- u. Sprachmeisterin für englische, französische u. deutsche Sprache gibt Stunden. Mme Namin, Kerepesi-ut 50, Trafik. 26290

Intelligentes deutsches Fräulein zu 4 Kindern von 3-11 Jahren wird gesucht. Borujstollen Lipót-körút 2, I. 2. 10843

Deutsche Stenographie (Gabelsberger), Orthographie und Handelskorrespondenz unterrichtet langjähriger Pädagog. Stellenvermittlung gratis. Näheres: V., Csáky-utca 13, III. 12. 10912

Intelligente Lehrerin, perfekt deutsch, französisch, englisch und Klavier, sucht Stunden 3-mal wöchentlich, nur zu größeren Mädchen. Adresse in der Exp. 26263

Englisches Fräulein, die auch die deutsche Sprache beherrscht und Liebe zu Kindern hat, mit gutem Zeugnissen sucht Stelle in besserem Hause. S. S. pr. Dr. Stellner, Aréna-ut 9/b. 10744

Gyorsirás, gépirás, Országos női gyorsiró egyesület gyorsirás és gépirás szakiskolájában a beiratások folyamatosan vannak (Reggel 7-6 óra este 8-ig), Dohány-utca 28. (Ezelőtt Kazinczy-utca 3.) Telefon 24-47. 40256

Deutsch-ungarisches Fräulein zu 2 Kindern für die Nachmittagsstunden gesucht; mit Klavierunterricht bevorzugt. Seidner, Semmelweisgasse 19. 10679

Française, donne leçons. Izabella-utca 96, III. 14. 26302

Nevelőnőket, tanítónőket, kertészknőket, magyar, német-franciaabonokat, óraadóknak legmegelőbb ajánl és elhelyez, továbbá okleveles tanítónőket nyelv és zeneismeretlet és anélkül kitűnő állásokra sürgősen kerestetnek. Fekete Adolf elsőrangú tanerőgyűnöksége, Budapest, V., Váci-körút 16. 40217

Korrepetitornak ajánlkozok másodéves jogász, ki a német nyelvben is tökéletes. Meghívások „Korrepetitor“ jellegre, Blockner hirdető irodájába Sütő-utca, kéretnek. 40250

Okl. tanítónő, ki a németben is perf., sikerrel előkészít magánvizsgára, elvállal órákat mint korrepetitor, ugy elemi, mint polg. isk. tanulókhöz. Csáky-u. 21, III. 28. I. foljárt. 10698

Schönshreiberfürs. Beginn jeden Tag. Neberrajghendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 10777

Okleveles zongoratanítónő mórskéket díjazás mellett házban és házban kívül órákat ad. IX., Ferencc-körút 34, fidsz. 7. özv. Machovitsné. 10608

Institutrice diplomée, pianiste brevetée, accepterait des leçons en familles. Ecrite sous „Spécialement leçons“ à l'exp. 10550

Meisterhaftig-Methode. Français-Anglais, English-French. Anerkannt vorzüglichste Methode zur schnellen und gründlichen Erlernung dieser Weltsprachen. Prof. Schulze, V., Váci-ut 4, IV. 10490

Nachmittagsfräulein zu 3 und 4jährigen Knaben gesucht, Gerő, Murányi-u. 45. 26365

Intelligens idősebb angol nő ebédkeztört leckeadástra kerestetik. Rákóczi-ut 12, II. 7. 26355

Berlin-Sprachschule, Weltinstitut, Erzsébet-körút 15. Französische, englische, deutsche, ungarische, italienische, russische, jerbische, kroatische, zumünliche Privat- oder Klassenunterricht erhalten Herren, Damen (eventuell separat), größere Kinder durch Lehrkräfte der betreffenden Nationalitäten. Höchste Auszeichnungen verschiedener Weltausstellungen. Sofortiger ausschließlicher Gebrauch der anzueignenden Sprache. Vorzüglichster Ertrag fremdländische Aufenthalte. **Keinerlei Verbindung** mit anderen Lehrern oder Instituten. Probezeit gratis u. franko. Ueberzeugungsbureau. 7473

Buchführung. Erwachsene, die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Rechs schreiben ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch,** okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 10915

Klavierlehrerin, gewesene Schülerin der Musikadademie, hat freie Stunden. Prima Referenzen, billiges Honorar. Budapest, VII., Jósika-utca 15. sz., I. em. 1a. 10909

Diplomirte Ungarin, perfekt deutsch-französisch, ertheilt Unterricht. Anträge unter „Pünktlich 636“ an die Exp. 10840

Une demoiselle expérimentée cherche des leçons de français. Ecrite à l'expedition sous „E. B. 903“ 10903

Officer of noble and well-to-do house wants lessons by a nice and amiable English lady. Answer sub „Agreed 831“ to the expedition. 10831

Deutsche Bonne, die zum Kleidernähen Verstandniß hat, wird gesucht. I., Városmajor-utca 52. 26318

Okleveles izraelita nevelőnő keresek rögtöni belépésre 3 fu mellé, az egyik az 1-ső polgári, a másik kettő az első elemi végzendő. Fizetési igényük megjelölésével ajánlatok Werner Miksané címére, Turóczi-selmecze küldendők. 10895

Deutsche-ung. Bonne wird zu zwei Mädchen gesucht, welche auch Handarbeiten kann. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsanprüche zu richten, Prager Ferenccné, Tata-Tóváros. 10894

Norddeutsche, für das hoh. Lehrfach staatl. gepr. Lehrerin perfekt in franzöf. Grammatik, Literatur und Konvers., engl. Grammatik und Literatur, empfiehlt sich zur Fortbildung junger Mädchen. Off.: „Vorzüglichste Ref. 802“ in die Exp. 10802

Magántanító hosszabb gyakorlattal elemistákhöz vidékre ajánlkozok. Färber, Budapest, Rózsa-utca 84, I. 14. 10819

Norddeutsche, staatl. gepr. prüfte Lehrerin erteilt Unterricht in allen Fortbildungsfächern. Unter „Fräulein N. 818“ an d. Exp. 10818

Latinista és görög nyelvben kitűnő tanár keresek. Leveleket „Nyelvosz“ jellegre Hermes hirdetőjébe, Nagymező-utca 48. 10928

Französische Lehrerin (Konvers., Gramm., Liter.) hat Vormittags einige Stunden unbefest. Unter „C. D. 817“ an die Exp. 10817

English lady teacher seeks lessons in the morning. Under „R. S. 816.“ office of this paper. 10816

Bonne. Deutsche, die geschickt nähen kann, wird mit guter Bezahlung aufgenommen. Klausal-tér 11, I. em. 6. sz. 10813

Française sérieuse cherche leçons. „Marie 909“ Bureau de l'expedition. 10809

Intelligentes deutsches Fräulein sucht passende Tagesbeschäftigung. Anträge unter „Solid 806“ Exp. 10806

Englischen Unterricht erteilt billigt in den Abendstunden nach der besten Methode der Sekretär einer vornehmen Aktiengesellschaft, der sich viele Jahre in England und Amerika aufhielt. VI., Eötvös-u. 25a, II. 18, 10810

Norddeutsche Lehrerin mit perfekt Englisch, vorzügl. Referenzen, erteilt Vor- und Nachmittagsstunden. Danjandgasse 36, Part. 4. 10805

Eine deutsche Kindergärtnerin wird für den Vormittag zu einem 4jährigen Knaben sofort acceptirt. Offerte unter „Tüchtig 841“ an die Exp. erbeten. 10841

Französisch-deutsch-englische Sprachlehrerin, sehr tüchtig, hat freie Stunden. VII., Murányi-utca 46, II. 21. 10863

Hungarian gentleman desires to take german lessons by an english speaking lady. State terms. „Gentleman“ Letters to the Journal office. 10824

Harmadéves math.-fiz. egyetemi hallgató korrepetálást és magánvizsgára előkészítést elvállal. Cím: Budapest, Práter-utca 37, földszint 2. 10842

Erzieherin mittl. Alters, tüchtig im Klavierpiel, Deutsch und Französisch, Handarbeit, Haushalt, sucht Stelle, geht auch auswärt. Briefe unter „Berta Tüchtig 860“ an die Exp. d. Bl. 10860

Française diplomée accepterait encore une leçon. Teréz-körút 29, part. 2. 10913

Eine Erzieherin reiferen Alters mit guten Zeugnissen, die in Handarbeit verjurt ist, wird aufgenommen. Näheres in der Exp. 40299

Diplomirte Französin unterrichtet Französisch gegen Klavierstunden. Teréz-körút 29, ajtó 2. 10914

Deutsche Bonne mit guten Zeugnissen, in Kinderpflege und Nähen bewandert, wird aufgenommen. IV., Koronaherczeg-utca 11, III. 12. 40308

Fräulein, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig und im Haushalte tüchtig, wird zu schulpflichtigen größeren Kindern gesucht. Borujstollen V., Koháry-utca 19/b, II. Stoc Th. 14a. 10828

Zuschnelden, Kleidernähen und Schnittzeichnen werden in der bestrenommierten Fachschule Reiner, IV., Bécsi-utca 5, II. Stoc, gründlichst und gewissenhaft unterrichtet. Separaturs für Beamtinnen und Schneiderinnen. 10833

Gründlichen Unterricht in Ungarisch, Deutsch, Französisch, allen Elementar-Bürger-schulgegenständen u. **Klavier.** Gróf Zichy Jenő-utca 34, I. 17. 10835

Dipl. Schreinerin mit Sprachen, Musikenntniß sucht dringend. Erzieherin, deutsche, ungarische, französische Bonne empfiehlt **Regina Kaimár,** Rákóczi-ut 6. 40326

Gede. Schreiner, vorzügl. Pianistin, spricht ungarisch, deutsch, französisch, sucht Stunde oder halbe Tage. **Révész, Váci-utca 75.** 40317

Erzieherin, perfekt deutsch, französisch u. englisch, Grammatik und Literatur unterrichtend, sucht Stelle zu größeren Kindern in nur vornehmer Haus auswärt oder hier bis 15. Antr. u. „54“ an Rudolf Woffe, Budapest, Nador-utca 11. 40316

Erzieherinnen mit Sprachen und Musik sucht dringend; **deutsche** Kindergärtnerin zu kleineren Kindern, **Französinen** ganz ins Haus, halbe Tage oder Stunden, ungarische Bonnen empfiehlt **Celestine Salui,** Gyár-utca 18. Telefon. 10922

Gymnazistát, elemistát oktat egyetemi hallgató (okl. néptanító) ebédért. Herzfeld, Lázár-u. 13, I. 11. 10930

Nyelvkurzusai a Rappel-féle iskolának felnöttek és gyermekek számára. Magyar nyelv havi 6.—, német 6.—, francia 6.—, angol 8.—kor. Beiratkozás naponta 2-3-ig. 40305

Eszaknémet bonne felvétetik. Csakis intelligens, középkori jelentkezhet. Váci-utca 10, III. 18. 40824

Anyahelyett vidékre, okl. tanítónőket sürgősen keresek; német nevelőnőket nyelv- és zeneismerettel, francia és német bonne superieur ajánl **Sugár Jolán,** Kossuth Lajos-utca 1. 40319

Je cherche une jeune française. Városligeti faszor 43, Villa. 26356

Erzieher, gebildeter junger Mann (Univerjitätshörer), für Nachmittag oder ganze Verpflegung gesucht. Musikenntniß und Kenntnis fremder Sprachen erwünscht. Hold-utca 6, I. 2. 46301

Gyakorolt izraelita német gyermekkertész nő finom házba egy vagy két betreffenden Kindern gewen. Auch **Fortbildung** Unterricht für junge Mädchen. Vorzügl. Referenzen. VII. ker., Erzsébet-körút 58, II. em. ajtó 13. 10916

Deutsches Fräulein wird zu Kindern aufgenommen. Ferencciek-tere 2, Révész. 26345

Dame française donne leçons chez elle et dans famille distinguées. V., Ügynök-utca 7, III. 28. 26335

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 8. September 1908.

„Neues Pester Journal.“

Seite 25

Nemzeti Színház.

(A Népszínház épületében.)
Évi bérlet 132.

Miss Hobbs.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta Jerome K. Jerome.
Edward Kingsearl Kúthy Percival Kingsearl Dezső
W. Molnár
Miss Susan Abbey Nagy
George Jessop Rózsahegyí
Miss Farcy Váradi
Miss Hobbs György
Sándor Kapitány Helényi
Charles Illász
Jane Keczeri
Kezdeté fél 8 órakor.

Vígjáték.

Délután 3 órakor.
A tanítónő.

Falusi Klekóp 3 felvonásban.
Irta: Bródy Sándor.

A tanítónő Varsányi
Székely István Szerényi
Nagy István Kényesi
A nagyasszony Heraszthy
Fúr Hegedűs
A tanító Tihanyi
A kántor Vendrey
Kántorkisasszony Komlósey

Urania Színház.

Délután 4 órakor
Az élet komédiája.

Este fél 8 órakor:
A virágok városa.

Kray Ida Hegedűsné
Kaplán Bárdi
Szoigabiró Tapolczay
Járászorvos Sarkadi
Törvénybíró Balassa
Bérlő Győző
Czigányprimás Just
Cseléd Kész

Este fél 8 órakor:
Tatárjárás.

Operett 3 felvonásban. Irta: Bakonyi Károly. Zenéjét Gábor Andor verseire szerzette Kálmán Imre.
Lohonyay Vendrey
Treszka, leánya Komlósey
Riza báróné Keleti J.
Imrédy, huszárkap. Fenyvesi
Lőrentey Hegedűs
Elekes, hadnagy Vámos
Wallerstein Sarkadi
Mogyoróssy Kornai B.
Virág, strázsam. Balassa
Turi, szakaszvezető Tihanyi
Suták, közhuzár Nagy

Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

Délután 4 órakor
Az élet komédiája.

Este fél 8 órakor:
A virágok városa.

Kinematographen-Theater Besitzer!



kauften um besten u. billigsten gebrauchte Bilder zum Preise von 40 50 u. 60 Heller per motor bei der
Edison-Theater A. G.
(Ungarns größtes Kin-Unternehmen)
Budapest, VI., Nagymező-utca 21.
Telefon 64-20.
Leihgeschäfte zu günstigsten Bedingungen. — Ständig 150.000 Meter Bilder auf Lager.
Auch Ganze Einrichtungen Leihweise. Man verlange neueste Preisliste Kostenlos.

FOLIES CAPRICE

VI., RÉVAY-UTCZA 18.
Direktion: Leitner & Kelsö. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 10 Uhr.
Heute! 10 Uhr! Novität!
A feleségem férjes.
Bohózat. Irta Satyr. Rendező Rott Sándor.
Zum Schluss! **Der Luftturner.** 11 Uhr!
Posse aus dem Leben eines amerikanischen Hotels, von Satyr.
Regie A. Trebitsch.
Tageskasse Vormittags 9-1 und Nachmittags 3-6. Im I. Stock Casino de Paris erstklassige Tanzattraktionen. Beginn 1/12 Uhr.

Jardin de Paris

Erzsébet királyné-ut 1. Telefon 15-10.
Vornehmstes Cabaret-International der Hauptstadt.
Nur noch kurze Zeit das sensationell-ganzlich neue Programm.
LOLA NANSEN | FERENCZY KÁROLY
TRUDE WALDE | SOMLYAI ARTUR
KELETI JULISKA | La belle Manolitta
WERNER GOLDMANN | SZATMÁRY ÁRPAD
MAX KACEVITZ
Ausserdem 10 erstkl. Tanzattraktionen. Bis Früh Musik.
Kartenverkauf bei Zipser u. König, VI., Andrassy-ut 4 bis 4 Uhr Nachmittags

Hamborné

RIESZ OLGA all. kép. okl. zenetanárnő
vezetése alatt álló
ZENEINTÉZET
Budapest, Andrassy-ut 66.
Főtanzsajok:
Zongora, ének.
Beiratások 1908. augusztus hó 28-tól d. e. 10-12. d. u. 3-6 óráig.

Ueberzeugen Sie sich

von der grossen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus

Mahagoni-, Pallasander- u. Citronenholz-Möbel
Alte Perser Teppiche
Salon-Möbel
Bronze-Luster

Lázár-utca 3 in eigenen Hause (nächst der Basilika)
Telefon 18-22. NAGY ZSIGMOND. Telefon 18-22

BUTOROK

elegáns, modern és szolid polgári kivitelenben, óriási választékban kaphatók a
MAGYAR BUTORIPAR RÉSZÉNY-TÁRSASÁG
Bernstein K. H. és Fianál
Budapest, V., Nádor-utca 4.
Lakásberendezések rajzok szerint.

EHALL MÁRTON



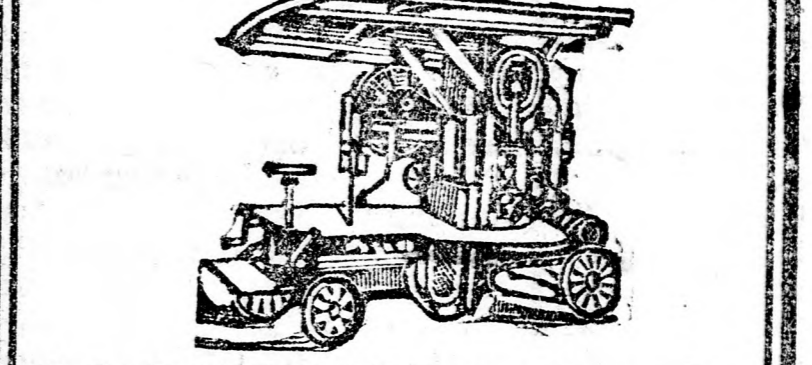
Klavierniederlage, Andrassy-ut 15,
empfehlte Klaviere, Pianinos, Harmoniums, nur erstklassige Qualität, auch mit engl. Repetitionsmechanik, mit mehrjähriger schriftlicher Garantie. Neue Studio-Klaviere von 280 fl. aufwärts. Umtausch alter Klaviere, billige Leihgebühren, wenn benützte Bösendorfer, Chebar, Birtch am Lager.
Telephon 99-79-597

Spectator

megfigyelő és nyomozó vállalat.
IV., Semmelweis-utca 7. Telefon 109-19.
Vezetője:
ORMÁNYI BACSKAY MIKLÓS
ny. államrendőrségi fogalmazó.
Elvállal nyomozási és megfigyelési megbízást kereskedelmi, hagyatéki, büntügyi és egyéb bármely bizalmas természetű ügyekben. Külön fogadószobák.

Schweizer Maschinen

ersten Ranges:
Selbstfahrende Motorsäge und Spaltmaschine
1 Kubimeter Holz gejägt und gespaltet 35 Heller.
Selbstfahrende u. stationäre Steinbruchmotore
1 Kubimeter Stein Zerquetschungskosten 40 Heller.
Selbstfahrende Lokomobile u. Drechselmaschinen.



SAUGGASMOTOREN
Betriebskosten per Stunde u. Pferdekraft 1 1/2-2 Heller.
KELLNER & SCHANZER
Budapest, V., Aulichgasse 4.

FEKTOR

ist die einzige
Abführ-Limonade.
Ueberall erhältlich. Eine Flasche 80 H.
Kolumbus chem. Fabrik A.-G.
BUDAPEST,
VIII., József-u. 16-18.
Telephon 101-53.

Persische Teppiche

in jedem Maasse billigst zu haben bei
Polgár Hugó
Budapest, V., Dorottya-utca 5. szám.
Direkter Import.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L. Direktor. Nagymező-utca 17.
Sept. Novität: Aulioch als Fremdenführer. Miss Philadelphie mit ihrem wunderbar dreifachen Steppanten „Toppy“.
Mascha Dignam, Fred Marion, Mah Derry, Kostá, Las 4 Maravillas, The 8 Lancashire Lads etc. etc.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Sonntags 10-1 und 3-6 Uhr.
Im Hofgarten-Wintergarten Konzert der besten Zigeunertalente **Vörös Elek**, bis 5 Uhr Freitag.

NAGY ENDRE CABARETJE

(Modern Színház)
Andrassy-ut 69. sz. a. van. Telefon-szám 92-16.
Estenként fellépnek: NAGY ENDRE, MEDGYASZAY VILMA, FERENCZY KÁROLY, Szirmal Albert, Fábrián Kornélia, Szécsi Magda, Balogh Böske, Szász Ilona, Huszár, Sajó, Bársony, Máhr.

Budapesti Cabaret

BONNOMNIERE
VI., Teréz-körút 28.
Ma és minden nap a nagyszerű szeptemberi műsor.
László Rózi 4 slágerrel, Dr. Szalay József konferenciás az 6 Grünbaum-imitációjával, Ráthay Márton, Szatmáry Árpád, Antal Erzsébet, Csabai Zsófi, Kükényi Boross, Kovács stb. teljesen új cabaret-számokkal. — Karmester: Heilberg Albert. — 3 új színházi tréfa. — A NEM VADLOTT. Óriási sikerű bohózat. — 3 új kis darab.
Jegyek: Kontinál tüzérségében, Andrassy-ut 29, Bárdnál és a Cabaret pénztáránál.

Cirkus BEKETOW

Stadtwaldchen
Telefon 107-46. Telefon 107-46.
Gente, Dienstag, am 8. September
2 Gala-Vorstellungen 2
Nachmittag 4. Abend 7/8 Uhr.
In beiden Vorstellungen
„HELGOLAND“, grosse Ausstattung-Wasserpantomime.
150 Quadratmeter Wasser im Cirkus.
Feenhafte Beleuchtung, Brillantes Feuerwerk.
Aus 60 Damen bestehendes Corps de Ballet
The 3 Stalgs, Todesfahrt mit Motorcycle und das ganze Programm.

STEINHARDT MULATÓ.

Rákóczi-ut 63. Telefon 54-23.
Ma és minden nap
Az ördög helyettese.
Paródia, írta Taussig Ottó.
Másfél feleség.
Bohózat, írta Glinger és Taussig.
Tornyai Fancsi, Gyárfás Dezső, Steinhardt Géza, Le Fomme d'Or, Bentler Erna, Spiessl and Spiessl, valamint az egész művész személyzet fellépt.
Kezdeté 1/9 órakor.
Jegyek 9-12-ig és 3-5-ig Rákóczi-ut 63, és Szv. Kóti József tőzsdéjében, Andrassy-ut 29.

Zuschnneiden, Kleidernähen und Schnittzeichnen
Schneidwerkzeuge werden in der besten Ausführung
gründlichst und gewissenhaft unterrichtet.
Separatkurs für Beamten und Schneiderinnen.

Die arme Gzarin.

Durch alle Blätter ging dieser Tage eine Petersburger Depesche, die zu berichten wußte: Die sechs-wöchige Reise des Czarenpaares nach den finnischen Schären wurde auf das bringende Anrathen des Leib-ärztes Professors Voitkin, der die Gzarin behandelt, unternommen. Die Gzarin leidet an Entzündung einer Herzseite und fühlt sich so schwach, daß sie im Sessel auf das Schiff getragen wurde. Das Herzleiden ist laut ärztlichen Ausspruches eine Folge der Aufregungen der letzten Jahre.

Eine tiefe Tragik liegt in dieser Nachricht. Die wunderschöne, heitere, lebensfrohe deutsche Fürstentochter, die zur Höhe des Czarenthrones emporstieg, ein Opfer der Aufregungen der letzten Jahre. Ihr Herz ist krank, weil es die Angst, die tägliche, stündliche Sorge um Gatten und Kinder zermürbt hat. Das typische Schicksal so vieler gekrönter Frauen. In seinem bekannten Buche „Die Romanoffs“ erzählt Bernhard Stern die Geschichte der Ehe des Czaren Nikolaus II., und seine Mittheilungen, besonders über die Kindertage der heutigen Gzarin, der kranken, herzleidenden Frau, der Märtyrerin auf einem der mächtigsten Throne, erscheinen im Augenblick besonders aktuell und wirken rührend und erschütternd.

„In die Ehe trat Nikolaus II.“, erzählt der Autor, für einen Abkömmling der Romanoff-Goltschek-Gottorp ziemlich spät. Er war für eine jüdische Witwe in Liebe entbrannt und wollte sie um jeden Preis heirathen; ihrwegen auf Thron und Reich verzichteten. Erst am Sterbebette des Vaters erklärte er sich zur Verlobung mit der Prinzessin Alix von Hessen bereit, die seine Eltern für ihn ausgewählt hatten, nachdem man davon abgesehen, eine Prinzessin von Montenegro zur Gzarin von Rußland zu erheben.

Prinzessin Alix von Hessen, die als Russin den Namen Alexandra Feodorowna führte, ist die Tochter des Großherzogs Ludwig von Hessen und der Prinzessin Alice, der dritten Tochter der Königin Victoria von England. In einem 1883 zu Darmstadt erschienenen Buche „Alice, Großherzogin von Hessen und bei Rhein, Prinzessin von Großbritannien und Irland, Mittheilungen aus ihrem Leben“ sind die Briefe veröffentlicht, welche die Großherzogin an ihre Mutter gerichtet hat; in diesen Briefen ist viel von der am 6. Juni 1872 geborenen Prinzessin Alix die Rede. Die Pathen der gegenwärtigen Gzarin waren der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Großfürst-Thronfolger von Rußland (Alexander III.) und Großfürstin Maria Feodorowna, die Prinzessin Beatrice, die Herzogin von Cambridge und die Landgräfin von Hessen. Am 14. Juni 1872 schreibt die Großherzogin: „Unser Baby ist ein nettes, kleines Ding wie Ella (Elisabeth, Großfürstin Sergius), nur kleiner und hat feinere Züge. Wir gehen mit dem Gedanken um, unser kleines Mädchen Alix Helene Louise Beatrice zu nennen.“ Wenige Tage darauf wird die Namensfrage nochmals motivirt: „Alix gaben wir ihr statt Alice, weil man hier meinen Namen umbringt. Man spricht

ihn Alice aus, und deshalb dachten wir, Alix könnte nicht so leicht verkehrt werden.“ In späteren Briefen heißt es: „Baby ist eine liebe, kleine, lustige Person, lacht immer...“ „So ist ihr personifizirter Spitzname Sonnenjeh ein...“

Nach der Konfirmation, als Alix sechzehn Jahre alt geworden war, erhielt sie zum ersten Male ein langes Kleid und Balltoiletten und durfte beim Diner an der Tafel erscheinen. Ihre Toiletten wurden alle in Darmstadt hergestellt. Als Taschengeld bekam die Prinzessin 50 Pfennig bis zu einer Mark per Woche. Handarbeiten und die Küche waren bei der Erziehung nicht vernachlässigt worden; Gzarin Alexandra kann nähen und sticken und überraschte ihren Gemahl nach der Hochzeit mit einem von ihr selbst gebakenen Kuchen. Die Vermählung der Prinzessin Alix von Hessen mit dem Kaiser Nikolaus II. fand am 26. November 1894 in Petersburg statt. Aus der stillen heftigen Heimath wurde sie jetzt vom Schicksal der Fürstentochter, das nicht nach den Wünschen des Herzens fragt, sondern von der Familienpolitik bestimmt wird, hinausgeführt nach dem hohen Norden an die Seite eines der mächtigsten Monarchen der Welt. Von Liebe war bei diesem Bunde nicht die Rede. Aber auch der Ehrgeiz war es nicht, der diese Prinzessin aus einem der kleinen deutschen Staaten getrieben hätte, nach der Czarenkrone zu langen. Diesmal war es nichts als eine alte Tradition, die eine Verbindung zwischen der russischen und heftigen Dynastie zustande brachte; Vermählungen von Romanoffs mit heftigen Prinzessinnen waren seit 100 Jahren beliebt.

Das häusliche Leben des Czarenpaares verlief bisher einfach und fast ohne Ceremonien. Die Gzarin arrangirt bisweilen musikalische Abende, und Gzar und Gzarin spielen vierhändig Klavier. Beide sind ungern bei großen Hoffestlichkeiten und lieben den kleinen Familienkreis, sind am glücklichsten in der Zurückgezogenheit mit ihren vier Töchtern und dem kleinen Thronfolger Alexei. Die Kinder werden alle einfach erzogen, und selbst die kostbaren Puppen, die Königin Victoria einst ihren Urentelinen geschenkt hat, werden den kleinen Prinzessinnen nur an festlichen Tagen zum Spielen gegeben. Gzar und Gzarin weilen täglich mehrere Stunden in den Kinderstuben und betheiligen sich an der Unterhaltung der Kleinen.

Das idyllische Leben des Czarenpaares erleidet aber jetzt häufig Störungen. Gzarin Alexandra vermochte am Hofe zu Petersburg nicht den geringsten Einfluß zu gewinnen. Nikolai II. unterlag ganz der Herrschaft seiner Mutter, die seit dem Tode ihres Gemahls ununterbrochen daran gearbeitet hat, die erste Frau im Reiche zu bleiben. Im Bunde mit Bobjedonosseff und den Reaktionsären hat sie auch ihr Ziel erreicht, während die junge Kaiserin von allem Anfang als Anhängerin liberaler Ideen verdächtigt und deshalb verdrängt wurde. Schließlich ergab sich Alexandra in ihr Schicksal, nachlos zu bleiben, und sie wurde, wie Mar sagt, das Gehwid für die Großfürstenmente; zur Unthätigkeit verurtheilt, verzweifelt vor dem Abgrund, der sie von ihrer halbasiatischen Umgebung trennt, hat sie schließlich ihr früheres

Interesse an den großen modernen Fragen verloren; sie liebt nicht mehr Strauß, Feuerbach, Renan; sie hat sich ins Gebiet pietistischer Wohlthätigkeit geflüchtet, Haus- und Kirchenfragen füllen den Rest ihrer Zeit aus. Sie gestand sich bald die Nichtigkeit ihrer Rolle ein, im Familienrath gab sie nie ihre Ansicht kund, und wenn der Gzar sie doch einmal dazu aufforderte, antwortete sie: „Ich habe eine Erziehung nach englischem Muster genossen; ich kann also über diese Angelegenheit, die ich anders auffasse, keine Meinung ausdrücken.“

Die alte Kaiserin gibt ihre Macht nicht aus der Hand, und der Gzar ist zu schwach, gegen die Mutter Stellung zu nehmen, um der Gattin zu ihren Rechten zu verhelfen. So steht Nikolai II. zwischen zwei Frauen, einer Unterdrückten und einer rücksichtslos Herrschsüchtigen, und da er weder an der einen noch an der anderen einen Rückhalt finden kann, selbst aber ein willkürlicher Charakter ist, wurde er ein Spielzeug in den Händen von Günstlingen nicht bloß, sondern von Abenteuerern schlimmster Sorte, von Zaubern, Wahrsagern, Schwindlern und Wunderthätern. Nachdem er allen Halt verloren hat, den ihm die Majestät seiner Stellung hätte verleihen müssen, klammert er sich an die Mystik. Man erinnert sich noch, wie er vor zwölf Jahren mit seiner Familie und dem ganzen Hofstaat nach der Wüste Sarow bei Nischny-Nomgorod wanderte, um sich an den Wundern zu erbauen, die der heilige Seraphim zum Besten gab.

Graf und Schauspielerin.

Aus London wird geschrieben: Wenn das so fort geht, werden die Regisseure der Londoner Theater die allergrößte Mühe haben, heirathsfähige junge Mädchen, die außer ihren Körperreizen keine geistige Befähigung für die Bühnenlaufbahn besitzen, sich vom Leib zu halten. Gestern hat nämlich abermals ein junger Edelmann, der fünfundsiebenzigjährige Lord Bonlett, die reizende neunzehnjährige Schauspielerin Miss Sylvia Lilian Stoney, die man jeden Abend im Gaiety-Theater sehen konnte und die bis vor wenigen Wochen als Gibson Girl in dem tollen Lustspiel „The Gay Gordons“ die Theaterbesucher anlockte, in der alten Kirche von St. James in Piccadilly zum Altar geführt. Nur die wenigsten Leute, die um diese Tagesstunde das Gotteshaus besuchten, hatten eine Ahnung davon, daß der Pfarrhelfer Douglas, der in Abwesenheit des Hauptpfarrers den Segen über die jungen Leute aussprach, den Sprößling einer der ältesten englischen Adelsfamilien mit der Tochter eines Komikers vermählte. Die beiden jungen Leute kannten einander erst seit wenigen Wochen. Doch war es allen Mitgliedern der im Gaiety-Theater angestellten Truppe, besonders aber den Damen, gar wohl bekannt, daß Miss Sylvia, deren Vater noch mit Nelly Farrer und Fred Leslie aufgetreten war, sich einen „jungen Mann hielt“, wie man hierzulande sagt, und zwar einen Edelmann, der mit einem Marquis verwandt war. Denn der junge Marquis of Winchester, dessen Vater im Buren-

Der Steindes Diocletian.

Roman von Paul Urquhart. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Das übersteigt doch schon alle Grenzen, Langdon! Was meint Widcliffe eigentlich? Ein Freund klingelt mich telephonisch an, um mir zu berichten, daß er in Gefahr schwebt, ermordet zu werden. Ich schicke ihm die Polizei zu Hilfe, folge selbst so rasch wie möglich und entdecke, daß der theure Freund verschwinden ist. Am nächsten Tage höre ich, daß er, offenbar in bester Gesundheit, nach dem Kontinent abgereist ist und mir als einzige Volksschaft den Auftrag hinterlassen hat, ich möge zum Teufel gehen.

In seinen Stuhl zurückgelehnt, brach Langdon in lautes Lachen aus. Es währte ziemlich lange, bis er sich so weit beruhigt hatte, um zu sagen:

Wir befinden uns in einer höchst komischen Lage; hätte ich nicht mit eigenen Ohren gehört, daß die Stimme des Mannes durch das Telephon hindurch angstvoll und erschreckt klang, ich müßte wahrhaftig glauben, daß er sich einen Scherz mit Ihnen erlaubt; allein dieser Gedanke erscheint ausgeschlossen und das Geheimniß nur umso unergründlicher. Die unerwartete Volksschaft, die Ihnen überbracht wurde, mag dagegen auf des Mannes Aerger darauf zurückzuführen sein, daß Sie die Polizei benachrichtigt hatten. Sie erinnern sich doch, daß er Ihnen sagte, Sie mögen die Polizei nicht alarmiren?

Ich nickte schweigend, obgleich es wenig wahrscheinlich war, daß Widcliffe so unhöflich gewesen. Die ganze Angelegenheit war in einen Schleier des Geheimnisses gehüllt. Ich wußte freilich, daß Widcliffe

einigen Grund hatte, mir zu zürnen, denn ich war völlig unerwartet nach Dithynien gereist und hatte die verabredete Zusammenkunft mit ihm nicht eingehalten. Allein Widcliffe war beim besten Willen kein Spatzvogel zu nennen und unmöglich konnte ich von ihm voraussehen, daß er solch einen verwickelten Plan aushecken, seine Möbel zertrümmern und seine geliebte japanische Kommode opfern würde, nur um mich auszulachen zu können, wenn wir wieder zusammenkämen.

Ich glaube kaum, daß der Mann, mit dem der Detektiv sprach, wirklich Widcliffe gewesen sei, sagte ich, als ich in meinem Gedankengang soweit gekommen war.

Der Inspektor sagt, Charlie sei einer der tüchtigsten Detektive, wandte Langdon ruhig ein; immerhin ist indessen ein Mißverständnis nicht ausgeschlossen.

Er wendete sich wieder seinem Frühstück zu und vertiefte sich in die Lektüre der „Times“. Mir selbst überlassen, schweiften meine Gedanken von dem geheimnißvollen Verschwinden Widcliffe's zu meinen eigenen Angelegenheiten hinüber, zum Stein des Diocletian, zu meinen Nachforschungen und zu Elaine natürlich. Und bei diesem Punkte machten meine Gedanken Halt; ich legte Messer und Gabel hin, und in meinen Stuhl zurückgelehnt, mußte ich an meine unglückliche Liebe denken.

Am Geiste durchlebte ich die jüngste Vergangenheit mit all ihren Wechselfällen von neuem. Ich schwelgte in der Erinnerung der Tage, an denen es mein höchstes Glück war, Elaine zu sehen. Nur in ihrer Nähe fühlte ich mich vollkommen glücklich und froh. Dann kam die Erbschaft — oder nennen wir es das Vermächtniß — meines verstorbenen Onkels, der sein ganzes Leben lang ein Taugenichts gewesen,

der herrliche Stein, der einst das Diadem eines der größten römischen Kaiser geschmückt, — das unschätzbare Kleinod, das mir die Augen über den wahren Charakter des Mädchens, das ich liebte, öffnen sollte. Bis in die kleinsten Einzelheiten standen die Vorgänge aus jener schrecklichen Nacht im Billardzimmer des Heideschloßes wieder vor mir. Ich wollte die Erinnerung von mir scheuchen, wollte mich über die wahre Bedeutung des Vorfalles hinwegtäuschen, — ich vermochte es nicht. Jene eine feindliche Nacht schien die Ereignisse jener Nacht beharrlich vor meinem geistigen Auge festzuhalten und sie immer wieder zurückzuleiten, wenn ich mich schon für einen Moment von ihnen befreit hatte.

Die Stimme Langdon's weckte mich endlich aus meinem schmerzlichen Dahinbrüten, indem er fragte:

Was ist denn los, Harland? Sie sehen ja ganz elend aus. Verbrochen Sie sich noch immer den Kopf über Ihren Freund Widcliffe?

Ich schüttelte schmerzlich den Kopf und versicherte ihm, daß es etwas ganz Anderes sei, was mich beschäftigte. Er legte die Zeitung aus der Hand und lehnte sich in seinen Stuhl zurück, als wollte er mich genauer betrachten.

Kann ich Ihnen irgendwie von Nutzen sein, Harland? Zuweilen findet sich ein Ausweg, wenn man die Dinge rückhaltlos erörtert. Sie wissen, Aussprechen ist gut für die Seele. Wenn Sie mich Ihres Vertrauens würdigen, so werde ich genau so verschwiegen und diskret sein wie ein Priester.

Ich fühlte mich wirklich ganz elend und mein Jammer war halb und halb auf den Umstand zurückzuführen, daß ich über meinen Liebeskummer noch mit keiner Sterbensseele ein Wort gesprochen hatte. Und hier saß ein Mann, zu dem ich Ver-

Krieg den Tod fand, gehört einem jüngeren Zweige der Poulett-Familie an, die vor Zeiten sogar eine herzogliche Krone besaß. Der junge Herrmann ist Offizier in einem Garderegiment und hat — was unglaublich klingt — von seiner Mama ohne Weiteres die Erlaubnis zum Ehebruch mit der Schauspielerin erhalten.

Die vermittelte Lady Poulett ist eben mit der persönlichen Geschichte ihres im Jahre 1899 verstorbenen Mannes, dessen dritte Gattin sie war, zu genau vertraut, um ihrem Sohn und Erben Schwierigkeiten beim Ehebruch zu bereiten. Ihr Mann hatte im Jahre 1849, als er noch keine Aussicht auf die gräfliche Krone hatte, in Portsmouth einer Wette wegen die Tochter eines Boten geheiratet, die ihn sechs Monate nach der Hochzeit mit einem Sohne und Erben beglückte, dessen Vater er nicht sein konnte. Noch vor wenigen Jahren konnte man diesen vermeintlichen Grafenjohn mit einer Drehorgel in London herumziehen sehen. Und an dieser Drehorgel war eine Tafel befestigt, auf der zu lesen war: „Ich bin der Viscount Hinton“. So lautet nämlich der zweite Titel der Grafen Poulett. Niemand konnte dem bedauernswürthigen Mann verbieten, diesen Titel zu führen. Zwar ließ sein vermeintlicher Vater ihm durch einen Rechtsanwalt ein Jahrgeld von hundert Pfund St. anbieten, unter der Bedingung, daß er ins Ausland gehe und auf das Adelsprädikat verzichte. Aber der Viscount Hinton ging auf den Vorschlag nicht ein und orgelte weiter. Nach dem Tode des sechsten Grafen erhob er sogar Ansprüche auf einen Sitz im Oberhaus als Graf Poulett. Daraufhin wurde ein Ausschuß eingesetzt, an dessen Spitze der Lord-Kanzler Halden stand. Nach langer gründlicher Untersuchung der heiligen Angelegenheit kamen die sechs Lawlords zum Schluß, daß der Drehorgelmann kein wirklicher Grafenjohn sei und die Grafenkrone sammt den in Somersetshire liegenden Landgütern dem Sohn der dritten Gattin des verstorbenen erblichen Geseßgebers gehören. Und das ist der junge Graf Poulett, der gestern die junge Schauspielerin zur Gräfin gemacht hat. Wie man sieht, fällt der Apfel nicht weit vom Baum.

Allerlei.

(Degradirt und doch begnadigt.) Ein auffälliger Gnadenakt des Königs von Sachsen wird aus Dresden gemeldet: Von dem dortigen Kriegsgericht der 32. Division war im Mai d. J. der Unteroffizier Berthold von der 1. Kompagnie des Schützenregiments wegen Mißhandlung eines Untergebenen, durch die der Tod herbeigeführt wurde, unter Annahme mildernden Umstände zu einem Jahre und einer Woche Gefängniß verurtheilt worden. Gegen dieses Urtheil legte der Gerichtsherr Berufung ein, weil der Anklagte nicht auch degradirt worden war. In Folge dessen erkannte das Oberkriegsgericht neben der erwähnten Freiheitsstrafe noch auf Degradation; die Revision beim Reichsmilitärgericht hatte keinen Erfolg. Jetzt hat der König von Sachsen auf ein Gnadengesuch hin die Gefängnißstrafe auf sechs Monate herabgesetzt und auch die Degradation aufgehoben, so daß Berthold auch ferner dem Unteroffiziersstande angehört.

(Lebendig begraben.) Gewaltiges Aufsehen erregt in Amerika, daß der Hindu Kapparow das Experiment durchführte, ein junges Mädchen auf acht Tage zu begraben und dann wieder ins Leben zurückzurufen. In

Sandusky, Ohio, wurde der Versuch durchgeführt. Miß Florence Gibson hatte eingewilligt, acht Tage und Nächte ohne Nahrung und Trank, in einem Sarge liegend und zwei Meter tief in die Erde eingegraben, zu verharren. Miß Gibson, die eine greise Mutter zu ernähren hat, erklärte sich zu dem Versuch bereit, um Geld zu verdienen und ihrer Mutter damit einige sorgenlosen Lebensabend zu sichern. In Gegenwart von 3000 Zuschauern wurde das Fräulein im Cedar Point Opera House von dem Hindu hypnotisirt, in den Sarg gelegt und dann regelmäßig begraben. Ein schmales Rohr, das es ermöglichte, das Gesicht der Schlafenden zu beobachten, war die einzige Verbindung mit der Außenwelt. Acht Tage lang lag Miß Gibson lebendig begraben. Dann wurde das Grab geöffnet und der Körper des jungen Mädchens aus dem Sarge genommen; ehe der Hindu zur Wiedererweckung schritt, untersuchten die Aerzte und Zeugen die anscheinend Leblose. Der Körper war vollkommen kalt, starr und steif und die Kleidung feucht. Die Rippen erschienen fast farblos. Der Hindu schritt dann zur Wiederbelebung, eine Stunde lang arbeitete er an den erstarren Gliedern. Endlich kam Bewegung in den Körper, ein heftiges Schluchzen erschütterte den Leib, das Mädchen schlug die Augen auf, und Erstaunen und Entsetzen lag in ihrem Blick. Die Aerzte stellten fest, daß sie, abgesehen von dem Zustande der Erschöpfung und Ermüdung, völlig gesund sei, wenn gleich am Anfang die Athemthätigkeit eine gewisse Unruhe zeigte. „Es ist das Schrecklichste, was man sich vorstellen kann“, erklärte Miß Gibson einige Stunden später, „ich hatte das Gefühl, als fielen ich von einer riesigen Höhe herab und würde dann von einem Wasserfall davongeschwemmt. Manchmal hatte ich das Gefühl, als sollte mein Kopf zerspringen. Jede Muskel meines Körpers schien mir gespannt und nahe am Zerreißen. Ich habe das Gefühl, als wäre ich in den acht Tagen um mehrere Zoll gewachsen. Aber jetzt verspüre ich keinerlei Schmerzen; ich bin außerordentlich durstig, aber gar nicht hungrig. Dennoch würde ich nie wieder ein ähnliches Experiment mitmachen und böte man mir auch eine Million. Ich that es nur um des Geldes willen, und immer dachte ich an die vielen schönen Dinge, mit denen ich meine Mutter erfreuen könnte...“

(Ein Telegramm aus Medina.) Aus London, 3. d., wird geschrieben: Die „Times“ haben heute an erster Stelle eine Depesche, die „Medina, 1. September“ datirt ist. Die Depesche beschreibt die Feierlichkeiten bei Inbetriebstellung der Hebdjashbahn; interessanter als die Beschreibung ist aber die Thatsache, daß diese Depesche wohl die erste Depesche ist, die aus der heiligen Begräbnisstadt des Propheten an eine Zeitung und dazu an eine christliche Zeitung gesandt worden ist. Das Blatt sagt mit Recht, es sei einer der verblüffendsten Beweise für die große Umwälzung in der Türkei, daß sein Korrespondent überhaupt in Medina zugelassen und ihm gestattet worden, in englischer Sprache nach London zu telegraphiren. Die Londoner Presse hat der Eröffnung der Bahn meist Leitartikel gewidmet, die aber durchwegs nichts von der schweren Sorge sagen, die sie dem hiesigen Foreign Office und Kriegsamt bereitet hat.

(Eine moderne Arche Noah.) Aus London telegraphirt man: Am 1. d. fuhr aus dem Tyne der

Dampfer „Jeanne d'Arc“ mit Anfielern ab, die dazu bestimmt sind, die im Indischen Ozean liegende unbewohnte Insel „Desolation“ zu besiedeln. Die ersten Anfielern sind sechzig Norweger, die auf dem Schiffe eine große Zahl hölzerner Hütten, Schweine, Geflügel, Pferde und andere zu Zuchtzwecken bestimmte Thiere mit sich führen. Das Schiff wird auf der Reise Durban anlaufen, um etwa 30 Negerarbeiter an Bord zu nehmen. Die Expedition hat den Namen „Kerguelen-Walfischfang-Gesellschaft“. Das Hauptquartier ist Christiania. Das Unternehmen geht aus von der Firma Storm, Bull u. Komp. Hauptzweck der Ansiedlung ist, wie aus dem Namen hervorgeht, die Jagd auf Walfische und Seeelephanten. Die französische Regierung hat volle Fischereirechte für 22 Jahre gewährt. Die Insel hat einen Flächeninhalt von 320 englischen Quadratmeilen.

(Die gefundene Geldbörse.) Als er an der Droschke vorüberkam, die auf dem Halteplatze stand, bemerkte der junge Mann plötzlich, daß auf dem Rückfisse eine Geldbörse lag. Schnell sprang er in den Wagen, nahm die Börse unbeachtet an sich und rief dem Kutscher zu, ihn so schnell als möglich nach einer Straße in der Nähe zu fahren. Als er die Droschke bestieg, zeigten seine Züge größte Aufregung, als er aber sein Fahrgeld bezahlte und fortellte, stand deutlicher Neger auf seinem Gesicht geschrieben. Der Kutscher nickte ihm grinsend nach, stieg dann in den Wagen und kam mit derselben Börse wieder heraus, die der junge Mann wieder liegen gelassen hatte: „Da!“ murmelte er, indem er liebevolle Blicke darauf warf. „Das ist die siebente Fuhre, die dies alte Portemonnaie mir gebracht hat, seit ich es heute Morgen gefunden und auf den Sitz gelegt habe.“

(Alle Rekords für schnelle Justiz) sind in dem Orte Dupelo im Staate Mississippi gebrochen worden. Dort wurde ein Neger Namens Samelle Hayes wegen Ermordung eines Weißen verhaftet, unter Anklage gestellt, prozessirt, für schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Von der Zeit seiner Verhaftung bis zur Verurtheilung waren nur 30 Minuten verfloßen.

(Das Reich der Moskitos.) Kein Herrscher der Welt verfügt über ein so gewaltiges Gebiet wie die geflügelten Menschenjäger, die Moskitos, die mehr als zehn Millionen Quadratmeilen Landes usurpirt und jede Ansiedlung dort unmöglich gemacht haben. Dieses für Menschen nahezu oder gänzlich unbewohnbare Gebiet umfaßt ganz Westafrika, von der großen Wüste bis zur Mündung des Jischstromes, die Hälfte der Sundainseln, all die endlosen Tundras oder Sumpfwiesen Sibiriens, einen großen Theil von Britisch-Nordamerika, ausgedehnte Tieflandsregionen der Vereinigten Staaten, sowie etwa zwei Drittel des südamerikanischen Kontinents.

(Die Welt in den Augen der Kinder.) Paola Lombroso erzählt: Eine meiner kleinen Freundinnen, deren kindliches Verständniß eine Logik besitzt, die großen Personen oft abgeht, legte mir unvermittelt die Frage vor: „Warum schickt den Gott, der doch so gut ist, den reichen Kindern mehr Spielzeug als den armen, da doch die armen sie am nötigsten brauchen?“ Ein anderes kleines Mädchen fragte: „Da der liebe Gott Alles kann, könnte er da nicht meinen Geburtstag zweimal im Jahre wiederkehren lassen?“

dem letzten Zwischenfall war es mein einziges Bestreben, mich selbst des fluchwürdigen Juwels zu entledigen. Ein Wink, der mir in einem anonymen Schreiben ertheilt wurde, zeigte mir die Richtung, in der ich das Problem zu lösen hatte. Ich reiste nach Bythnien, um den Diamanten der Königin zu übergeben; allein eine Reihe mir absolut unverständlicher und durch nichts gerechtfertigter Zwischenfälle machte es mir unmöglich, ihn auch nur vorzulegen.

Und nun folgte die Schilderung der Begebenheiten in Bythnien und der übrigen Abenteuer, die ich nach dem Verlassen des Landes noch zu bestehen hatte, und die Mr. Langdon zum Theile schon bekannt waren. Er hörte mich ruhig bis zu Ende an. Als ich geendet hatte, stützte er den Kopf in die Hand und dachte offenbar angestrengt nach. Dann sprach er:

— Sie haben mir Ihre Geschichte erzählt und mir Ihr Vertrauen geschenkt. Ich will nun versuchen, das mir entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Ich nehme an, Sie wollen zwei Dinge erreichen: erstens sich von diesem vermünschten Stein befreien, der sich nach wie vor in Obhut des Gasthofsbesizers in Neva befindet; zweitens zu einer Verständigung mit dem Mädchen gelangen, das Sie lieben. Um dies zu erreichen, müssen Sie nach Bythnien. Dort befindet sich der Schlüssel der Situation. Sowohl der Diamant als auch das Mädchen sind in Neva. Was Sie mit dem Stein vorhaben, erinnert gewissermaßen an Don Quixote; den können Sie ruhig dem Hotelbesitzer überlassen; aber Ihr Wunsch, sich mit der jungen Dame auszuföhnen, beziehungsweise zu verständigen, erscheint mir nur recht und billig.

(Fortsetzung folgt.)

trauen haben konnte. Sollte ich sprechen? Ich zögerte einen Moment und dann war mein Entschluß gefaßt.

— Mr. Langdon, sagte ich mit einem Male; Sie sind viel im Orient gereist. Sind Sie dort jemals einem Mann begegnet, der John Harland hieß? Ich beobachtete ihn scharf bei diesen Worten und es schien mir, als wäre er zusammengesuckt, als ich diesen Namen nannte.

— Harland? wiederholte er sinnend. John Harland? Ja, ich glaube mich wirklich zu erinnern, vor Jahren einem Mann dieses Namens in Konstantinopel begegnet zu sein. Er war ein wunderlicher Heiliger, der der europäischen Gesellschaft den Rücken gelehrt hatte — oder von ihr verstoßen worden war. Wenn ich über die Sache nachdenke, so entdecke ich so manchen gemeinsamen Zug zwischen ihm und mir. Na, nun erinnere ich mich schon ganz sicher. Doch weshalb fragen Sie?

— Er war mein Onkel, der ungerathene Bruder meines Vaters, fuhr ich fort. Er hatte oft und heftigen Streit mit meinem Vater und Großvater — den eigentlichen Grund konnte ich niemals in Erfahrung bringen — und eines Tages faßte er den Entschluß, die Heimath zu verlassen und seine Familie niemals wieder zu sehen. Ich erwähne ihn bloß, weil er im Zusammenhange mit der Geschichte steht, die ich Ihnen im strengsten Vertrauen erzählen will.

— Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß von mir kein Mensch etwas davon erfahren wird, was Sie mir anvertrauen wollen, sagte Langdon ernst.

— Ich habe diesen Onkel nie im Leben gesehen. Ich glaube in dessen, daß sich auf seinem Sterbelager die natürliche Neigung zur eigenen Familie in ihm zu regen begann, oder aber war es

nur eine teuflische Eingebung von ihm, um an seines Bruders Sohne Rache zu üben. Gott mag dies wissen, fügte ich verbittert hinzu; aber daß seine Rache gelungen ist, weiß ich ganz bestimmt.

— Wirklich? rief Mr. Langdon ein, vielleicht nur, um seine Theilnahme an meinen Worten auszubüßen.

Ich berichtete ihm nunmehr, auf welche Weise der Stein des Diocletian in den Besitz meines Onkels gelangt war, der ihn auf seinem Sterbebette mir vermacht, berichtete ihm getreulich die verschiedenen unrequidlichen Erlebnisse, die sich für mich an den Besitz des Diamanten knüpften, ohne irgend etwas zu verschweigen, und erst als ich zu jenem Punkte meines Berichtes gelangte, wo ich bereits Elaine's erwähnen mußte, stockte ich, da ich nicht wußte, wie ich jetzt fortfahren sollte.

— Bitte, setzen Sie fort, sagte Mr. Langdon, dem mein Zögern nicht entging.

Da ich meine Mittheilungen schon begonnen und keinen Grund hatte, um an der Verschwiegenheit meines Zuhörers zu zweifeln, so gestand ich ihm mit raschem Entschluß Alles, was dem freundlichen Leser bereits bekannt ist. In welcher Art sich Elaine des verführerischen Kleinods bemächtigt hatte, wie man mich gleich darauf in meuchlerischem Ueberfall zu Boden warf, wie ich nur allmählig das Bewußtsein erlangte, wie namenlos es mich schmerzte, daß ich Elaine für eine Diebin halten mußte, ihre ablehnende, kühle Haltung all meinen Bitten und Beschwörungen gegenüber, und schließlich die geheimnißvolle Art, in der ich in einem leerstehenden Hause zu Bloomsbury gegen Ertrag einer bedeutenden Summe wieder in den Besitz des Steines gelangt war. Dann fügte ich hinzu:

— So liegen die Dinge, Mr. Langdon. Nach

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 8. September 1908.

„Neues Vester Journal“

Seite 28

Magyar Színház.

A sasiók.

(L'Aiglon.)

Dráma 5 felvonásban. Irták: Edmond Rostand, fordította: Abrányi Emil.
Reichstadt herceg Törzs Metternich Garas
Gentz Frigyes Rátkay
A szabó Z. Molnár
A francia attasé Vandory
De Lorget Tibor Papp
Ditrichstein gróf Pollinus
Obenaus báró Landvay
Bombelles gróf Fenyvesi
Az orvos Körmeny
Cowley lord Domonkos
Fándor gróf Pothó
Montenegro Járay
Örmester Sárosy
Kezdeti fél 8 órákor.

Városligeti Nyári Színház

Délután fél 4 órákor:

Felt, a mely tisztit.

Dráma 4 felvonásban. Irták: Edegaray J.

Reperitoire des Nationaltheaters (im Gebäude des Volkstheaters).
Mittwoch, 9. September, „A fényeskedők“, „Képzelt beteg“.
(No. 133.) Donnerstag, 10. September, „Három testőr“.
(No. 134.) Freitag, 11. September, „Figaró házassága“.
(No. 135.) Samstag, 12. September, „Kényeskedők“, „Alfonz ur“.
Sonntag, 13. September, „Czigány“.
(Ab. susp.)

Reperitoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 9. September, „Kutya van a kertben“.
Donnerstag, 10. September, „Az ördög“.
Freitag, 11. September, „Kutya van a kertben“.
Samstag, 12. September, „Tatárjárás“.
Sonntag, 13. September, „Nagym. Naftalin“, „Kutya van a kertben“.

Reperitoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 9. September, „Tűz a gyárban“.
Donnerstag, 10. September, „Gretchen“.
Freitag, 11. September, „Tűz a gyárban“.
Samstag, 12. September, „Sasiók“.
Sonntag, 13. Sept. Nachm. „Császár katonái“, „Kutya van a gyárban“.

Reperitoire des Königstheater. Mittwoch, 9. September, „Vig özevgy“.
Donnerstag, 10. September, „Dollárkirálynő“.
Freitag, 11. u. Samstag, 12. September, „Vig özevgy“.
Sonntag, 13. September, Nachm. „János vitéz“, „Kutya van a gyárban“.

Reperitoire des Chiffrentheater. Mittwoch, 9. September, „Csók király“.
Donnerstag, 10. September, „A bőregér“.
Freitag, 11. September, „A komédiások“.
Samstag, 12. September, „Faust“.
Sonntag, 13. September, Nachm. „Fuzsitus kisasszony“, „Kutya van a gyárban“.

Gráber Lajos és Steinitz Elza

Államilag kép. okl. zenetanárok igazgatása alatt álló

zeneintézet

Országos m. kir. zeneakadémiára előkészítő iskola,
Budapest, VIII., József-körút 20. sz.

Tanári kar:

Zongora: Bricht Klára, Orsz. magy. kir. zeneak.
Józsa, áll. képz. okl. zenetanár, Réti Ernő, áll. képz. okl. zenetanár, Steinitz Elza, áll. képz. okl. zenetanár, Thuróczy Ilona, Orsz. magy. kir. zeneakadémiát végzett zongoraművész.

Hegedű: Gráber Lajos, áll. képz. okl. zenetanár, Orsz. m. kir. zeneakad. végzett zeneszerző, Loschdorfer Nándor, áll. képz. okl. zenetanár.

Ének: Oberma Mariska, Orsz. m. kir. zeneakadémián művészi oklevelet nyert operatőrnő.

Gordonka: Richter István, Országos m. kir. zeneakadémiát végző, áll. képz. okl. zenetanár.

Zeneszerzés: Müller Károly, Országos magy. kir. zeneakad. végzett zeneszerző.

Czimbalom: Berkes Ilona, Orsz. m. kir. zeneakadémiát végző, czimbalomművész.

Zenétörténet és aesthetika: Relle Pál

Beiratások naponta 9-12 és 3-6-ig.

Der vollständige Kostümfundus

der Direktion des

Budapester Volkstheaters

(Komische Oper)

ca. fünftausend prachtvolle neue historische, phantastische Kostüme und Uniformen in allen Grössen und Stülden, ferner Theaterschuhe, Stiefel, Waffen, Trikots, Kopfbedeckungen, Perücken, etc. werden am 10., 11. und 12. September d. J. am II. und III. Stock des Hauses Csákygass 3 in Budapest gegen Baarzahlung freihändig veräußert.

Kauflustige können die Verkaufsobjekte schon am 9. September den ganzen Tag über besichtigen.

Értesítés.

Szíves tudomására hozzuk a n. é. közönségnek, hogy az őszi és téli idényre a legújabb modellek már megtekinthetők; ugyszintén a raktáron levő saját készítményü leány- és fiukostümök, kabátok, ruhák, kötények és fehérneműek minden nagyságban jutányos árban kaphatók. Mérték szerinti megrendeléseket pontosan eszközölünk. Külön műtermet nyitottunk bakfis-kostümök és ruhák készítésére.

Stein és Társa gyermekruha-üzlete

a „Kis Erzsébet“-hez

Budapest, IV., Ferenczy-köter 2.

Este fél 8 órákor:

Nebántsvirág.

Operetta 4 felvonásban. Irták: Meilhac és Millaud. Zenéjét szerzette Hervé.

Király Színház.

Varázskeringő.

Operett 3 felvonásban. Irták: Dörmann és Jakobson, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Straus Oszkár.

Kezdeti fél 8 órákor.

Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órákor:

A peleskei nótárius.

Este fél 8 órákor

CARMEN.

Opera 4 felvonásban. Szövegét Prosper Mérimée novellájából írták Meilhac és Halévy, fordította Pásztor Árpád, zenéjét Bizet írta.

NIGRIN

BESTE SCHUHCREME

gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Nigrin ist vom gesunden Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abkühlt, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert.
Überall erhältlich.

St. Fernolenti, Wien, k. u. k. Hoflieferant.

Mädchen-Lehr- und Erziehungsanstalt JULIE STERN,

WIEN, I., Werdertorgasse 12.

Fortbildungsschule

mit Lyceum-Lehrplan. Staatsgiltige Zeugnisse.

Pensionat, Halbpension.

Volksschule für Knaben und Mädchen. — Bürgerschule. — Vorbereitung zur Lycealmatura, Separatkurse. — Musik.

MEGLEGŐ SZINTE GYÓGYEREDMÉNYEK A

PAPTAMASI

LITHIUM-GYÓGYVIZ

zel gyomor-, vese-, hólyag- és bélbántalmaknál, valamint asthmabronchiálé, höszvény és huygysavas diathesis esetében.

Kizárólagos főraktár:

WAHLKAMPF és GÖRÖG, ásványvízgyárosok

BUDAPEST, V. kerület, ZOLTAN-UTCA 11. szám.

Geschäftsverkauf.

Ein seit vielen Jahren im besten Betriebe stehendes

Baumaterialien-, Kachelöfen- und maschinentechn. Geschäft

in einer baufähigen und industriellen Hafenstadt gelegen, mit grossem auswärtigen Kundenkreis, ist wegen anderweitiger Unternehmung zu verkaufen. Daselbe eignet sich für Baumeister, Ingenieure oder Kaufleute mit ausreichendem Betriebskapital bei sehr reichlichem Verdienst.

Gefl. Anfragen sind zu richten an Karl Klemencsics, Fiume, Corsia Beak 33.

NŐI KALAP BAZAR

Semmelweis-utca 17.

Diszit minden ott vett formát ingyen.

Aiaktások elfogadjának. Szabott ár.

Violinen, Cymbals, Klaviere, Pianinos

Saffa-Preisen, binnen 3 Jahren abzugeben, kaufen Sie am billigsten bei

Reményi Mihály,

Lieferant der königlichen Musik-Akademie,

Budapest, VI., Király-utca Nr. 58.

Preislisten u. Prospekte u. jedem Instrumente gratis u. franco. Telefon 87-84.



III. Kataloge gratis und franko. Prompte Effekt. aller briefl. Ordres.

Zur Schule!



Schulanzüge von 9 Kr.

Schul-Loden-Kragen von 7 Kr.

aufw. in hyg. richtiger Passform, Alles reine Schafwolle, in grösster Auswahl nur bei

KOCH TESTVEREK

Budapest grösstes Herren-, Knaben- und Mädchenkleider-Haus,

KÁ ROLY-KÖRÜT 26.

Hedőnyös amerikai írőasztalok

olcsón eladók.

IX., Tüzoltó-utca 38.

Telefon 98-63. Telefon 98-63.

Bester Ein- u. Verkauf

von neuen u. gebrauchten

Säcken und bei Sigmund Winkler, Plachen

Bpest, VII., Nagydiófa-utca 29.

Telefon 82-85.

Moderno Tischlerei-Maschinen!

Teichert & Sohn

Liegnitz.

Gegr. 1845. Gegr. 1845.

Spezialfabrik für moderne Sägegatter, sowie sämtliche Holzbearbeitungs-Maschinen.

Generalvertretung für Ungarn und Kronländer:

DÉNES B.,

Bpest, V., Lipót-körút 5.

Katal. u. Kostenanschl. gratis

Butor-occasió!

A Fay Antal-féle butorüzletből még raktáron levő áruk minden elfogadható áron eladatnak.

15071

BUDAPEST, IV., SEMMELWEIS-UTCA 4.

PESSL's Postiches d'Art

modern, naturgetreu und praktisch zum Selbstfrisiren. Nur aussch. Verwendung v. Naturhaaren.

PESSL

K. U. K. HOF-, ERZH. KAMMERFRISEUR

BUDAPEST, IV., VÁCZI-UTCA 19.

Grösster, vornehmster Damenfrisir-Salon der Hauptstadt.

Ondulation, Shampoing, Haarfärbung.

WIEN. BUDAPEST. KARLSBAD.

Civile Preise. Civile Preise.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 7. September. Die Börse setzte heute bei sehr lebhaftem Geschäft ein. Besonders in Bankwerten war der Verkehr sehr angeregt. Auch auf allen anderen Gebieten zeigte sich Kauflust bei allgemein erhöhten Kursen. Etwas schwächere Wiener Notierungen führten vorübergehend eine geringe Abschwächung herbei, doch kam bald wieder eine festere Kursrichtung zum Durchbruch. Gegen Schluss veranlasseten Realisationen abermals eine kleine Abschwächung. Renten blieben vernachlässigt. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnaktien zu festen Kursen gefragt. — Die Mittagsbörse verkehrte auf freundliche ausländische Berichte in sehr fester Tendenz. Außer den leitenden Werten erzielten Komptebant- und Hypothekbankaktien bei lebhafter Nachfrage eine ziemlich bedeutende Kursbesserung. Im weiteren Verlaufe wurde das Geschäft bei unverändert fester Grundtendenz ruhiger und gegen Schluss war eine Ermattung unverkennbar, so daß sich die höchsten Kurse nicht voll behaupten konnten. Der Lokalmarkt war, wenn auch nicht so lebhaft, so doch freundlich. In beiden Straßenbahnaktien, Salgótarján Kohlen-, Keramischen Fabriks-, Kommerzialbank- und Ungarischen Handelsaktien gab es einigen Verkehr.

Au der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 748.50 bis 747.05, Oesterreichische Kreditaktien zu 642.75 bis 644, Ungarische Hypothekbankaktien zu 435.25 bis 436.25, Ungarische Komptebantaktien zu 477 bis 479, Straßenbahnaktien zu 546 bis 545, Stadtbahnaktien zu 263 bis 267, Staatsbahnaktien zu 696.25 bis 695.75, Rimamuránger Aktien zu 560 bis 561.50, Lombarden zu 119 bis 119.50.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 747.50 bis 748.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 436.50 bis 438.75, Ungarische Komptebantaktien zu 478 bis 479, Oesterreichische Kreditaktien zu 642 bis 644, Rimamuránger Eisenwerksaktien zu 560 bis 560.50, Straßenbahnaktien zu 545 bis 545.75, Elektrische Stadtbahnaktien zu 266.25 bis 266.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 695.50 bis 697.50, Lombarden zu 119 bis 115.50, Vaterländische Bankaktien zu 283.50 bis 284.

Die Nachbörse, welche heute um 1/3 Uhr geschlossen wurde, war geschäftslos, Schlüsse kamen nur in Oesterreichischen Kreditaktien zu 642 bis 642.25 vor.

Im Nachmittags-Privatverkehr war die Tendenz auf höhere Berliner Notierungen und auf Wiener Käufe bei lebhaftem Geschäft sehr fest und die Kurse besserten sich mit 3 bis 4 Kronen. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 642 bis 646, Ungarische Kreditbankaktien zu 749 bis 751, Ungarische Hypothekbankaktien zu 440 bis 441.50, Rimamuránger Eisenwerksaktien zu 561 bis 562, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 697, Straßenbahn zu 546 bis 547.

Wiener Effektenbörse. 7. September. Die am Schlusse der letzten Woche beobachtete freundliche Grundtendenz übertrug sich unvermindert auf die heutige Börse. Der Markt fand in den festen Berichten von den auswärtigen Plätzen und in den vorgefallenen Ministerbegegnungen, in denen er eine neue Sicherung der politischen Lage erblickte, weitere Anregung. Unter diesen Umständen erfuhr auch die geschäftliche Thätigkeit eine stärkere Belebung und auf einzelnen Gebieten kam es zu immerhin bedeutenden Umsätzen. Kredit- und Staatsbahnaktien setzten ihre Steigerung fort, und in Alpinen Montanaktien waren gleichfalls Deckungskäufe zu beobachten. Auch im Schranken entwickelte sich eine lebhaftere Geschäftsthatigkeit, die sich auf gebessertem Kursniveau vollzog. — Die Schlusskurse an der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Price, Description. Includes items like Ung. Goldrente, Oest. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Description, Price, Description. Includes items like 1864er Lofe, Reichmanns-Oberbahn, etc.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 644.25, ungarische Kreditaktien 748.25, Anglobankaktien 297.50, Barverein 520., Unionbank 546.50, Länderbank 443.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 696.75, Lombarden 120., Elbethal 451.50, Rima-Muránger 560., Tabakaktien 401., Alpine-Aktien 674., Rente 96.40 ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.90, Ruffen 96.90, Türkenlose 185.75, Marknoten 117.37 per Kasse, 117.42 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.10.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 7. September. (Börse.) Auch heute standen Montan- und Elektrizitätswerte im Vordergrund des Interesses. Montanwerte, die erst geteilt tendirten, befestigten sich allmählig sehr und stiegen vereinzelt bis über 3 Prozent, während die anderen gleichartigen Papiere ihre früheren Einbußen wieder hereinbringen konnten. Die beiden führenden Elektrizitätsaktien stiegen ebenfalls um eine Anzahl von Prozenten. Bankwerte lagen fest auf London und ebenso zeigten Kreditaktien im Einklange mit Wien weiter eine steigende Tendenz. Von Bahnen waren österreichische fest, während amerikanische nur ganz geringe Besserungen aufwiesen. Renten tendirten ebenfalls fast bei ruhigem Verkehr. Schiffahrtaktien lagen still. Trotz zeitweiliger Realisierungen schloß die Börse bei ruhigem Geschäft fest. Die Industriewerte des Rassenmarktes waren sehr fest bei wesentlich höheren Kursen und das lebhafteste Geschäft darin verzögerte die Feststellung der Kurse bedeutend. Auch Kreditaktien stiegen später noch weiter. Tägliches Geld 3 Prozent, Privatdiskont 2 1/2 Prozent.

Berlin, 7. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 99.50, 4prozentige österreichische Goldrente 98.80, 4prozentige ungarische Goldrente 93.70, österreichische Kreditaktien 201.70, ungar. Kronenrente 93., Südbahn 22.70, österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.70, russische Banknoten 214.75, Wiener Wechselkurs 85.10, 4prozent. neue russische Anleihe 77.40, italienische Rente —, Diskontokommandit 177.70, allg. Elektr. Edison 225.40, Dynamit-Trust 169.50, Gelsenkirchener 200.10, Harpener 209.10, Laurahütte 213.90, unifizirte Türken 94.40. — Fest.

Berlin, 7. September. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 203.20, Südbahn 22.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.25. — Fest.

Frankfurt, 7. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 203.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 149.10, Südbahn 22.95, Deutsche Bank 237.90, Diskontokommandit 178., Dresdener Bank 145., Berliner Handelsgesellschaft 166.70, Gelsenkirchener 201.70, Harpener 210.50, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Papierrente —. — Fest.

Hamburg, 7. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99., österreichische Kreditaktien 203.20, 1860er Lofe 154., österreichisch-ungarische Staatsbahn 148.75, Südbahn 22.55, italienische Rente 104.30, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 94. — Fest.

Paris, 7. September. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 97.02, österreichische Goldrente 99.75, ungar. Goldrente 94.75, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 492., 3 1/2prozentige italienische Rente 104.10, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 297., fünfprozentige Marokkaner 510., vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.50, 4prozentige konj. amort. Rumänen 91.20, vierprozentige amort. Rumänen 1905 —, fünfprozentige Ruffen 1906 100.35, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 619., vierpers. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exterieur 96.47, vierprozentige unifizirte Türken 96.17, Türkenlose —, türkische Tabakaktien 428., österr. Bodenkreditanstalt —, österr. Länderbank 478., ungar. Hypothekbank 465., Banque de Paris 1525., Banque Ottomane 711., österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 127., Meridionalbahn 674., Orientbahnen —, Waggon Lits —, Hartmann Maschinen 672., Rio Tinto 17.71, Sucre de Egypte 38., Zula 318., Thomson Houston —, Urkány Kohlen 172., Chartered 24.25, De Beers 336., East Rand 115., Jagersfontein 117., Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 59.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.31, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.09, Wechsel auf Wien (kurz) 104.81, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) pari, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Check auf London 251.25, Privatdiskont 1 1/8. — Fest.

Londoner Schlusskurse vom 7. September. Mitgeteilt durch die London & Paris Exchange, Ltd., Bankgeschäft, Basilson House, Moorgate Street, E. C. Bonds: Consols 86, 5prozentige Japaner 102 1/4, 4prozentige Kupien 83 1/4, vierprozentige ungarische Goldrente 93 1/2. — Amerikaner: Atchafon 93, Baltimore & Ohio 100, Canadian Pacific 177 1/2, Steel Common 48 1/2, Union Pacific 169 1/2. — Minenwerte: Anaconda 9 7/8, Rio Tinto 70 1/2, De Beers Deferred 13 1/16, Jagersfontein Deferred 4 3/8, Premier Diamonds Deferred 9 1/16, East Rand Propr. 4 1/2, Chartered 17 Sh. 9 Pence, Kleinfontein New 2 1/16, Randfontein —, Rand Mines 7 1/2, Van Ryns 4 3/16.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 7. September. Effektiv-tiver Weizen verkehrte bei schwachem Angebot und mäßiger Kauflust in behaupteter Tendenz. Es wurden circa 30,000 Meterzentner anfangs zu unveränderten, später zu etwas höheren Preisen aus dem Markte genommen. — Tageszufuhr in Weizen 57,235, Abfuhr 10,000 Meterzentner. — Roggen ist unverändert fest und ist per prompt zu 9 K. 20 S. bis 9 K. 35 S. Parität Budapest veräußlich. — Futtergerste preishaltend und erreicht 7 K. 65 S. bis 7 K. 80 S. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist unverändert. Ab hier ist 7 K. 75 S. bis 8 K. 5 S. per Kasse machbar. (Alle Waare erreicht 8 K. 20 S. bis 8 K. 30 S. — Mais ist fest und steigend. Ab hier notiren wir circa 8 K. 30 S. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt setzte man unter dem Einfluß des schönen Wetters in maiter Tendenz ein, zog aber später auf Deckungskäufe, da das Angebot schwach blieb, wieder an. Lebhaft gefragt ist der September-Mais, welcher vehement hauffirend ist. Effektive Waare ist sehr knapp und die Baiffe wünscht das Engagement rasch gedeckt zu wissen. Hafer ändert sich dagegen nur wenig.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Weiß: 100 Mztr. 81 zu 11.90, 300 Mztr. 81 zu 11.82 1/2, 450 Mztr. 80.5 zu 11.77 1/2, 1050 Mztr. 80 zu 11.90, 100 Mztr. 80 zu 11.80, 200 Mztr. 80 zu 11.82 1/2, 200 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 100 Mztr. 80 zu 11.70, 100 Mztr. 80 zu 11.70, 200 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 450 Mztr. 80 zu 11.72 1/2, 300 Mztr. 80 zu 11.75, 500 Mztr. 80 zu 11.65, 5300 Mztr. 80 zu 11.80, 500 Mztr. 80 zu 11.70, 4000 Mztr. 79.8 zu 11.80, 150 Mztr. 79.5 zu 11.55, 100 Mztr. 79.5 zu 11.55, 100 Mztr. 79.5 zu 11.55, 200 Mztr. 79.5 zu 11.75, 1000 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.57 1/2, 100 Mztr. 79 zu 11.60, 150 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.60, 150 Mztr. 79 zu 11.60, 200 Mztr. 79 zu 11.60, 250 Mztr. 79 zu 11.60, 100 Mztr. 79 zu 11.65, 150 Mztr. 79 zu 11.65, 300 Mztr. 79 zu 11.55, 100 Mztr. 78.5 zu 11.40 (fehlerhaft), 500 Mztr. 78.5 und 600 Mztr. 77.8 zu 11.20 (brandig), 100 Mztr. 78 zu 11.35 (fehlerhaft), 200 Mztr. 78 zu 11.35, 500 Mztr. 78 zu 11.45, 200 Mztr. 76.5 zu 10.50 (brandig), 100 Mztr. 75.5 zu 9.70, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 150 Mztr. 80 zu 11.55, 100 Mztr. 79 zu 11.55, 200 Mztr. 78.5 zu 11.30 (gelb), 100 Mztr. 78.5 zu 11.55, 300 Mztr. 78 zu 11.50, 150 Mztr. 76.5 zu 11.25, Alles per drei Monate. — Oberungarischer: 150 Mztr. 78 und 150 Mztr. 77.8 zu 11.50, 400 Mztr. 76.5 zu 11.25, Alles per drei Monate. — Syrmier: 100 Mztr. 77 zu 10.60 (fehlerhaft), per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 9.30, 500 Mztr. zu 9.35, 500 Mztr. zu 9.35, Alles per Kasse, Parität, 250 Mztr. zu 9.35 ab Budapester Mühle, 100 Mztr. zu 9.32, 100 Mztr. zu 9.30, 200 Mztr. zu 9.10, 400 Mztr. zu 9.15, Alles per Kasse, Parität. Mais: 100 Mztr. zu 8.30 (ab Wagen), 200 Mztr. zu 8.27, per Kasse, Parität, 300 Mztr. zu 8.28 (ab Budapest Wagen). Hafer: 100 Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 7.90, 150 Mztr. zu 7.85. Gerste: 120 Mztr. zu 7.80 (ab Wagen).

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.20, 11.31, 11.27, 11.30; Weizen per April zu 11.55, 11.54, 11.61, 11.59; Roggen per Oktober zu 9.32, 9.37, 9.35; Roggen per April zu 9.63, 9.65; Mais per September zu 8.27, 8.32; Mais per Mai zu 7.50, 7.36, 7.34; Hafer per Oktober zu 8.05, 8.07; Hafer per April zu 8.40. — Mittags um 1/2 Uhr schloßen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.29 Geld, 11.30 Waare; Weizen per April 1909 11.59 Geld, 11.60 Waare; Roggen per Oktober zu 9.35 Geld, 9.36 Waare; Roggen per April 1909 zu 9.64 Geld, 9.65; Mais per September zu 8.26 Geld, 8.28 Waare; Mais per Mai 1909 zu 7.34 Geld, 7.35 Waare; Hafer per Oktober zu 8.04 Geld, 8.05 Waare; Hafer per April 1909 zu 8.41 Geld, 8.42 Waare.

Heute wurde folgender Liquidationskurs festgesetzt:

Mais per September . . . K. 8.30 Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Advertisement for COGNAC. Text: 'Nach Obstgenuss trinken Sie COGNAC Gróf Keglevich István utóda um sich vor Magenbeschwerden zu schützen. Vor Nachahmung obiger Marke wird gewarnt.'

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes 'Theiß, neu' and 'Weißburger neu'.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes 'Pesther Boden neu' and 'Banater neu'.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes 'Viestker, neu'.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes 'Roggen, Ia, neu' and 'Mais, ungar, neu'.

Table with 2 columns: Item name and price range. Includes 'Weizen per Oktober' and 'Hafer per Oktober'.

Schiffsfahrt auf Grund der vom 1. bis 5. September vorgefallenen Schiffe. Die Frachtfässer...

Wiener Fruchtbörsen vom 7. September. (Privat-Telegramm.) Weder die durchwegs flauen Auslandsberichte...

Berlin, 7. September. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per September 204.25, per Oktober 204.25...

Breslau, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.50, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.40...

Paris, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 22.90, per Oktober 23.10, per November-Februar 23.55...

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 4. September...

Table with 4 columns: Item name, quantity, price, and total. Includes 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste', 'Hafer', 'Mais', 'Stroh', 'Rübe'.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde heute zu 140 Kronen per hundert Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren per hundert Kilogramm...

nische 100stücker R. — Geld, R. — Waare, bosnische 85stücker R. — Geld, R. — Waare, serbische 1907er Usance-Qualität R. — Geld, R. — Waare...

Budapest, 7. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 59.— Geld, R. 60.— Waare.

Wien, 7. September. (Spiritus.) In promptem Kontingentspirituss fand heute weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 59 R. 20 S. bis 60 R. statt.

Brag, 7. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Luftig zur sofortigen Lieferung...

Hamburg, 7. September. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung...

Viehmärkte.

Budapest, 7. September. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 210 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine...

Wiener Schlachtviehmarkt vom 7. September. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2789 Stück ungarisches, 213 Stück galizisches, 881 Stück deutsches...

Wiener Vorstenviehmarkt vom 7. September. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 13,095 Stück Schweine angemeldet und hiervon zu Beginn desselben 3941 Jungschweine und 7094 Festschweine...

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Gschelt u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Durch die kühle Witterung wurde der Lebensmittelmarkt günstig beeinflusst...

blieb behauptet. Für die nächsten Tage sind alle Gattungen Fleischsorten, frische Eier und feine Tafeltrauben zur Konfignation zu empfehlen.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 1 R. bis 1 R. 16 S., minderes Rindfleisch von 76 S. bis 88 S.; Kälber, lang gemoen, ohne Gemütsabschlag, von 100 S. bis 112 S.; lebende Kälber von 76 S. bis 80 S. (Lebendgewicht); Schaffleisch 76 bis 80 S.; Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 30 S. bis 1 R. 50 S. per Kilogramm. — Eier. Prima ungarische zu 78 bis 80 R., Theißwaare von 78 R., Siebenbürger zu 76 R. per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Braithendel von 1 R. 30 S. bis 2 R. 20 S., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Fettaane 1 R. 24 S. bis 1 R. 36 S. per Kilogramm. — Wild. Rehe erzielen 1 R. 60 S. bis 1 R. 80 S. Hirsche von 80 S. bis 1 R., Rebhühner von 80 S. bis 1 R. per Stück, Hagen 2 R. 80 S. bis 3 R. 40 S., Wildschweine von 1 R. bis 1 R. 20 S. per Kilogr. — Milchprodukte. Prima-Theebutter von 2 R. bis 2 R. 20 S., Kochbutter (Landbutter) von 1 R. 40 S. bis 1 R. 50 S., Alles per Kilogramm. — Obst. Birnen 14 S. bis 32 S., Äpfel prima farbige 12 S. bis 20 S., Strudeläpfel 12 S. bis 14 S., mindere 10 S. bis 12 S., Pfirsiche 20 S. bis 40 S. per Kilogramm. Trauben (Chasselas) 24 S. bis 32 S., Dporto 18 S. bis 20 S., Passatutti und Muskat 34 S. bis 48 S. per Kilogramm. Pfäumen 10 S. bis 12 S. per Kilogramm. — Kartoffel in Waggonladungen 6 R. bis 7 R. per 100 Kilogramm.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 7. September 1908, 7 Uhr Morgens.

Im Süden Europa's ist das Wetter überwiegend heiter und trocken geworden und die Temperatur ist in Folge der nördlichen Abkühlung noch niedrig. Im Norden blieb das Wetter regnerisch. — In Bosnien wurde gegen Mitternacht ein Erbeben verspürt. — In Ungarn fiel gestern Vormittags im Südosten Siebenbürgens schwacher Regen, amsonst war das Wetter im ganzen Lande heiter. Der Thermometer ist insbesondere Nachts empfindlich zurückgegangen und befand sich durchschnittlich um 5 bis 6 Grad unter dem Normale. Das Maximum mit 26 Gr. C. war in Nagybened, das Minimum mit 1 Gr. C. in Látzfűred und Késmárk. — Prognose: Es ist trockenes Wetter und weitere Temperaturzunahme zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 19°, das Minimum 10° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Centimeter, and direction. Lists water levels at various stations like Danau, Donau, and others.